THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 473 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 18. September 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 222

# Russische Front im Norden gesprengt!

## Präsident Wilson vor Gefahren der Milliardenanleihe gewarnt.

## Neuer Sieg Hindenburgs.

### Russische vorgeschobene Stellungen geworfen, ganze Front durchbrochen.

### Russen im Süden auf der Flucht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

**Berlin, 18. September. Das Große Hauptquartier meldete heute Nachmittag folgendes:**

**„Heeresgruppe des Feldmarschalls v. Hindenburg:**

**Feindliche Angriffe bei Szilick wurden zurückgeworfen.**

**„Unser Angriff auf den Dünaburger Brückenkopf dauert an. Ein Teil der feindlichen vorgerückten Stellungen wurde genommen.**

**„Bei Wilna setzen unsere Truppen ihr Vorrücken fort Zwischen Wilna und dem Niemen ist die russische Front an mehreren Punkten durchbrochen worden. Seit heute früh ist der Feind auf dem Rückzug. Gefangen genommen wurden 26 Offiziere und 5580 Mann, und 16 Maschinengeschütze wurden erbeutet.**

**„Der rechte Flügel dieses Heeres und die Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern haben große Verstärkungen über die Sczara gesandt. Der Feind ist im Weichen.**

**„Heeresgruppe des Feldmarschalls v. Mackensen:**

**„In der Gegend von Telechany-Logischin, südlich von Pinsk, ist der Feind noch mehr zurückgetrieben worden. Auf der Verfolgung von Pinsk aus ist die Zahl der Gefangenen auf 21 Offiziere und 2500 Mann gestiegen, und neun Maschinengeschütze wurden erbeutet.**

**Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die Russen sind auf dem Rückzug vor den deutschen Truppen."**

**Wien, 18. September. Amtlich wurde gestern Abend mitgeteilt:**

**„Die Russen versuchten unseren Flankenangriff nordöstlich Buczacz durch Gegenangriff zu vereiteln, wurden aber zurückgeworfen. Unsere Artillerie zerstörte ein feindliches Panzerauto; die Besatzung fiel. Im Uebrigen hat die Heftigkeit der Kämpfe in Ostgalizien und an der Ikwa nachgelassen. Die Lage ist unverändert.**

**„Im wolhynischen Festungsdreieck werden die russischen Angriffe schwerer.**

London, 18. September. Wilna ist jetzt tatsächlich auf drei Seiten abgeschnitten, die Truppen des Feldmarschalls v. Hindenburg haben einen Punkt bei Wileika, 37 Meilen südöstlich von der Stadt, erreicht. Fällt Wilna, so würde den Deutschen ein beträchtlicher Abschnitt der Petersburger Bahn, von der sie bereits die Strecke zwischen Dünaburg und Wilna beherrschen, in die Hände fallen.

Im südlichen Abschnitt des östlichen Kampfgebietes haben die Russen, an der Striva, angeblich 1300 Gefangene gemacht. Vom Mittelabschnitt wird seit Feldmarschall v. Mackensens Eroberung von Pinsk und Säuberung der gewaltigen Sumpf- und Waldwildniß von den Russen nichts von Bedeutung gemeldet.

Die Meldungen aus Rotterdam häufen sich, wonach die Zentralmächte eine neue Offensive vorbereiten, doch fehlt es an Anhaltspunkten darüber, gegen welchen Feind sie sich richten wird. Die Berichterstatter haben nur erfahren, daß die militärischen Vorarbeiten zu einem gewaltigen Schlag im Gange sind, wie sie vermuten, gegen Serbien oder Italien. An der Donau und Sau hat sich neuerdings lebhafte Tätigkeit entfaltet; Serbien berichtet, daß seine Infanterie Versuche der Oesterreicher, über jene Ströme zu gelangen, vereitelt und die Artillerie die feindlichen Uferbefestigungen an der Mündung des Pek in die Donau und an der Sau zerstört habe.

Petersburg, 18. September, über London. Das Kriegsamt gab heute folgende Meldung aus: In der Gegend von Riga fanden kleinere Gefechte statt am Ekan-Fluß und einigen Orten auf dem westlichen Ufer der Düna zwischen Jakobstadt u. Dünaburg. Feindliche Angriffe dauern noch immer westlich u. südwestlich von Dünaburg an. Bei einem Gefecht nördlich von Sointsgany nahe dem Dorfe Daogelischki blieb das letztgenannte Dorf in den Händen der Deutschen. Hartnäckige Gefechte sind im Gange östlich von Wilna und links von der Dilija; zwischen den Zweigbahnlinien von Wilna nach Novo Sointsgany, Molodechno und Dilsiki, haben feindliche Abteilungen an einigen Stellen die Novo Dilsik-Molodechno-Eisenbahn erreicht. An vielen Stellen dort und in der Gegend der Seen Modziol, Narodch und Svir haben Gefechte zwischen starken Abteilungen von Kavallerie stattgefunden. Die Deutschen greifen uns in der Richtung von Wilna südöstlich von Meichtagolo heftig und von allen Seiten an. Südöstlich von Orany haben wiederholte Angriffe auf die Dörfer Eisvonty und Datzichki stattgefunden, die aber zurückgeschlagen wurden; aber den Deutschen gelang es nach hartnäckigem Kampfe, das Dorf Rodzinvy in Besitz zu nehmen.

### Deutschland, England und die Ver. Staaten.

Berlin, 18. September. Das Auswärtige Amt hat gestern Botschafter Gerard amtlich mitgeteilt, daß ein deutsches Tauchboot den Dampfer „Orduna" angegriffen habe, nachdem dieser einen Fluchtversuch gemacht habe. Dies war früher schon in Depeschen angedeutet worden. Der Botschafter unterhandelt mit dem Minister des Auswärtigen, von Jagow, über die Umstände der Versenkung der „Arabic" und die Tauchbootfrage im Allgemeinen. Die Reichsregierung wird Zeugenaussagen darüber prüfen, inwiefern der Tauchbootführer zu seinem Glauben berechtigt war, daß die „Arabic" sein Fahrzeug zerstören wollte. Eine Anzahl wichtiger Beratungen wird zur Beilegung aller deutsch-amerikanischen Meinungsverschiedenheiten stattfinden, nachdem im Auswärtigen Amt eine von Botschafter Gerard übermittelte lange Depesche des Botschafters Grafen v. Bernstorff eingetroffen ist. Daß Präsident Wilson mit Botschafter v. Bernstorff vertraulich über den „Arabic"-Fall verhandeln will, gilt hier als ein neues Anzeichen der guten Absichten der amerikanischen Regierung, mit Deutschland ein Einverständniß zu erzielen. „Ernste Schwierigkeiten stehen einer friedlichen Auseinandersetzung nicht im Wege", meint die „Kölnische Zeitung".

Washington, 18. September. Die Note an England wird folgende Punkte hervorheben:

Die Blockade der deutsche Küste durch England kann nicht anerkannt werden, weil sie sich nicht auf die Ostseehäfen erstreckt, Schweden, Dänemark und Norwegen freier Zutritt gewährt wird, somit eine Beeinträchtigung der Ver. Staaten zu Gunsten der skandinavischen Länder ist.

Großbritannien verletzte das Völkerrecht durch Beschlagnahme harmlosen amerikanischen Schiffsguts, das nach deutschen Ostseehäfen bestimmt war.

Großbritannien verletzte ferner das Völkerrecht durch Störung amerikanischer Frachtversendung nach den neutralen Ländern Nordeuropas und Beschlagnahme von Nichtkonterbande, die durch neutrale Häfen nach Deutschland bestimmt war.

Die Beschlagnahme amerikanischer Schiffe auf dem Meere und nachfolgende Festhaltung in britischen Häfen während einer Untersuchung der Ladung ist ein nicht zu duldender Eingriff in die Unabhängigkeit der Ver. Staaten. 49 derartige Dampfer werden aufgezählt.

## Schwerer Geschützkampf.

### Englische Gewerkschaften drohen mit sozialer Revolution.

### Wieder großer Britendampfer versenkt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

**Berlin, 18. September. Amtlich wird heute gemeldet:**

**„Feindliche Schiffe, welche auf der Höhe von Dünkirchen auftauchten, wurden von unseren Fliegern angegriffen und ein Zerstörer getroffen.**

**„An der westlichen Front versuchten die Franzosen vergeblich, einen Teil der Gräben bei Perthes wieder zu erobern."**

Paris, 18. Sept. Das Kriegsministerium machte heute Nachmittag über den Fortschritt der Feindseligkeiten folgendes bekannt:

„In der Nacht ging es im Abschnitt Neuville-Roolincourt, vor Roye und auf dem Plato von Quennevierres lebhaft zu. Häufig fand Artilleriekampf mit Geschützen verschiedenen Kalibers und mit Handgranaten statt, doch griff die Infanterie nicht ein.

„In der Gegend von Berry-au-Bac und in der Champagne, in der Gegend um Perthe, und zwischen der Aisne und den Argonnen fand beständig lebhaftes Geschützfeuer statt.

„Von den übrigen Teilen der Front war nichts zu berichten."

Nordfrankreich, 18. September. Der deutsche Kronprinz plant wieder einen neuen gewaltigen Vorstoß auf der Linie Binarville-Vienne le Chateau, wo die Deutschen ein furchtbares Geschützfeuer unterhalten, als Einleitung zu Sturmangriffen.

### Britische Arbeiter gegen Dienstzwang.

**London, 18. Sept. Der Vorstand des Vereinigten Verbandes der Eisenbahnangestellten hat heute einstimmig die Erklärung von J. H. Thomas im Unterhause gutgeheißen, daß Kriegsdienstzwang eine industrielle Revolution herbeiführen und daß die Eisenbahner sofort die Arbeit niederlegen würden.**

In dem Beschluß wird Herr Thomas zu seiner prächtigen Rede beglückwünscht; es heißt dann weiter: **„Der Ausschuß beauftragt den Generalsekretär, diesen Vorstand sofort einzuberufen, sobald die Regierung irgend einen Vorschlag hinsichtlich des Militärdienstzwanges macht." Der Vorstand hatte sich schon früher gegen den Militärdienstzwang erklärt. Die Angelegenheit wird nächste Woche im Unterhause wieder zur Sprache kommen.**

**London, 18. September. Vor der landwirtschaftlichen Kammer von Norfolk mahnte Lord Selborne, Präsident des britischen Ackerbaurats, jeden Fuß Grund zu bestellen und die Frauen zur Landarbeit heranzuziehen, da die Männer bald andere wichtige Pflichten hätten.**

### Britischer Dampfer versenkt.

**London, 18. Sept. Der britische Tankdampfer San Zeferino, 6430 Tonnengehalt, der im August von Puerto, Mexiko, nach englischen Häfen abgefahren war, ist von einem deutschen Tauchboot heute vernichtet worden; drei von der 42köpfigen Bemannung werden vermißt.**

### Von dem Kampf gegen die Italiener.

**Wien, 18. September. Amtlich wird vom italienischen Kriegsschauplatz gemeldet:**

**„An der Tiroler Grenze kam es an verschiedenen Punkten zu lebhaften Geschützkämpfen. Nachtangriffe starker Streitkräfte auf unsere Stellungen auf und nördlich von Monte Coston wurden unter großen Verlusten für den Feind abgeschlagen.**

**„Im Kärntner Grenzabschnitt entwickelt die feindliche Artillerie lebhafte Tätigkeit. Im küstenländischen Gebiet wurden neue, aber wie immer vergebliche Angriffe auf den Flitschabschnitt von den Italienern gemacht. An der Isonzolinie und in der Gegend des Brückenkopfes von Görz herrschte verhältnißmäßige Ruhe."**

### Rußland vor der Revolution?

London, 18. September. Wie der „Times" aus Petersburg berichtet wird, war die Vertagung der Duma ein Staatsstreich des Premiers Goremykin, der unter falschen Angaben die Zustimmung des Zaren erlangt haben soll. So erbittert war die Stimmung unter den Mitgliedern der Duma, daß nur mit Mühe die Führer selbst der gemäßigten Parteien ihren Anhang von offenem Protest abhielten. Im Plenarausschuß erwog die Duma den Vorschlag, dem Zaren durch eine Abordnung die Bedenken der Körperschaft hinsichtlich des Ernstes der Krise unterbreiten zu lassen. Goremykin ist der reine Diktator, und allein die Rücksicht auf das Land hat seine Mitarbeiter von der Niederlegung ihrer Ministerposten abgehalten.

### Am Vorabend einer Schlacht.

**Carranzas und Villas Mannen bei Mazatlan zusammengezogen. — Blutiger Grenzstreit.**

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

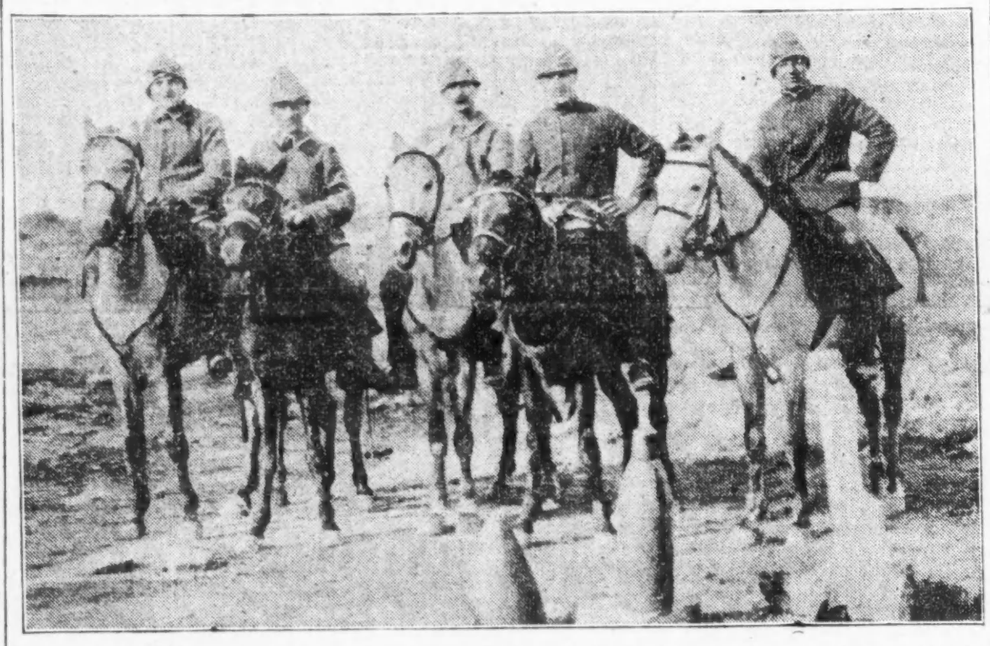
Mazatlan, Mexiko, 18. Sept. 3000 Mann von General Villas Heer unter General Buelna sind bis Acamponeta, 70 Meilen südlich von Mazatlan, vorgedrungen; bei Mazatlan stehen 7000 Mann des Carranzaschen Heeres unter General Dignez, dem Nachfolger des wegen Untätigkeit abgesetzten Generals Iturbe. Auf Tepic zieht eine Carranzasche Truppenmacht unter General Estrada los; in dem Hafen liegt der Bundeskreuzer Raleigh.

Brownsville, Tex., 18. Sept. Achtzehn Soldaten der Carranzaschen Grenztruppe wurden gestern in einem Scharmützel mit einer amerikanischen Kavalleriepatrouille, auf die sie über die Grenze geschossen hatten, getötet.

New York, 18. Sept. In Biltmore berieten Staatssekretär Lansing und die Vertreter der großen südamerikanischen Staaten heute über die Ansprüche der verschiedenen feindlichen mexikanischen Führer auf Anerkennung, doch ist noch kein Ergebniß zu erwarten.

Washington, 18. Sept. Ein noch nicht identifizirter amerikanischer Bürger ist bei San Polas, Sinaloa, vor einigen Tagen, laut Depesche an das Staatsdepartement, von Indianern ermordet worden.

### Deutsche Marinesoldaten in der Türkei.



### Erdrosselte sich.

Aus rätselhaften Gründen hat der 32jährige Vinzent Bont in seiner Wohnung Nr. 1231 W. Huron Str. sich erdrosselt.

In einem Anfalle von Säuferwahnsinn sprang heute früh der 44jährige Otto Nelson, Nr. 4335 N. Lawndale Ave., aus einem Fenster des 2. Stockes des Schwedischen Hospitals und erlitt Verletzungen, denen er nach kaum zwei Stunden erlag.

### Abgestürzt.

Während seiner Arbeit am Gebäude Nr. 3423 N. Afhland Ave. fiel der 28jährige Dachdecker Frank Eberhard, Nr. 1542 Barry Ave., von einer hohen Leiter herunter und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der Verunglückte hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag Regenschauer. Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und kühler. Mäßig starker Südwind, heute Abend Nordwestwind, morgen veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler.

Indiana: Gewitterregen heute Nachmittag, heute Abend und morgen klar und mittlere Luftwärme.

Niedermichigan: Drohendes Wetter heute Nachmittag und Abend, morgen klar und kühler.

Wiskonsin: Im östlichen Teil heute Abend Regenschauer, heute Abend und morgen klar, Kühler heute Abend, in den nördlichen Niederungen wahrscheinlich leichter Frost.

Sonnenuntergang, heute: 5:55.
Sonnenaufgang, morgen: 5:34.
Monduntergang: Morgen früh 1:21.

### Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 69 | 3 Uhr Morgens | 66 |
| 4 Uhr Nachm. | 68 | 4 Uhr Morgens | 66 |
| 5 Uhr Nachm. | 68 | 5 Uhr Morgens | 66 |
| 6 Uhr Abends | 68 | 6 Uhr Morgens | 67 |
| 7 Uhr Abends | 67 | 7 Uhr Morgens | 68 |
| 8 Uhr Abends | 67 | 8 Uhr Morgens | 68 |
| 9 Uhr Abends | 67 | 9 Uhr Morgens | 68 |
| 10 Uhr Abends | 67 | 10 Uhr Norm. | 69 |
| 11 Uhr Abends | 66 | 11 Uhr Norm. | 70 |
| 12 Uhr Mitternacht | 66 | 12 Uhr Mittags | 70 |
| 1 Uhr Morgens | 66 | 1 Uhr Nachm. | 73 |
| 2 Uhr Morgens | 66 | 2 Uhr Nachm. | 72 |

## Wallstreet's Bedingungen.

### Der Milliardenpump der Briten und Franzosen noch nicht sicher.

### Die große Finanzgefahr für das Land.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 17. September. Obgleich Präsident Wilson und seine Ratgeber in Finanzangelegenheiten und bezüglich der Neutralitätsfrage den britischen und französischen Bankiers, die hier eine Anleihe von einer Milliarde Dollars für die Alliirten aufnehmen wollen, nichts in den Weg gelegt haben, so sind sie doch auf verschiedene Punkte aufmerksam gemacht worden. Es wurde darauf hingewiesen, welche Folgen das Zustandekommen der Anleihe auf die etwaigen Bedürfnisse unseres Landes haben würde. Selbsterhaltung ist einer der vornehmsten Grundsätze des amerikanischen Patrioten, u. dem Präsidenten ist es klargelegt worden, daß Selbsterhaltung bei der Gewährung der Anleihe in Betracht gezogen werden müsse. Die Vereinigten Staaten befinden sich selbst in einer kritischen Lage, die durch das „Defizit" von $35,000,000, das noch immer größer wird, und durch die sehr bedeutenden Summen, die zu nationalen Verteidigungszwecken ausgegeben werden dürften, hervorgerufen wurde. Hunderte Millionen Dollars werden dazu benötigt werden, und das amerikanische Volk muß das Geld aufbringen. Falls nun eine Milliarde Dollars, nahezu die Hälfte der verfügbaren amerikanischen Ersparnisse, zu anderen Zwecken Verwendung findet, wie würden die Vereinigten Staaten selbst gegebenen Falls Bonds im Betrage von $500,000,000 ausgeben können, wurde der Präsident gefragt. Ehe sie Großbritannien und Frankreich die doppelte Summe borgen, sollten die amerikanischen Bankiers die amerikanische Lage in Erwägung ziehen, und Präsident Wilson könnte sie darauf aufmerksam machen. Des Weiteren kann Wilson ihnen sagen, daß er bei einer Gelegenheit die Freiheit der Meere verlangt hat, und von diesem Standpunkt nicht abgewichen ist; Deutschland hat das auch zugegeben, Großbritannien dagegen nicht, und seine Störung des amerikanischen Handels ist für das amerikanische Volk nahezu unerträglich geworden. Falls der Präsident dies den amerikanischen Bankiers erklären würde, so könnten sie die Herren aus England und Frankreich davon verständigen, daß zuerst die Freiheit der Meere gesichert werden müsse, ehe sie hier Geld erlangen können. Die amerikanischen Bankiers sollten den fremden Besuchern sehr deutlich zu verstehen geben, daß es hier als unpatriotisch erachtet werden würde, Nationen, die unsere Schiffe festhalten und ihre Ladungen mit Beschlag belegen, unseren Handel nahezu vernichten und Profite einheimsen, die eigentlich uns zukommen, auf die Beine zu helfen. Dann sind auch noch die Sicherheiten in Betracht zu ziehen, die von Großbritannien und Frankreich geboten werden. Wie könnten, falls Deutschland siegreich aus dem Krieg hervorgeht und große Entschädigungssummen von den Alliirten verlangt, die Vereinigten Staaten Frankreich und England zwingen, das gepumpte Geld zurückzuzahlen? Die beiden Länder können viel bessere Sicherheiten geben, als was sie bisher angeboten haben, z. B. ausgezeichnet amrikanische Wertpapiere. Dann könnten Großbritannien und Frankreich ihre eigenen Regierungsnoten in ihrer Heimat auf den Markt bringen. K.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 18. September. Die beiden Finanzgruppen, von denen die von Großbritannien und Frankreich geplante große Anleihe gegenwärtig in Erwägung gezogen wird, hielten heute wieder eine geheime Sitzung ab, um ihre von einander abweichenden Ansichten womöglich auszugleichen. Es handelt sich darum, ob das Geld, ohne Unterschiede zu machen, zum Ankauf von Waffen, Munition, Weizen, Baumwolle und anderen Waaren verwendet werden kann, oder ob ein besonderer Fond geschaffen werden soll zur Bezahlung von Gewehren, Schrapnells, Kriegsautomobilen, Aeroplanen und anderem Kriegsmaterial. Die englisch-französische Commission wünscht, daß das Geld zur Bezahlung von Kriegsmaterial verwendet wird, die amerikanischen Bankiers oder wenigstens die meisten von ihnen sollen anderer Ansicht sein. Beide Parteien sollen sich dahingehend geeinigt haben, daß die Anleihe innerhalb 5 bis 10 Jahren zurückgezahlt werden muß, und daß die Bonds von Großbritannien und Frankreich gemeinschaftlich sichergestellt werden müssen. Im Uebrigen bleibt aber noch Manches zu schlichten, z. B. die Frage des Zinsfußes, die Beteiligung Rußlands an der Anleihe u.s.w. Die deutschfreundlichen Finanzleute in New York sind willens reichlich zu zeichnen, wenn das Geld nicht zur Zahlung von Munition verwendet werden darf. Großbritannien und Frankreich können vorläufig genügend Gold hierherschicken, um für die Munition zu bezahlen, aber die Bankiers halten dies auch nicht für wünschenswert.

London, 5. September. (Vom Zensor zurückgehalten.) Zum ersten Mal ist an der königl. Tafel ein Trinkspruch auf den Präsidenten der Ver. Staaten und zwar vom König selbst ausgebracht worden. Der Monarch sagte u. A.: „Es wird, wie ich glaube, ein denkwürdiger Beweis der Klugheit und Vernunft des amerikanischen Volkes sein, daß es unter den schwierigsten und kritischsten Umständen treu hinter Präsident Wilson stand. Herrn Wilsons Verhalten während der schwierigen Zeit hat den Glauben und das Vertrauen des amerikanischen Volkes gerechtfertigt.

### Großes deutsches Heer nach der Türkei.

**Berlin, 18. September. (Funkendepesche.) Die Ueberseenachrichten-Agentur meldet heute aus Konstantinopel, daß Enver Pascha, der türkische Kriegsminister, erklärt habe, daß ein großes deutsches Heer nach der Türkei komme. Enver Pascha berief sich dabei auf den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.**

Durch einen gewaltigen Schlag im Balkan mag vielleicht der Krieg im nächsten Frühjahr zum Abschluß gebracht werden, und falls die österreichisch-deutschen Heere durch Serbien nach Bulgarien vordringen, könnte nicht nur die Balkanfrage erledigt, sondern auch der Friede wiederhergestellt werden. Dieser Gedanke findet in Berlin und Wien allgemeine Zustimmung. In Wien werden die in ausländischen Zeitungen gebrachten Berichte, deutsche und österreichische Heere würden bald gegen Serbien marschiren, besonders lebhaft besprochen. Militärische Sachverständige stimmen darin überein, daß es verhältnißmäßig leicht sein würde, Serbien zu schlagen, und dadurch würde eine Verbindung der Zentralmächte mit Bulgarien und der Türkei hergestellt werden, und falls Bulgarien überhaupt in den Krieg eintritt, so wird es dies auf dieser Seite tun. Sollte Rumänien den Türken den Krieg erklären, so würde Bulgarien sofort eingreifen und den Türken helfen, selbst wenn Serbien im letzten Augenblick Zugeständnisse machen sollte.

**Konstantinopel, 18. September. Amtlich wird heute bekannt gemacht: „Bei Seddul-Bahr hat unsere Artillerie auf dem linken Flügel in der vorletzten Nacht feindliche Minenwerfer zur Explosion gebracht. Unsere Flotte hat ein Leuchthaus und eine Fabrik an der Südküste der Kirm beschossen. An der Iwak-Front haben unsere Freiwilligen ein feindliches Lager im Bezirk Kolaat-ul-Nedium überrascht und Hunderte von Feinden getötet.**

UMI

**Toilet Papier**
Eine große 5c Rolle sehr absorbirendes Toilette-Papier, Spezial-Verkauf — 5 Rollen für **12c**

**Struve's**
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

**Mason Fruchtgläser**
Kauft sie jetzt zu diesen Preisen: Pints, Dutz., **33c** Quarts Dutz. **36c**

(Mit Koupon.)
**25c gebleichte Handtücher, 15c**
Rein weiße, extra schwere Qualität türkische Handtücher. Absolut einer der besten Handtuchwerte, den wir je offerirt haben. Nur am Montag, Stück **15c**
(6 Handtücher an einen Kunden zu diesem Preis.

(Mit Koupon.)
**Ungebleichtes Muslin, Yard 3¾c**
Schwere Qualit. ungebleichter Muslin, aus baumwollenem rundem Faden gemacht, 36 Zoll breit — regulärer 7½c Wert — Eure Auswahl zu — die Yard **3¾c**

(Mit Koupon.)
**Shaped Unterzeug für Damen, 25c**
Extra feine Qualität zu diesem niedrigen Verkaufspreis. „Shaped" fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, aus feinem „combed" Garn gemacht, Größen 34, 36 und 38; reguläre 50c Werte; speziell zu **25c**

Quaker Corn Flakes — zwei Packete für **13c**
Fancy Head Reis, rein und gesund — das Pfund 10c; 2 Pfund für **15c**
Lincoln Marke Mehl — 5-Pfund-Sack zu **19c**
Meadow Ballch Erbsen, Büchse 10c; 5 Büchsen für **39c**
Richelieu Catsup — ½-Pin-Flasche zu **10c**
Feine Queen Oliven, hochfeine Sorte, 8-Unzen-Glas zu **10c**


# Die sieben Geheimnisse.

Kriminalroman aus dem dunkelsten England von W. Matowski.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(28. Fortsetzung.)

„Dann gehen Sie vielleicht nach der Polizei. Das wird das Beste sein."

Als sich der Alte entfernt hatte, wandte sich Ambler an mich und sagte:

„Der Bursche lügt; er weiß bestimmt etwas von der Sache."

Ich hatte die leere Flasche in die Hand genommen und daran gerochen. Die Flüssigkeit, von der ein kleiner Rest übrig geblieben war, schien Rum zu sein. Ich stellte sie beiseite, um nötigenfalls eine Analyse vorzunehmen.

„Ich kann nicht einsehen, Ambler, was der arme Tote mit unserer Affäre zu tun hat," bemerkte ich. — „Ich wünschte, Du würdest Dich mir näher erklären."

„Ja, Ralph, Du hast recht," sagte er nachdenklich. „Das war eine langwierige Sache, aber allmählich scheine ich dem Ziele näher zu kommen. Das hier," und er zeigte auf den Toten, „ist eines der vielen Mysterien, die London in sich birgt, aber es führt uns einen Schritt weiter der Lösung entgegen."

„Ich kann das aber wirklich nicht verstehen."

„Hab' Geduld, beobachte die Untersuchung, die die Polizei anstellen wird, sie wird viel Geschrei machen, aber erfolglos abziehen müssen, denn der Urheber des Verbrechens ist zu vorsichtig."

„Was hat aber Slade, dem Deine Nachforschungen in letzter Zeit ganz besonders galten, mit der Sache zu tun?" fragte ich.

„Auch das harrt noch der Lösung, denn bis jetzt ruht mein Verdacht nur auf logischen Schlüssen."

„Aus welchem Grunde hattest Du indes heut' die Unterredung mit dem alten Mann verabredet," forschte ich.

„Das ist gerade der springende Punkt," erwiderte er.

„Wenn der arme Bursche noch am Leben wäre, hätte er mir ein Geheimniß anvertraut, und wir hätten die Wahrheit erfahren."

„Die Wahrheit?" keuchte ich. „Dann ist er gerade zu der Zeit beseitigt worden, als er die Absicht hatte, sie Dir zu gestehen."

„Ja, seine Lippen sind von seinem Feinde, der gleichzeitig auch Dir nachstellt, versiegelt worden."

Da plötzlich hörte man die schweren Fußtritte der zwei Schutzleute, die unter Führung des Alten auf der Bildfläche erschienen.

Nachdem ihnen Ambler das Notwendigste über den Fall erzählt hatte, begannen wir den dürftig möblirten Raum nach Anhaltspunkten über den Zusammenhang der Affäre zu durchsuchen.

Wir hatten indes Glück, denn in der Nähe des Ofens lagen auf einem an der Wand angebrachten Konsolbrett alle dem Toten gehörigen Schriftstücke. Darunter befanden sich Rechnungen, Quittungen, ein Postbuch und mehrere mittels Schreibmaschine angefertigte Briefe ohne Unterschrift. Alle waren für uns von größtem Interesse. Der erste, den Ambler vorlas, lautete:

„Lieber Lane!

Ich kenne Sie nun schon mehrere Jahre und hätte nie geglaubt, daß Sie ein so großer Narr sind, um eine gute Sache abzulehnen. Sicherlich wird Ihnen mein Vorschlag, den ich Ihnen im Schloßrestaurant gemacht hatte, noch erinnerlich sein. Sie haben mir vor langer Zeit einmal einen großen Dienst erwiesen und nun bin ich in der Lage, Ihnen ein lohnendes Geschäft zu übertragen. Doch Sie sind zu schüchtern und die Sache könnte daher keinen guten Ausgang nehmen. Anscheinend ist es Ihnen nicht ganz klar, was für mich auf dem Spiele steht und daß eine Kompromittirung meinen Ruin bedeuten würde, Ich habe doch bestimmt mehr zu verlieren als Sie, und das allein müßte Ihnen Garantie genug sein. Ueberlegen Sie sich also Ihre Antwort und teilen Sie mir morgen Abend Ihren Entschluß mit. Sie werden mich um 8 Uhr am bewußten Orte treffen. Reden Sie mich aber nicht an, sondern zeigen Sie sich nur, daß Sie da sind und warten Sie draußen. Sorgen Sie dafür, daß Sie niemand beobachtet, denn der verwünschte Ambler Jevons ist uns auf der Spur. Seien Sie also verschwiegen und wachsam. Z."

„Das ist merkwürdig", sagte ich. „Der Schreiber hat Lane zu einer Verschwörung überreden wollen. Gleichzeitig aber hatte er große Furcht vor Dir, Ambler."

Mein Freund lachte befriedigt und begann dann den zweiten Brief vorzulesen.

„Lieber Lane!

Ihre Bedingungen sind unerhört. Ich weiß zwar, daß an der Sache fünf bis sechs Personen beteiligt sein müssen, aber der geforderte Preis ist geradezu lächerlich. Zudem gefällt mir der Ton Bennetts nicht, in dem er gestern zu mir sprach. Er hat mir beinahe gedroht. Was haben Sie ihm erzählt. Bedenken Sie, daß jeder von uns etwas Nachteiliges über den andern weiß, und daß in unseren Tagen der Geldmensch immer noch gesucht ist. Sie müssen Bennetts Mund zum Schweigen bringen. Wenn er Geld verlangt, so geben Sie ihm etwas in Höhe bis zu zehn Pfund. Sagen Sie ihm aber ja nicht, daß es von mir kommt. Sie können sich natürlich, wie ehemals, als mein Freund ausgeben. Ich bin heute Abend an der bewußten Stelle zu sprechen. Z."

„Das sieht ja fast wie Erpressung aus," sagte einer der Schutzleute. „Wer ist denn Bennett?"

„Ich vermute, das ist Booby Bennett, der am Fleischmarkt beschäftigt ist," erwiderte der kleine Mann, der uns geführt hatte. „Er war ein Freund Lanes und ein gefährlicher Kerl, der im Ausbrechen aus dem Zuchthaus förmlich einen Rekord geschlagen hat."

„Arbeitet er jetzt noch?" fragte Ambler.

„Ja, ich habe ihn erst gestern gesehen."

„Ach!" bemerkte der Schutzmann, „wir werden ihn wahrscheinlich vornehmen müssen. Aber die Hauptsache ist jetzt, wer ist der Schreiber dieser Briefe? Auf alle Fälle ist es klar, daß Lane etwas wußte, das ihm zum Schaden gereichen konnte und daß er Kapital daraus zu schlagen versucht hat."

„Das wäre weiter kein ungewöhnlicher Fall," sagte ich.

Jevons brummte vergnügt in sich herein und begann einen weiteren Brief vorzulesen.

„Sind Sie durchaus entschlossen, mir nicht zu helfen? Denken Sie doch daran, wie gut ich Sie das letzte Mal dafür bezahlt habe. Sie hatten genug Geld, um jahrelang im Wohlstand leben zu können, wenn Sie es nicht so leichtsinnig Ihren sogenannten Freunden verschenkt hätten. Zum Dank dafür wird Sie einer für eine 5-Pfund-Note der Polizei ausliefern. Heute wende ich mich zum letzten Mal an Sie. Wenn Sie mir helfen, biete ich Ihnen 100 Pfund, wahrscheinlich kein schlechter Lohn für eine Arbeit von der Dauer einer Stunde. Wenn Sie es ablehnen, werden Sie nie wieder von mir hören. Z."

„Das ist kurz und zur Sache gesprochen," sagte der ältere Schutzmann. „Ich bin neugierig, was denn das für eine Sache sein kann, um die es sich in den Briefen handelt. Wahrscheinlich hatte er jemanden berauben wollen und Lane hatte ihm seine Hilfe verweigert."

„Es scheint so," erwiderte Ambler. „Die Briefe sind indes vor größtem Interesse," fügte er hinzu, indem er mir die mir wohlbekannten Schriftzüge zeigte.

„Die Schrift kenne ich!" rief ich. „Die Briefe hat die arme Mrs. Courtenay geschrieben."

„Das stimmt," sagte er ruhig. „Habe ich nicht gleich gesagt, daß uns der Tod Lanes dem Mysterium auf die Spur bringen würde?"

## XXIX.

### Die Polizei auf falscher Fährte.

Den letzten Brief reichte mir Ambler hin, nachdem er ihn gelesen hatte. Er war aus Neneford datirt und lautete:

„Ich verstehe nicht den Sinn Ihrer Worte, die Sie mir vergangenen Abend in den Zug nachgerufen haben. Eine Katastrophe habe ich nicht zu befürchten, ich muß daher Ihr Anerbieten auffassen als einen Versuch, Geld von mir zu erhalten. Wenn Sie es wagen sollten, sich noch einmal an mich zu wenden, so bleibt mir kein anderer Weg übrig, als die Polizei davon in Kenntniß zu setzen.

Mary Courtenay."

„Ah!" rief ich. „Er hat sie also gewarnt und sie hat seine Absicht mißverstanden."

„Zweifellos," sagte Ambler und nahm mir den Brief aus der Hand. Sie hat ihn wahrscheinlich wenige Tage vor ihrem Tode geschrieben. Jener Mann, und er blickte auf den am Boden liegenden Leichnam, „war der einzige, der uns den Schlüssel zur Lösung des Mysteriums in die Hände hätte geben können."

Aber sein Mund war still und nur die Briefe legten Zeugniß ab, daß er mit der Affäre am Flusse in Zusammenhang gestanden haben mußte, zum Mindesten jedoch, daß er mit Mrs. Courtenay brieflich verkehrt hatte.

Gemeinsam begaben wir uns nach der Polizeistation, wo Ambler mit dem Inspektor des Bezirks eine längere Unterredung hatte.

Nachdem der Fall zu Protokoll genommen war, begaben wir uns kurz nach Mitternacht im Wagen nach Hause.

Ambler sprach nur wenig, stieg indes bereits auf der halben Strecke aus, wünschte mir in aller Eile „gute Nacht" und verschwand in der Dunkelheit. Es schien als wäre ihm plötzlich ein guter Gedanke gekommen, den er sofort zur Ausführung zu bringen bedacht war.

Meine Augen hatte ich fast die ganze Nacht nicht geschlossen. War doch mein Geist mit den sonderbaren Ereignissen der letzten Monate zu sehr beschäftigt.

Ethels seltsame Worte quälten mich ungemein. Was konnte sie meinen? Was wußte sie?

Als ich am nächsten Morgen im Hospital die Runde machte, erhielt ich die Einladung, der Totenschau beim unglücklichen Lane beizuwohnen. Auf Verabredung kam ich am nächsten Nachmittag mit Dr. Tatham, einem berühmten Giftkenner Londons, zusammen.

Eine lange und wissenschaftlich schwierige Untersuchung war es, die indes ein ganz sicheres Ergebniß nicht zutage zu fördern vermochte. Dr. Tatham war der Meinung, daß nach der Art der Reagenz nur Amylnitrat in Frage kommen konnte.

Der gerichtlichen Untersuchung wohnten Ambler und ich als Zeugen bei. Da die vergiftete Flüssigkeit sich in der Schnapsflasche befunden hatte, neigte man der Ansicht zu, es liege Selbstmord vor.

Darauf wurden die vorliegenden Briefe von der Polizei zur Sprache gebracht, die natürlich ein großes Interesse zur Folge hatten. Die Briefe waren verdächtig und der Gerichtshof hielt sie für beweiskräftig genug, daß Lane an einer wohldurchdachten Erpressungsaffäre wohl beteiligt gewesen ist.

(Fortsetzung folgt.)

### Bevorstehende Vergnügungen.

Der Senefelder Liederkranz wird an dem morgigen Sonntag in der Lincoln Turnhalle sein jährliches Stiftungsfest feiern. Wie alljährlich bei dieser Gelegenheit ist ein schönes musikalisches Programm aufgestellt, an dessen Durchführung sich ein Festball anschließen wird. Ausgesuchte Chöre werden zum Vortrag kommen, Quartett- und Doppelquartettvorträge sind eingeübt, und die Mitwirkung beliebter Solisten wird gleichfalls zum Erfolg des Ganzen beitragen. Die Verteilung von Diplomen an langjährige Mitglieder wird mit dem Fest verbunden werden. Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden. Eintritt frei.

Sein 17. Stiftungsfest wird d. Deutsch-Oesterreichische Frauenunterstützungs-Verein am kommenden Samstag Abend in Fleiners Halle, 1688 Nord Halsted Str., mit einem Ball bei 25 Cents Eintritt feiern. Die Damen Anna Kremejel, Präsidentin; Katie Benzl, Vorsitzende; Mathilde Reifenberger, Sekretärin; Antonie Ille, Schatzmeisterin; Antonie Krubeke und Margarethe Kamin bereiten das Fest vor und sind eifrig bestrebt, den Besuchern einen Abend anregender geselliger Unterhaltung zu bereiten.

Der Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 26. September, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, einen Herbstball mit komischen Vorträgen und Ueberraschungen. Das Fest beginnt um 5 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents. Ein eifriges Komite unter der Leitung des Präsidenten Henry Hoffmann, des Sekretärs Georg Laubmeier und des Schatzmeisters Gottlieb Klug ist bemüht, alle Besucher bestens zu unterhalten, und sorgt für gute Musik und Erfrischungen.

Die Chicago Liedertafel, welche als einer der besten Gesangvereine Chicagos bekannt ist, begeht am Sonntag, dem 26. September, Abends 7 Uhr beginnend, in der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Boul., ihr Herbstkonzert. Es ist kaum nötig zu sagen, daß auch in diesem Jahre wieder ein gutes und abwechslungsreiches Programm aufgestellt worden ist, denn der Name des Vereins allein bürgt dafür. Neben Chorgesängen werden Soli von ausgezeichneten Kräften, unter diesen die Altistin Frau Pietrowski, dem Publikum geboten, und es ist sicher, daß jeder der Gäste mit dem Bewußtsein, einen wirklich genußreichen Abend verbracht zu haben, nach Hause gehen wird.

Sein 12. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein Bavaria in Schönhofens kleiner Halle, Ecke N. Ashland und Milwaukee Ave, am Samstag, dem 2. Oktober. Anfang 8 Uhr Abends, Tickets 25 Cents. Ein bewährtes Komite mit Xaver Ehrenhuber, Präsident, an der Spitze, trifft Vorkehrungen, um die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Ein großes Münchener Oktoberfest veranstaltet der Schuhplattlerverein Edelweiß am Samstag, dem 2. Oktober, in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., von 7 Uhr Abends an. Wie im letzten Jahre, als dieses Fest sich zu einem großen Erfolg gestaltete, wird der Besucher sich mitten in das lustige Münchener Oktoberfesttreiben versetzt fühlen, denn es wird alles nach bewährtem bayrischem Muster geboten werden, Unterhaltung wie Erfrischungen. Schuhplattlertänze, die immer so gern gesehen werden, heimatliche Gesänge und viele andere Belustigungen sind auf dem Programm des Abends und werden den Teilnehmern ein paar recht vergnügte Stunden bereiten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, jeder Herr kann eine Dame frei einführen.

Der Chicagoer Bäckermeister-Gesangverein feiert am Samstag Abend, dem 2. Oktober, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., sein 9. Stiftungsfest mit einem Ball. Daß nicht nur flott getanzt, sondern auch frisch gesungen werden wird, ist selbstverständlich, und auch in Bezug auf alles Uebrige ist Vorsorge dafür getroffen, daß auch dieser Abend wieder so genußreich und fröhlich verlaufen wird, wie es bei diesem Verein von jeher die Regel gewesen ist. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person.

Der Westseite Sängerkranz hält am Samstag, dem 2. Oktober, sein jährliches Herbstkonzert in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Ave., ab. Die Sänger haben fleißig geübt, um auch in diesem Jahre dem Publikum zu zeigen, daß sie in gesanglicher, sowie gemütlicher Hinsicht immer noch an der Spitze marschiren. Außer den Chören werden auch verschiedene Soli zum Vortrag kommen. Nach dem Konzert großer Ball. Wer sich einen genußreichen und vergnügten Abend erlauben will, der komme am obengenannten Abend nach Hoerbers Halle.

Oeffentliche Beamteneinführung, verbunden mit Unterhaltung und Ball, kündigt der Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht für Sonntag, den 3. Oktober, 8 Uhr Nachmittags beginnend, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, an. U. a. wird es eine Verlosung geben, gute Musik u. s. w., und es wird in jeder Weise für Unterhaltung und Bewirtung der Gäste gut gesorgt sein. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Der Stammverein „Tue Recht und scheue Niemand" hält am Sonntag, dem 3. Oktober, in Hacks Halle, Larrabee und Menomenee Str., eine große Agitationsversammlung ab, wozu selbst Männer und Frauen im Alter von 18—55 Jahren unentgeltlich Mitglieder werden können. Dieser Verein ist der einzige in Illinois, welcher in der Initiative arbeitet, und es hat sich dies sehr gut bewährt. Unter dem alten System werden mit der Zeit die Beiträge höher und die Vorteile kleiner, hier werden die Beiträge geringer und die Vorteile höher. Der Verein bezahlt jetzt schon 12 Wochen lang $5 Krankengeld und $200 Sterbegeld, und zwar für verhältnißmäßig kleine Beiträge. Kandidaten können sich anmelden bei A. Hoenig, 824 North Ave., schriftlich oder persönlich.

Der Schuhplattler-Verein „D'Wildschützen", ein Alpiner Verein zur Erhaltung heimatlicher Sitten und Gebräuche, hält am Sonntag, dem 10. Oktober, in der Nordseite Turnhalle, Clark Str., nahe Chicago Ave., seine Fahnenweihe ab, und allen Anzeichen nach zu schließen, wird dieses Fest vom Deutschtum massenhaft besucht werden. Die Mitglieder, Männer und Frauen aus den österreichischen u. bayrischen Alpengegenden, sind wiederholt bei größeren deutschen Festlichkeiten in ihrer schönen Gebirgstracht erschienen und haben ihre heimatliche Tanzkunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Kein Deutscher sollte daher bei ihrem Ehrenfeste fehlen. Für Unterhaltung aller Art wird gesorgt, und unter Leitung von Direktor Danner wird ein Theaterstück aufgeführt. Die Festrede wird Herr Leopold Neumann, der Präsident der Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereinigung, halten. Frau Karl Buehl, die bekannte Deutsch-Amerikanerin, deren Liebe für die alte Heimat, für deutsche Art und deutsche Sitten allgemein bekannt ist, wird als Fahnenmutter amtiren und das erste Fahnenband an die neue Fahne nageln. Das Festkomite besteht aus Arthur Franz, Festpräsident; George Werner, Festsekretär; Hans Richter, Festschatzmeister; Joseph Steiner, Ticketschatzmeister; Hans Kraus, Gustav Hoeger, Agatha Popp und Marie Franz.

Herbstkonzert und Ball kündigt der Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt für Sonntag, den 10. Oktober, an. Das Fest soll in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., stattfinden und um 4 Uhr Nachmittags beginnen. Die vielen Freunde des bekannten Vereins werden nicht weniger als die Mitglieder dem Fest mit Vergnügen entgegensehen, denn die musikalischen und geselligen Veranstaltungen des „Fortschritt" sind von jeher von Erfolg gekrönt gewesen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ihr zehntes Stiftungsfest wird Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins am Sonntag, dem 10. Oktober, von 3 Uhr Nachmittags an in Nondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., feiern. Ein genußreiches Konzert und ein gemütlicher Ball stehen den Besuchern des sorgfältig vorbereiteten Festes bevor, und als besondere Attraktion wird die Verloosung einer goldenen Uhr nebst Kette angekündigt. Jede Eintrittskarte zum Preise von 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse ist zugleich ein Loos.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein veranstaltet am Sonntag, dem 10. Oktober, von Nachmittags 3 Uhr an, in Springguths Halle, Ecke Halsted und Willow Straße, einen Ball mit Verloosung verschiedener Gegenstände. Mitglieder haben bei Vorzeigung des Vereinsabzeichens freien Eintritt, Freunde bezahlen 10 Cents, Kinder sind frei. Für gutes Essen und Trinker wird ein Komite Sorge tragen, welches unter der Leitung der Präsidentin des Vereins, Margaretha Scholz, seit Wochen bemüht ist, das Fest so gemütlich wie möglich zu gestalten.

Am Samstag Abend, dem 16. Oktober, wird der Dr. Herzl Ungarische Damenverein in der Illinois Halle, 1544 Ogden Ave., Ecke Madison Straße, seinen sechsten Jahresball abhalten. Der Festausschuß hat, wie im vorigen Jahre, auch diesmal wieder ein gutes Orchester für die Tanzmusik verpflichtet und trifft auch sonst alle Vorkehrungen, welche den Besuchern einen vergnügten Abend sichern können. Der Eintritt kostet 35 Cents.

Der Banner Wohltätigkeitsverein wird am Sonntag, dem 17. Oktober, sein 19. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Für ein Unterhaltungsprogramm, welches den Besuchern dieses beliebten Vereins frohe und genußreiche Stunden bereiten wird, sorgt ein tüchtiger Vorkehrungsausschuß, an dessen Spitze die VereinspräsidentinAnna Thiede steht. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der beliebte Südungarische Damenchor wird am Sonntag, dem 17. Oktober, in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., sein 6. Stiftungsfest feiern. Ein Konzert mit schönem Gesangs- und musikalischem Programm bildet den ersten Teil, ein Ball wird sich anschließen. Die Damen geben sich viel Mühe, das um 3 Uhr beginnende Fest für alle Besucher genußreich und unterhaltend zu machen. Eintrittskarten zu 25c im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am Samstag, dem 23. Oktober, seinen Herbstball in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave. Das Fest beginnt 8 Uhr Abends. Ein eifriges Komite unter der Leitung des Präsident Edward Stroblin ist bemüht, allen Besuchern einige fröhliche Stunden zu sichern. Wie bekannt, geht es bei den Magdeburgern immer lustig und gemütlich zu. Für gute Musik und Erfrischungen, sowie guten Imbiß ist gesorgt, als Delikatesse gibt es Magdeburger Sauerkohl. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Ein fleißiger Vorkehrungsausschuß unter Leitung der Präsidentin Mary Moosmann ist an der Arbeit, um das 18. Stiftungsfest des Pfälzer Frauenvereins unterhaltsam zu machen. Das Fest findet am Samstag Abend, dem 23. Oktober, in Nondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., statt, und Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Sämmtliche Freunde des Vereins haben sich vorgenommen, das Fest zu besuchen, um bei den Pfälzerinnen einen gemütlichen Abend bei Tanz und Unterhaltung zu verleben.

Am Sonntag, dem 7. November, wird der alte und beliebte Orden United League of America sein 21. Stiftungsfest festlich begehen. Der bewährte Orden hat Nondorfs Halle an North Ave. und Halsted Straße für diesen Tag gemietet und wird dort ein großes Konzert mit Ball und anderen Unterhaltungen veranstalten. Alle Vorkehrungen hierzu werden schon seit vielen Wochen getroffen, und der aus besonders rührigen und wohlerfahrenen Herren und Damen bestehende Festausschuß wird keine Mühe und Mittel scheuen, um den Gästen recht angenehme und fröhliche Stunden zu verschaffen. An Unterhaltung und tadelloser Bewirtung soll es nicht fehlen, dafür bürgen die Herren R. Virus, Fred Westerfield, L. Schmalz, C. Neu, R. Pollak, J. Hoppe, J. Gerard, A. Nolte, A. Ling, P. Urban, J. Prokasti, R. Stammermüller, J. Neuhaus, W. Heller, A. Niete, G. Schoelzel, H. Krawazki, C. Schledorn, F. Kiakowski und die Damen J. Angelloch, C. Hartung, A. Pabst, F. Wittelsbach, A. Piehl, M. Schmalz, S. Kleppien, A. C. Spaeth, A. Futterer und M. Schaelzel. Anfang Nachmittags 4 Uhr, Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50 Cents die Person.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

### Vom Grundeigentumsmarkt.

**Evanston in den Besitz der nördlichen Hälfte der Howard Ave. gelangt.**

Gegen eine Entschädigung von $90,000 hat die Slayton Lumber Co. der Stadt Evanston die nördliche Hälfte der Howard Str., zwischen dem Wegerecht der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn und der Clark Straße, einen 899 bei 33 Fuß messenden Streifen, überlassen. Die Howard Straße bildet die Grenze zwischen Chicago und Evanston, die besagte Strecke hatte aber bisher nicht ausgebaut werden können, da sich das Land in Privatbesitz befand. Wie es heißt, soll jetzt so bald wie möglich eine bis zur Haltestelle der Northwestern Hochbahn führende Straßenbahnlinie dort eingerichtet werden.

Benjamin Lowenmeyer hat von H. C. Reed für den Preis von $37,000 ein an Linden Ave., zwischen Beach und Forest Ave. in Highland Park gelegenes Stück Land von 1500 Fuß Front erworben. Er beabsichtigt es in Baustellen auszulegen und diese in nächster Zeit auf den Markt zu bringen.

Das 60 Wohnungen enthaltende Mietshaus Nr. 6615—23 Kenwood Ave. ging gegen eine Entschädigung von $110,000 aus dem Besitze John M. Greens in den George K. Schönbergs über. Das Haus, das einer 182 bei 200 Fuß messenden Baustelle steht, bringt eine Jahresmiete von ungefähr $16,000 ein. Der Käufer gab eine auf $40,000 bewretete Farm von 200 Acres in Putnam County, Ill., mit in Zahlung.

Für $60,000 verkaufte C. E. Butolph die Liegenschaft an der Südostecke von 54. Place und Ellis Ave., Grund 66 bei 150 Fuß, mit dem darauf stehenden Mietshaus, an Miriam C. De Young.

Das Mietshaus an Hyde Park Blvd., 150 Fuß nordöstlich von der 56. Straße, Grund 52 bei 150 Fuß, Westfront, wurde für $40,000 von C. O. Carlson auf Evangeline Smith übertragen.

Marion G. Cummings hat von K. Franklin Peterson für $28,000 das 14 Zimmer enthaltende elegante Wohnhaus Nr. 4254 Hazel Ave. erworben.

Die Liegenschaft an der Südwestecke Spruce und Loomis Str., Grund 70 bei 95 Fuß, wurde für $24,000 von V. und A. Pacelli an A. Pottihhiso verkauft, und das mehrere Läden und Wohnungen enthaltende Grundstück an der Südwestecke von Rhodes Ave. und 67. Str., Grund 52 bei 110 Fuß, ging für $17,000 aus dem Besitze Richard J. Murphys in den Laura Winburgs über.

Kent W. Wornell hat für $24,000 von W. W. Paisley ein an Irving Park Blvd., 100 Fuß östlich von der Rokeby Straße gelegenes Mietshaus, Grund 50 bei 122 Fuß, erworben; Anton E. Sward verkaufte die Liegenschaft an der Südostecke von Stony Island Ave. und 68. Straße, Grund 100 bei 111 Fuß, für $26,000 an Frau Minnie Blazer und Isadore J. Bliß, ließ für $24,000 sein Mietshaus in Groveland Ave., 325 Fuß südlich von der Ost 31. Str., Grund 75 bei 110 Fuß, auf John R. Newcomer überschreiben. Ferner hat Frau Sarah A. Gribi ihr sechs Wohnungen enthaltendes Haus Nr. 4047—4049 Sheridan Road für $25,000 an John T. Giblin verkauft.

### Drohen mit Streik.

**„Amalgamated Garment Workers" fordern Anerkennung der Gewerkschaft.**

Die Weigerung der Arbeitgeber, die Gewandmachergewerkschaft Amalgamated Garment Workers' Union anzuerkennen, mag einen Streik herbeiführen; wenigstens erklärten Führer der Gewerkschaft gestern bestimmt, daß am 27. September zum Streik geschritten werden würde, wenn die Arbeitgeber bis dahin nicht auf den Schiedsgerichtsvorschlag eingingen. Präsident Sidney Hillman trifft schon alle Vorkehrungen zu einem Streik; ein Streikfonds von $10,000 ist gezeichnet, und ein Hauptquartier soll eingerichtet werden. Der Vorschlag der Gewerkschaft, einen gemeinsamen Schiedsausschuß einzusetzen, ist von den Arbeitgebern mit dem Hinweis zurückgewiesen worden, die „Amalgamated Workers" könnten nicht anerkannt werden, weil sie nicht zur American Federation of Labor gehören.

Das Schiedsgericht, welches sich mit dem Streik zwischen der International Union of Garment Workers und ihren Arbeitgebern befaßt, wird am kommenden Mittwoch im Hotel La Salle wieder zusammentreten. Die Arbeiter dieser Gewerkschaft arbeiten nur an Frauenkleidern, die Mitglieder der „Amalgamated Workers" nur an Männerkleidern.

Die Ankündigung von Staatsanwalt Hoyne, daß er den Gewalttätigkeiten auf den Grund gehen würde, hat dem Streik der italienischen Arbeiter am neuen Unionbahnhof ein schnelles Ende bereitet. Joseph Moreschi, der Präsident der Mörtelträger und des Distriktsrats der ungelernten Bauarbeiter, Tony D'Andrea, der Präsident der Schippergewerkschaft Nr. 2, und „Diamond Joe" Esposito hatten gestern eine Zusammenkunft mit Vertretern der Blome Sinek Contracting Company und entschlossen sich nach kurzer Beratung, die Streiker zur Arbeit zurückzuschicken und das Padronesystem abzuschaffen. W. J. Sinek sagte den Gewerkschaftsführern, daß andere Leute an die Stellen der Streiker gesetzt werden würden, und daß sowohl der Verband der Arbeitgeber im Baufach, als auch der Baugewerkschaftsrat auf der Seite der Kontraktorenfirma ständen.

Hilfsstaatsanwalt Case bereitet Beweismaterial für die Grandjury vor, welche voraussichtlich viele Anklagen erheben wird. Mehrere Leute haben Geständnisse abgelegt und werden dafür straflos ausgehen.

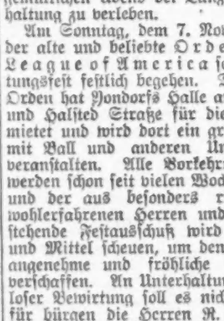
**Leset die „Sonntagpost".**


**Drogen**
75c Rubber Sheeting..39c
50c Java Reis **29c**
Gesichtspuder
5c Nipples, drei für....10c
25c Queen Beß **15c**
Gesichts Cream

**MOELLER BROS.**
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
PHONE MONROE 1340 1257-1259 N. PAULINA ST.

**Mason Jars**
Ball Mason Einmachgläser, Pints **3c**
Mason Einmachgläser, Quarts **3½c**
Mason Einmachgläserdeckel, alle Gr., Dutz. **15c**

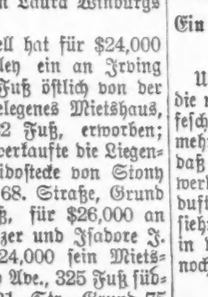
**Wöchentlicher Dollar-Verkauf von Schuhen**
**Große Ersparnisse offerirt**



Damen-Schuhe
Patent Colt .....$1
Matte Calf .....$1
Lohfarbiges Calf....$1
Weiße New Buck ....$1
Weiße Canvas .....$1
Niedrige Damen-Schuhe
Santin Tango Slippers .....$1
Oxfords .....$1
Pumps .....$1
1 und 2 Straps...$1
Juliet Haus-Slippers .....$1
Colonials .....$1

Mädchen-Schuhe
Vici Kid .....$1
Matte Calf .....$1
Cloth Top .....$1
Leder Top .....$1
Knöpf- und Blucher-Facons .....$1

2-in-1 oder Shinola Schuhwichse, Schachtel zu **4½c**
2 Schachteln an jeden Kunden.



**Spezialitäten auf dem zweiten Floor**
Wollene Serge Skirts für Damen, schwarz oder Navy blau, völliger Flare Schnitt; Größen 25 bis 30; 2.98 Wert, für **1.65**
Federn von lebenden Gänsen, sanitär, sonst 75c, Pfund **69c**
Fenster-Rouleaux, 7 Fuß lang, aus gutem Zeug gemacht; sonst 25c, für **19c**
Tisch-Oelduch, 1¼ Yards breit, weiß und fancy Muster, Yard **12½c**
Bucilla Häkelgarn, Spule für **7½c**

**3. Floor Spezialitäten**
Fertig gemischte Hausfarbe, 28 Farben, weiß u. schwarz, 1.10 Wert, Gallone.... **79c**
Reines gekochtes Leinsamenöl, Gallone..... **57c**
Bett Springs, mit kupfernen Spring Supports, Draht gewebtes Fabric und bronzirtes Piping, alle Größen, sonst 5.00, für..... **2.98**
Waschkessel, Kupferrand und -boden, leicht beschädigt, garant. nicht zu lecken, zu **59c**
Weiß emaillirte Teekessel, Nr. 8, sonst 1.25, **73c**

**Geld ersparende Bargains auf dem 1. Floor**
Extra feiner schwerer Muslin, ungebleicht, 8c Wert, Yard **4½c**
Yard breites Percale, fancy und gestreifte Muster, sonst 12½c, Yard..... **7½c**
Heller und dunkler Outing-Flanell, 12½c Sorte, Yard **6¾c**
Damast Roller-Handtuchzeug, mit rot karrirtem Bord-der, Yard..... **4¾c**
Feder Ticking, best gemachtes, 30c Wert, zu **19c**
Merricks bester Spulenzwirn, 6 Spulen an jeden Kunden, Spule..... **2½c**
54zölliges Ladies' Cloth, alle Schattirungen, 65c Wert, Yard **39c**
Yard breites Seide Messaline, nur in schwarz, 1.00 Wert, Yard **59c**
Feine Percale- und Madrids-Blusen für Knaben, gute Muster, 39c Wert, zu **19c**
Elastic, sonst 10c, für **5c**
Gestickte Unterhemden und Unterhosen für Männer, 50c Wert, für **29c**
Jersey gerippter fließgefütterter Unterzeug für Damen, Leibchen und Beinkleider..... **21c**
Perlmutterknöpfe, Odds und Ends, Karte **1c**
Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, extra fein mercerized, 15c Wert, Paar **8c**
15c und 25c schwarze gerippte Kinderstrümpfe, alle Größen, leichter Ausschuß, das Paar..... **9c**
Lisle Union Suits für Damen, spitzenbesetzt, **17c**

**Niedrigste Grocery-Preise**
Washburns Gold Medal Mehl, ¼ Faß-Sack 77c; ½ Faß-Sack **1.53**
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfd.. **55c**
Swifts Jewel

# Kleine Kriegsnachrichten

**Und es sprachen, kurz gefaßt:**

Sofia, 18. Sept. „Das bulgarische Volk will keinen Krieg mit der Türkei." Premier Radislawa zum diplomatischen Korps.

London, 18. Sept. „Es sieht sehr trübe aus, die Erfolge der letzten Monate entsprachen nicht den Erwartungen," Lord Churchill in einer Wählerversammlung.

**Ein Lügner, der bestraft wird.**

London, 18. Sept. Ein sich Chas. B. Pray nennender Amerikaner, der in Wirklichkeit Curran heißt, ist wegen falscher Namensangabe zu drei Monaten Zwangsarbeit und Ausweisung verurteilt worden. Er wollte aus deutschem Gefangenenlager entflohen sein.

**Alles ruhig vor Stambul.**

Paris, 18. Sept. In den Dardanellen fand in der Zeit vom 12. bis zum 17. September keine wichtige Bewegung statt. Die Türken griffen verschiedene unserer Stellungen mittels Minen an, was sie bisher niemals getan hatten. Am 17. September früh wurde eine Reihe von feindlichen Minen von unseren eigenen Gegenminen vernichtet, nachdem sie einige Tage lang uns in bedrohliche Nähe gerückt waren. Die Vernichtung der feindlichen Minen vollzog sich ohne irgend welche Verluste unsererseits.

**Wird nichts nützen.**

Berlin, 18. Sept. (Funkendepesche über Tuckerton, N. J.) Die Deutsche Tageszeitung legt Kitcheners Rede im englischen Parlament, in der er der Türkei sehr schmeichelte, als ein verstecktes Anerbieten aus, daß letztere mit den Alliirten einen Sonderfrieden schließen solle. Diese Mitteilung wurde von der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur gemacht; die Rede steht in sehr schroffem Gegensatz zu den Worten des Ministerpräsidenten Asquith, der nach der türkischen Kriegserklärung sagte, die Türkei habe ihr eigenes Todesurteil unterzeichnet.

**Deutschlands „Stabilisirungs"-Plan in Belgien.**

Genf, 18. Sept. (über Paris). Die „Lausanne Gazette" erklärt, von Hörensagen zu wissen, daß die deutsche Regierung beschlossen habe, eine offizielle Erklärung vom Stapel zu lassen, wodurch die in Frankreich und Belgien besetzten Gebietsteile dem deutschen Reiche angegliedert werden. Die genannte Zeitung bemerkt, man habe diese Maßnahme bereits für die allernächste Zeit zur Durchführung bestimmt, weil es jetzt so gut wie möglich erscheine, daß der Krieg noch vor Beginn des nächsten Winters, wie man ursprünglich gehofft habe, zu Ende sein werde. Das Blatt behauptet, zu wissen, daß die deutsche Regierung das eroberte Gebiet nach der politischen und verwaltungsrechtlichen Seite hin zu organisiren beabsichtige, und daß man erwarte, dies werde Deutschlands Stellung vom moralischen Standpunkte aus fördern und stärken. Ganz allmählich ist die militärische Verwaltung in den occupirten Provinzen durch die bürgerliche Behörde ersetzt worden, und dieser Prozeß soll systematisch weitergeführt und entwickelt werden, sagt die „Lausanne Gazette".

(Die obige Schweizer Zeitung gilt als von der französischen Regierung inspirirt. D. Red.)

**Die neue deutsche Anleihe.**

**Berlin, 18. September. (Funkendepesche.) Die Rheinprovinz hat 350,000,000 Mark zur neuen deutschen Kriegsanleihe gezeichnet.**

**Für Waffenausfuhrverbot.**

Milwaukee, 18. Sept. Die Konferenz der Deutschen Methodisten von Wisconsin, Illinois und Indiana hat heute den Kongreß ersucht, dem Handel mit Waffen und Munition, „diesem Massenmorden", ein Ende zu machen.

**Brotrationen vergrößert.**

Berlin, 18. Sept. Funkendepesche. Die Vergrößerung der Brotrationen, welche unlängst der arbeitenden Bevölkerung Berlins gewährt wurde, ist jetzt auch auf andere Schichten der Bevölkerung ausgedehnt worden.

**Französisch-s „Heldenstück".**

Genf, 18. Sept. Die beiden französischen Flieger, welche unlängst unweit der schweiz-badischen Grenze einen Personenzug angriffen, flogen sehr niedrig, warfen Bomben und schossen mit Maschinengeschützen. Die Reisenden suchten unter den Sitzen Schutz, doch wurden mehrere getötet oder verletzt. Der Lokomotivführer hielt, obwohl verwundet, an, und die nicht verletzten Reisenden gingen dann zu Fuß nach Villingen.

**Schlechtes Papiergeld für gutes Gold.**

Paris, 18. Sept. Infolge eifriger Agitation ist der Austausch von Gold für Papiergeld in der Bank von Frankreich und ihren Zweiggeschäften, der auf $10,000,000 in der Woche gefallen war, jetzt wieder auf zwölf Millionen Dollars gestiegen.

**Immer wahnsinniger.**

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Providence, R. J., 18. Sept. Im hiesigen Kraftwagenrennfahren schuf Bob Burman heute einen neuen „Record", die Meile in 45.57 Sekunden.

**Ging aus dem Kitt.**

Obwohl sie schon im Jahre 1893 heirateten, ist die Ehe von Rebecca und Joseph S. Leimert doch noch aus dem Kitt gegangen. Die Frau klagte im Superiorgericht gegen den Gatten auf Scheidung wegen angeblichen Ehebruchs. Es sind drei Kinder vorhanden, von denen das ältere 21, das jüngste 10 Jahre ist.

**Leset die „Sonntagpost"**

# Lowden kommt morgen

**Politiker erwarten Erklärung, ob er kandidiren wird.**

**Stead ist zugeknöpft.**

**Lowdens Vertrauensmann will sich nicht aussprechen. — Politiker bezweifeln, daß Lowden Kampf um Gouverneursnomination wagen wird.**

Politische Kreise warten mit Spannung auf die Ankunft Col. Frank O. Lowdens, der morgen Abend aus Kanada hier eintreffen und sich Anfang nächster Woche zur Staatsausstellung nach Springfield begeben wird. Sie erwarten von ihm eine Klärung der politischen Lage hinsichtlich der Gouverneurswahl und eine Erklärung, ob er als Kandidat für die republikanische Nomination anzusehen ist, und ob er sich auf die Rathausfaktion Chicagos stützen wird. Obwohl Col. Lowden allgemein als Kandidat angesehen und von gewisser Seite stark „gebuhmt" wird, hat er eine dahingehende Ankündigung noch nicht gemacht. Ernsthafte politische Kreise hegen starke Zweifel daran, ob er unter den herrschenden Umständen überhaupt den Kampf wagen wird. William H. Stead, der frühere Generalanwalt, der als sein Vertrauensmann anzusehen ist, erwies sich heute recht zugeknöpft, als er gefragt wurde, ob Lowden seine Kandidatur ankündigen würde. Er lehnte ab, sich darüber auszulassen, und vertröstete Frager auf die Ankunft Lowdens.

**Lowden angeblich unentschlossen.**

Daß Col. Lowden mit Freuden die republikanische Gouverneursnomination annehmen würde, darüber besteht in politischen Kreisen kein Zweifel. Dagegen sind diese Kreise der Ansicht, daß er kaum geneigt sein dürfte, einen erbitterten Vorwahlenkampf zu führen, um die Nomination zu erringen. Daß bei der jetzigen Lage ein schwerer Kampf aber unvermeidlich ist, darüber sind sich die Republikaner auch einig.

Der Versuch der hiesigen Rathausfaktion unter Mayor Thompson und seinem politischen Berater Fred Lundin, Lowden als ihren persönlichen Kandidaten auszuspielen und seine Kandidatur für das Gouverneursamt mit der von Wm. Hale Thompson für den Posten des Vertreters des Staats im republikanischen Nationalausschuß zu verquicken, hat Col. Lowden sehr geschadet. Republikaner in den Landbezirken sind nicht geneigt, einen Kandidaten zu unterstützen, der mehr oder weniger als Kreatur der Rathausmaschine Chicagos zu betrachten ist, oder aber als Chicagoer Kandidat angesehen wird. Sie verlangen einen Kandidaten, der als wirklicher Vertreter der Landbezirke angesehen werden kann. Der alte Gegensatz zwischen Chicago und dem Staat im Allgemeinen macht sich sehr stark fühlbar.

**Rathausfaktion schadet Lowden.**

Dazu kommt noch, daß in Chicago selbst viele Elemente, auf die Lowden rechnen zu können glaubte — und zwar mit gutem Grund — ebenfalls unzufrieden sind, weil die Rathausfaktion Lowden als ihren eigenen Kandidaten für sich zu beanspruchen sich anschickte. Es sind dies Elemente — und zwar einflußreiche Elemente — die Mayor Thompson unterstützt haben, aber durch Lundin und seinen Anhang vor den Kopf gestoßen worden sind. Diese Elemente sind nicht bereit, Lowden zu unterstützen, wenn er sich in die Hände der Rathausfaktion gibt. Wie aus guter Quelle verlautet, hat Homer A. Galpin, ein Vertreter dieses Elementes, dies Col. Lowden in einem ausführlichen Schreiben klar gemacht, das er ihm unmittelbar nach dem Besuch Mayor Thompsons auf Lowdens Landsitz in Kanada übermittelt hat. Alle diese Umstände dürften nach der Ansicht von Politikern Col. Lowden veranlassen, langsam und vorsichtig zu Werke zu gehen, da die Gegensätze zwischen den einzelnen Elementen so scharf sind, daß ein Kampf kaum zu vermeiden ist.

**Eifer anscheinend abgekühlt.**

In dieser Verbindung dürfte der Hinweis, daß die Begeisterung der Rathausfaktion für Col. Lowden anscheinend etwas abgekühlt ist, von Interesse sein. Während der Anhang William Hale Thompsons früher mit lautem Tamtam und Trara die Kandidatur Col. Lowdens bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit „buhmte", ist es in den letzten Tagen und Wochen in dieser Beziehung stiller geworden. Der städtische Polizeianwalt Harry B. Miller, dem die Rathausfaktion den „Buhm" Lowdens zur besonderen Obhut anvertraut hatte, rührt die große Trommel nicht mehr so viel wie früher. Politiker wundern sich, ob der Eifer nicht etwas erkaltet ist, oder ob die Reise Mayor Thompsons und Lundins nach dem Landsitz Col. Lowdens nicht die gewünschten und erhofften Früchte getragen hat.

**Kurz und Neu.**

* Detektives verhafteten kurz vor Mitternacht an Ost 37. Str. und Vernon Ave. den Farbigen Lucius Hennett nach kurzem Kampfe. Er wird von der Polizei in Sardis, Miss., verlangt, wo er unter der Anklage steht, am 15. März seine Gattin ermordet zu haben.

* Der 67jährige Thomas Stoar wurde heute Nachmittag im Keller seiner Wohnung, 2121 N. Albany Ave., leblos an einem Deckenbalken hängend aufgefunden. Allen Anzeichen nach handelt es sich um einen Selbstmord. Die Veranlassung zu der Verzweiflungstat konnte bisher nicht festgestellt werden.

**Die „Schwarze Hand"?**

**Ein verdächtiger Brand wird für ihr Werk gehalten.**

Ein Feuer, das allem Anscheine nach auf Brandstiftung zurückzuführen ist, brach in der vorigen Nacht im zweistöckigen Gebäude Nr. 908 Blue Island Avenue aus, in dem der italienische Barbier Samuel Sattino seine Verschönerungsstube und seine Wohnung hat. Die Bewohner lagen in tiefem Schlafe, als ein vorüberfahrender Milchmann den Brand entdeckte und sogleich die Feuerwehr alarmirte. Als die Löschzüge eintrafen, brannte das erste Stockwerk, in dem Sattino seinen Laden hat, schon lichterloh, auch war die Treppe, die nach dem oberen Stockwerk führt, schon von den Flammen ergriffen. Trotzdem bahnten sich mehrere Feuerwehrleute den Weg durch Rauch und Flammen und fanden Sattino, dessen Gattin, die zwei Kinder und einen Kostgänger bewußtlos in ihren Betten liegen. Nur mit Mühe gelang es den Feuerwehrleuten, die vom Rauch bereits Betäubten ins Freie zu bringen, wo sie sich unter den Händen eines Arztes bald wieder erholten. Sattino will von Mitgliedern der „Schwarzen Hand" mehrere Drohbriefe erhalten haben, in denen er mit dem Tode bedroht wird, falls er nicht mit einer größeren Summe Geldes herausrücke. Die Polizei und der Feuerwehranwalt haben eine Untersuchung eingeleitet, da, wie ermittelt wurde, der Brand an drei verschiedenen Stellen zugleich ausgebrochen war. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $800.

Spät gestern Abend, als die Familie von E. Wagon, Nr. 714 Barber Str., am Tische versammelt saß, um das jüdische Versöhnungsfest zu feiern, fiel eine der Kerzen um, die den Tisch schmückten, und setzte das Tischtuch in Brand. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, war auch schon der Tisch und der Teppich in Brand geraten, so daß die Feuerwehr herbeigerufen werden mußte. Der gelang es, den Brand zu löschen, nachdem ein Schaden von etwa $50 verursacht worden war.

**Gut abgelaufen.**

**Nicht einmal ein Fenster ging bei Zusammenstoß auf Hochbahn in Scherben.**

In dem dichten Nebel, der heute über Chicago lagerte, stießen gegen 7 Uhr in der Nähe der Van Buren Straße und 5. Avenue ein Hochbahnzug der Douglas Park-Linie und ein solcher der Logan Square-Linie zusammen. Der Führer des letzteren fuhr in der Meinung, daß der Douglas Park-Zug sich in Bewegung befinde, in den letzten Wagen des anderen Zuges hinein. Dieser hielt aber zur Zeit, um das Zeichen zur Einfahrt in die Schleife zu erwarten. Niemand wurde verletzt, selbst die Fenster beider Züge blieben heil.

**Ausgeplündert.**

Zwei junge Kerle, die mit Revolvern bewaffnet waren, überfielen heute Morgen an der 37. Straße und S. Michigan Avenue Thomas Esconin, der sich zur Zeit auf dem Wege nach seiner Wohnung Nr. 3524 Indiana Avenue befand. Die Banditen, die im Alter von ungefähr 18 Jahren stehen, durchsuchten die Taschen ihres Opfers und nahmen ihm $50 in Baar ab und entkamen.

**Höfliche Banditen.**

Als der 1521 Flournoy Str. wohnende Leo Bansky sich heute früh um 2 Uhr auf dem Heimwege befand, wurde er an der Ecke von Polk Str. und Ashland Ave. von drei jungen Männern überfallen. Unter dem zwingenden Einfluß eines ihm vorgehaltenen Revolvers sah er sich genötigt, seine aus $11 bestehende Baarschaft und eine Taschenuhr herzugeben, worauf sich die Banditen höflichst empfahlen. Die benachrichtigte Polizei hält jetzt nach ihnen Umschau.

**Wahl im Rathaus.**

Im Rathaus findet heute die Wahl für den Posten eines Mitgliedes des Aufsichtsrats der Pensionskasse städtischer Angestellter statt. Zwei Kandidaten sind im Feld. Harry E. Wallace, Angestellter der Zivildienstkommission, bewirbt sich um eine Wiederwahl. Ihm steht als Mitbewerber Philip Steele, Hilfsingenieur des Pumpwerks an der 22. Str., gegenüber.

**Unbedeutende Brände.**

An Lichtern, die zur Feier des Versöhnungsfestes brannten, entzündeten sich gestern Abend in der Wohnung von W. D. Arsanev, Nr. 1841 N. Western Ave., die Fenstervorhänge, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatten sie etwa $25 Schaden angerichtet. In ähnlicher Weise entstanden Brände in den Wohnungen von M. Perlson, Nr. 332 N. Western Ave., und W. Schosky, Nr. 1821 North Ave. Auch sie konnten im Keime erstickt werden.

**Das einzige Mittel zur Abhilfe.**

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Lafayette, Ind., 18. Sept. Abraham Obenchain von Süd Whitley, Ind., dessen zwanzigjähriger Sohn vor zwei Jahren bei Fuchsprellerei, dem sogenannten „Tank Scrap", der Universität Purdue getötet wurde, hat die Universität heute auf $25,000 verklagt.

* Der 83jährige James Vickers wurde heute Morgen tot in seiner mit Gas gefüllten Wohnung Nr. 12112 Normal Ave., in Kensington, aufgefunden. Ob es sich um einen Selbstmord oder um einen Unglücksfall handelt, vermochte die Polizei bisher nicht festzustellen.

**Schulrat im Recht.**

**Insassen des Freimaurer-Waisenhauses nicht zum Schulbesuch berechtigt.**

Eine Entscheidung, die besonders in Freimaurerkreisen Aufmerksamkeit erregen wird, wurde heute von Kreisrichter Baldwin betreffs des vom Verwaltungsrat des „Illinois Masonic Orphans Home" in La Grange gegen die dortige Schulbehörde nachgesuchten Einhaltsbefehls abgegeben.

Der Schulrat von La Grange hatte den Kindern des Freimaurerheims den Besuch der öffentlichen Schule verwehrt, und der Verwaltungsrat kam um den Einhaltsbefehl gegen die Behörde ein. Richter Baldwin entscheidet nun, daß die Schulbehörde in gutem Recht gehandelt hat und verweigert den Einhaltsbefehl. Nach dem Wortlaut der Entscheidung sind die Kinder in jenem Heim nur als zeitweilige und nicht als tatsächliche Einwohner des betreffenden Schuldistrikts anzusehen. Weiter heißt es in der Entscheidung wörtlich: „Damit in der Jetztzeit ein Kinderheim tatsächlich auf die Bezeichnung Wohlfahrtseinrichtung Anspruch erheben kann, ist es notwendig, daß ein solches auch für den Unterricht der Pflegebefohlenen sorgt. Es ist dies eben so sehr benötigt, wie die Lieferung von Kost und Obdach."

**Keine Verlegung.**

**Kapt. Halpin wird sich nicht in einem anderen County prozessiren lassen.**

Der erste Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston Jr. gab heute bekannt, daß der Strafprozeß gegen den ehemaligen Chef der Detektives Kapt. John Halpin, in der mit dem 27. September beginnenden Woche seinen Anfang nehmen wird. Halpin, der der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagt ist, hatte die Richter Lockwood Honore und Thomson wegen angeblicher Voreingenommenheit abgelehnt. Nun bleibt ihm nichts anderes übrig, als den Fall vor dem Richter verhandeln zu lassen, den die Staatsanwaltschaft aussucht. Der einzige Ausweg, sollte ihm der von der Staatsanwaltschaft erkorene Richter nicht genehm sein, besteht darin, daß der Angeklagte beantragt, daß sein Prozeß nach einem anderen County verlegt werde. Rechtsanwalt Northup, der Halpin verteidigt, sagte aber heute Morgen, daß er volles Vertrauen in die Gerechtigkeit der Geschworenen und Richter von Cook County habe.

**Waren fleißig.**

**Einbrecher plünderten in voriger Nacht zwei Geldschränke aus.**

In voriger Nacht drangen Einbrecher durch ein von ihnen gesprengtes Fenster in das Geschäftszimmer der Home Weißbeer Brewery, Nr. 2702 N. Crawford Ave., öffneten gewaltsam den Geldschrank, eigneten sich den aus etwa $100 bestehenden Baarinhalt an, warfen aber Checks über $400, sowie Papiere und Briefschaften, die sie im Pulte des Geschäftsführers fanden, verächtlich auf den Fußboden. Von Niemandem bemerkt, erreichten sie die Straße, begaben sich schnurstracks nach der Anlage der Consumers Coal Company, Nr. 1800 N. Crawford Ave., und plünderten dort gleichfalls den Geldschrank. Was sie an Beute ergattert haben, hat bisher nicht festgestellt werden können, da die Polizei die Anordnung traf, den Geldschrank nicht eher zu berühren, als bis Fingerabdrücke, die an der äußeren Wand und der Tür sichtbar sein sollen, photographirt worden sind. Das Räubergelichter hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

**Steht noch nicht still.**

**Vom Maienfest übrige Gegenstände werden noch immer verlost.**

Besucher des im Bismarckgarten abgehaltenen Maienfestes, die „Chances" auf dort zur Verloosung gestellte Gegenstände genommen haben, dürfen noch immer hoffen, daß ihnen der eine oder andere zuteil werden wird, denn hin und wieder, d. h. wenn hinreichend Nummern verkauft wurden, wird das Glücksrad im Büro der Deutsch-Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft wieder in Bewegung gesetzt. Auch gestern bezeichnete Fortuna wieder die folgenden Gewinner als ihre Günstlinge: Oelgemälde „Verlassen", Nr. 276, F. A. Günther; Bronzestatue „Le Triomphe", Nr. 455, Hans Kraut; Lehnsessel, Nr. 895, J. J. Purcell; Damenkleid, gestiftet von Mme. Schröder, Nr. 42, Frau Jakob Löb; Herrenanzug, gestiftet von J. Schuhmacher, Nr. 130, W. Peters.

**Die Augen der Schulkinder**

Beinahe der vierte Teil der Schulkinder hat entzündete, rote oder wehe Augen oder granulirte Lider in einer oder der anderen Weise. Die Gifte die diese Leiden erzeugen, werden den Kindern durch persönliche Berührung mit anderen Kindern zugeführt, die mit denselben Augenleiden behaftet sind, oder durch Keime in dem Staub, der sich auf Pulten, Büchern usw. sammelt, die häufigste Ursache ist jedoch Ueberanstrengung der Augen wegen des mangelhaften Lichtes in den Schulzimmern. Diese Kinder beginnen ihren Lebenskampf mit großen Nachteilen.

**Eltern sollten die Augen ihrer Kinder beobachten.**

**Ich wende Schulkindern besondere Aufmerksamkeit zu.**

Ich habe meine Office seit 18 Jahren an State Straße und genieße den Ruf, mehr Augenleiden geheilt zu haben, als irgend ein anderer Augenarzt in Amerika.

**Ich richte schielende Augen in einem Besuch.**

Meine Methode der Heilung von Augenleiden ist schmerzlos und unschädlich.
Eltern, bringt Eure Kinder zu mir, ehe die Schule beginnt.

**—Brillen angepaßt.—**

**F. O. CARTER, M. D.**

**120 S. State Str.** 2. Floor
Eine Tür nördlich von „The Fair".
Stunden: von 9 bis 5; Sonntags 10—12 Vorm.


**Keine „deutsche Propaganda".**

**Richard Bartholdt weist Verdächtigungen der probritischen Presse zurück.**

Der frühere Kongreßabgeordnete Richard Bartholdt, der als einer der Redner auf dem morgen im Gaelic Park abzuhaltenden irisch-deutschen Piknik in Aussicht genommen worden war, hat dem Sekretär, Dr. Maxim Niven, ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er erklärt, daß es ihm eines früher getroffenen anderen Abkommens wegen nicht möglich ist, der Einladung Folge zu leisten. Er würde die gewünschte Rede um so lieber gehalten haben, sagt er, als ihm damit Gelegenheit gegeben worden wäre, die Behauptung, daß es eine „deutsche Propaganda" in diesem Lande gebe, zu widerlegen. „Eine solche Propaganda", heißt es in dem Schreiben, „existirt nur in der Einbildung der probritischen Presse und ist nur ein Echo der lächerlichen englischen Spionenriecherei. Wir müssen aber zugeben, daß „Methode in diesem Wahnsinn liegt", denn die englische Propaganda in diesem Lande verübt ebenjetzt ein schweres Verbrechen gegen unser eigenes Land, indem sie das amerikanische Volk veranlaßt, für die Kriegsmunition zu bezahlen, die wir den Verbündeten liefern. Um die Spuren dieses Verbrechens zu verdecken, wird so viel Lärm über die „deutsche Propaganda" gemacht. Tatsache ist, daß die Deutschamerikaner keinerlei Verbindung mit dem offiziellen Deutschland haben, daß ihre natürlichen Sympathien für ihr altes Vaterland keiner Propaganda bedürfen. Sie treten für dieses ein, weil sie durch Bande des Bluts eng mit ihm verknüpft sind, und weil sie seine Sache für die gerechte halten.

„Die probritische Presse hat es von Anfang an so darzustellen versucht, als ob jeder Amerikaner, der nicht mit England sympathisirt, sich des Hochverrats schuldig mache, aber die Deutschamerikaner haben sich hierdurch nicht einschüchtern lassen. Ihre Treue zu den Vereinigten Staaten tritt wie ein leuchtender Stern aus jedem Blatte von deren Geschichte hervor. Daß diese zwanzig Millionen guter amerikanischer Bürger für die gerechte Sache Deutschlands in dem Kampf um seine Existenz eintreten, bereitet Altengland schweres Kopfdrücken, und eben deshalb wird die deutschamerikanische Bevölkerung von deren Preßagenten verdächtigt. Die einzige Wirkung, die sie damit erzielten, besteht darin, daß diese sich noch fester aneinander schloß."

Auf dem morgigen Piknik sollen auch gegen die Gewährung des geplanten Milliardenpumps gerichtete Beschlüsse gefaßt werden.

**Leiche im Koffer.**

**Nach Ansicht der Polizei liegt zweifellos ein Mord vor.**

Der Nr. 3300 S. State Str. wohnhafte Charles Hammons und seine zwei jungen Brüder spielten heute auf einer leeren Baustelle, die etwa 50 Fuß nördlich von der 37. an der State Str. gelegen ist, als sie einen beinahe gänzlich in Sand vergrabenen Koffer gewahrten. Sie gruben ihn aus und entdeckten darin die Leiche einer etwa 30 Jahre alten Negerin. Die Polizei schaffte sie nach einem Bestattungsgeschäft, wo der inzwischen benachrichtigte Koronerarzt feststellte, daß die Frau erschlagen wurde und nicht länger als 24 Stunden tot ist. In dem Koffer fanden sich auch zwei Photographien, von denen die eine die Tote, die andere einen Mann darstellt, der auf einem Einspänner sitzt. Die Polizei ist überzeugt, daß es sich um einen Mord handelt, und fahndet nun nach dem Original der Photographie.

**Schweigen ist Gold**

„Eb" Sidell, alias Artur Poole, hatte sich in Richter Barretts Abteilung des Kriminalgerichts wegen einer ganzen Anzahl von Checkfälschungen zu verantworten. Er bekannte sich schuldig, und der Richter zog daher nur einen Fall, den, in welchem der Angeklagte den Apotheker Ed. Williams um 60 Dollars begaunert hatte, in Betracht und verurteilte Sidell zu einer Arbeitshausstrafe von sieben Monaten. Als der Angeklagte aber an Williams vorbei ins Gefängniß abgeführt wurde, wandte er sich an letzteren und sagte: „Du Hund, ich wünsche Dir, daß Du Dir das Genick brichst!" Richter Barrett hörte diese Bemerkung, ließ den Angeklagten zurückbringen und verurteilte ihn wegen Checkfälschung, begangen zum Nachteile von Geo. Marovan, zu einer weiteren Strafe von einem Jahre Zuchthaus.

**Aerzte konnten nicht mehr helfen.**

An der Ogden Ave. und Flournoy Str. wurde gestern Abend der 15jährige Theodor Drew, Nr. 2040 W. Van Buren Str., von einem Kraftwagen überfahren und tötlich verletzt. Der Lenker des Kraftwagens, Albert Grusard, Nr. 50 N. Robey Str., hob den Verunglückten in seinen Wagen und jagte nach dem Countyhospital, doch starb das Opfer dort bald nach seiner Einlieferung. Grusard stellte sich der Polizei, wurde jedoch nicht verhaftet.

**Wen trifft die Schuld?**

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 1521 Clarinda Str. wurde der fünfjährige Joseph Oberzuntek von einem von seinem Eigentümer Peter Zonca, Nr. 1021 Courier Str., selbst bedienten Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. In ähnlicher Weise verunglückte der fünf Jahre alte John Carbone, Nr. 644 N. Ashland Ave. Dieser Knabe wurde von einem von C. Schölffe, Nr. 1849 Iowa Str., bedienten Schnauferl überfahren und lebensgefährlich verletzt.


Die Bank des Deutschtums von Chicago

**State** Commercial & Savings **Bank**
**CHICAGO**
**1935 Milwaukee Avenue.**

**Geldauszahlungen**

unter **Garantie** nach **Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn:**

**Mk. 100 für $21.70**
**Kr. 100 für $16.00**

portofrei in's Haus gebracht. Ueber 30,000 Geldsendungen während des Krieges bis auf den letzten Heller und Pfennig fehlerlos ausbezahlt.

**Kriegsanleihen** von **Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn** zu den billigsten Tageskursen, von der Deutschen Bank, Berlin, von der K. K. Priv. Allgemeinen Oesterr. Bodenkredit-Anstalt, Wien, von der Ungarischen Landes Central Sparcassa, Budapest; Originalwertpapiere bei uns immer vorrätig.

**Geldeinlagen —**

**4 Prozent Zinsen**

auf Gelder über drei Monate gegen Certificate of Deposit; 3 Prozent auf Sparkassenbücher für kleinere Beträge. Die Depositen, die bei uns gemacht werden, sind in erstklassigen amerikanischen Gold-Mortgages und Gold-Bonds gewinnbringend angelegt, ebenso in deutschen und österr.-ungarischen Regierungs-Anleihen, also **nicht** in Schuldscheinen für welche Munition geliefert wird.

**Erbschaften, Guthaben** werden in Europa zu billigsten Bedingungen durch unsere direkten europäischen Freunde kollektirt, und alle hierzu nötigen Dokumente und konsularischen Beglaubigungen von uns bestens besorgt.

**Kriegsgefangenen** in Sibirien und anderen feindlichen Ländern werden **unter Garantie** Auszahlungen durch uns vermittelt.

**Kabelauszahlungen** in Deutschland und Oesterreich-Ungarn besorgt.

**Deutsche, österreichische und ungarische Staatspapiere, Bank- und andere Werte;** jede Information gegeben und eventuelle Ordres bestens effektuirt.

**Schreibt in jeder Sache deutsch,**

wir beantworten sofort jede Anfrage gratis und franko.

Jason


**Erhalten Pension.**

**Den Müttern von Drillingen wird sie im Jugendgericht zugesprochen.**

Im Jugendgericht wurde heute zwei Frauen, Müttern von Drillingen, die Pension zugesprochen, welche unter dem staatlichen Mütter-Pensionsgesetz zuerkannt wird, wenn der Nachweis erbracht wird, daß eine Wittwe der Unterstützung bedarf und sie es vorzieht, ihre Kinder zuhause zu verpflegen, anstatt sie einem öffentlichen Institut zu überweisen.

Frau Anna Christiansen, Nr. 3148 West 38. Str., führte die gleichzeitig geborenen Victoria, Warren und Beatrice Christiansen vor, die jetzt im sechsten Jahre stehen. Die Kinder sehen so gesund aus wie andere.

Frau Helene Hart, Nr. 5544 Higgins Ave., ist ebenfalls Mutter von Drillingen. Ihre Kinder: Alex, Sophie und Melice, sind vier Jahre alt. Beiden Frauen wurden für den Unterhalt eines jeden Kindes von Frau Emma Quinlan, die diesem Teil des Jugendgerichts vorsteht, monatlich $10 zugesprochen.

**Setzt Dampf dahinter.**

**Oberrichter Burke räumt mit Kriminalgerichtskalender auf.**

Oberrichter Richard E. Burke hat in Gemeinschaft mit Hilfsstaatsanwalt Michael Sullivan, dem die Aufstellung des Gerichtskalenders untersteht, einen Plan ausgearbeitet, durch den eine ganz bedeutend schnellere Erledigung schwebender Kriminalfälle zu erwarten ist. Richter Burke ist der Ansicht, daß ohne Rücksicht auf professionelle — und namentlich weibliche — Philantropen, die immer über die Ueberfüllung des Countygefängnisses jammern, zuerst Fälle von solchen Verbrechern, die wegen Taschendiebstahls, Straßenraubs, oder Einbruchs unter Anklage stehen und die sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuße befinden, erledigt werden sollen. Diese Herrschaften kommen, wenn es gegen sie zur Verhandlung kommen soll, immer mit neuen Entschuldigungsgründen, deretwegen ihre Prozesse verschoben werden sollen. Auf diese Weise können sie dann noch ein oder zwei Jährchen ihr sauberes Handwerk fortsetzen, und kommt es dann endlich zur Verhandlung, dann sind die Belastungszeugen in den meisten Fällen nicht aufzufinden, und der Gauner lacht sich ins Fäustchen.

Augenblicklich sind vier Richter fest als Kriminalrichter für die Dauer eines Jahres ernannt, da aber acht Gerichtssäle zur Verfügung stehen, so will Richter Burke versuchen, zum wenigsten noch zwei weitere Kriminalrichter auf dieselbe Zeitdauer ins Strafgericht zu bekommen. Sieben Richter waren in der vergangenen Woche daselbst tätig und erledigten seit dem 6. September 113 Geschworenenprozesse. Richter Marcus Kavanagh konnte mit Hilfstaatsanwalt John K. Murphy am letzten Montag allein, fünf Schwurgerichtsverhandlungen erledigen, die sämmtlich mit der Verurteilung der Angeklagten endigten. Es befinden sich gegen Bürgschaft 291 Angeklagte auf freiem Fuße, und in den meisten dieser Fälle handelt es sich um Verbrechen gegen fremdes Eigentum.

Sollte das Gericht in der Lage sein, in der jetzigen Weise weiterzuarbeiten, dann wäre es ein leichtes, innerhalb sechs Monate mit sämmtlichen sich im Countygefängniß befindlichen Gefangenen aufzuräumen. Im ganzen weist der Gerichtskalender bis zum heutigen Tage 1250 unerledigte Straffachen auf.

**Geharnischter Protest.**

**Staatsverband Illinois des D. A. N. B. schickt ihn nach Washington.**

Der Staatsverband Illinois vom Deutschamerikanischen Nationalbund hat heute telegraphisch den nachstehenden, geharnischten Protest an Präsident Wilson nach Washington geschickt:

„Die Gewährung einer Anleihe in den Ver. Staaten an eine Gruppe der kriegführenden Mächte in Europa würde nach unserer Ansicht ein nichtswürdiges Verbrechen an der Menschheit sein. Wir halten es für ein großes Unrecht, dem amerikanischen Volke eine so ungeheure Summe zu entziehen, die zur Entwickelung und Förderung unserer eigenen Industrie und unseres Handels benutzt werden sollte. Im Namen unserer 30,000 Mitglieder, die alle treue und gesetzliebende amerikanische Bürger sind, wünschen wir diesen unseren Protest zu erheben.

(Gez.) Fred Schmidt, Präsident."

**Kehrt freiwillig zurück.**

**„Ben" Fink wird als Belastungszeuge gegen Buckminster auftreten.**

Benjamin Fink, der geständig ist, das im Jahre 1912 ausgebrochene Feuer, das die Anlage der Northwestern Can Co. zerstörte, angelegt zu haben, wurde gestern von dem Detektivesergeanten John F. Murphy in Detroit aufgegriffen und kehrte heute freiwillig mit dem Beamten nach Chicago zurück. Fink wird in dem in nächster Woche beginnenden Brandstiftungsprozeß gegen Frederick Buckminster, der Präsident der Northwestern Can Co. war, als Hauptbelastungszeuge aussagen. Es wurde ihm Seitens der Staatsanwaltschaft Straffreiheit zugesichert. Buckminster, dessen Bürgschaft für verfallen erklärt wurde, befindet sich seit einigen Wochen in Untersuchungshaft.

**Arzt in Schulden.**

Um seiner Schulden in Höhe von $25,287 ledig zu werden, hat Eugene F. McLaughlin, 737 W. Madison Str., ein Arzt, sich mit einem Gesuch um Bankerotterklärung an das Bundesgericht gewendet. Er besitzt angeblich nur $390. Der größte Posten in der Liste der Verbindlichkeiten ist eine Schuld von $18,000 an die E. P. Remington Co. in Pittsburg.

**Leset die „Sonntagpost"**

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO . . . ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1909 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.


### England in Nöten.

„Wen die Götter verderben wollen, den schlagen sie mit Blindheit."

Das Verderben Englands scheint beschlossen. Viele — diejenigen, welche das deutsche Volk, seine Kraft und Ausdauer, Opferwilligkeit und Entschlossenheit zu kennen vermeinten — hielten dafür, daß das Verderben Englands beschlossen sei, schon in den Tagen, da England an Deutschland den Krieg erklärte und es offensichtlich wurde, daß der große Krieg von England herbeigeführt wurde; andere gewannen diese Ueberzeugung in den langen Kriegsmonaten und in dem Maße, wie sich Deutschlands und seiner Verbündeten Stärke und Englands Schwäche offenbarten. Wieder andere, Zehn- und Hunderttausende, man sollte meinen Millionen amerikanischer Bürger, die bislang an einen Sieg der „Zentralmächte", bezw. eine Niederlage der „Alliirten" nicht glauben konnten oder wollten, werden wohl in diesen Tagen gleichfalls jene Ueberzeugung gewinnen, denn in diesen Tagen hat England selbst seine und seiner Verbündeten Schwäche überzeugend dargetan, und zwar in einer Art und Weise und mit Zugaben, die es in der Tat als völlig mit Blindheit geschlagen erscheinen lassen.

England kommt, zusammen mit Frankreich, zu Amerika und verlangt eine Anleihe von 1000 Millionen— Waaren im Werte von 1000 Millionen, für die es Zahlungsversprechungen (Regierungsbonds) geben will. Sonst nichts. Man hatte hier erwartet, sie würden „Sicherheiten" hinterlegen — gute amerikanische Wertpapiere, deren, das weiß man, noch für mehr als 2000 Millionen in englischem Besitz sind. Man fragte, amerikanischerseits, wie es damit sei, und erhielt von der englisch-französischen Finanzkommission die Antwort: nichts; wir haben solche Sicherheiten nicht und können sie demzufolge nicht bieten; hätten wir sie, so wäre das Geschäft doch so einfach, daß wir deshalb gar nicht hätten brauchen herüberzukommen. Das heißt mit anderen Worten: die englischen und französischen Besitzer amerikanischer Werte ziehen diese den englischen und französischen Staatsbonds vor, weigern sich, jene gegen diese einzutauschen, trotzdem diese ebenso hohe und höhere Zinsen tragen, wie die amerikanischen Papiere. Und das wieder heißt, daß die besitzenden Klassen Englands und Frankreichs kein Vertrauen haben in die Sache ihrer Länder, und deren Staatsbonds nicht mehr für gut und sicher halten — und das eingestehen zu müssen, das ist doch wohl das Beschämendste, was großen und einst so stolzen Nationen widerfahren kann. Es will scheinen, als müßte es auch dem Unwilligsten die Ueberzeugung beibringen, daß England und seine Verbündeten nicht mehr siegen können und finanziell und wirtschaftlich einer schweren Zukunft entgegengehen.

England und Frankreich betteln um Kredit — mit der Unverfrorenheit und Frechheit, die abgebrühten Schnorrern, die nichts zu verlieren haben, eigen sind — und zur selben Zeit gibt England durch seine Prisengerichtsentscheidung bekannt, daß es frechsten Seeraub treibt, amerikanische Rechte zur See nicht gelten läßt und nicht gelten lassen will, und darauf aus ist, den Ueberseehandel eben des Landes, von dem es 1000 Millionen borgen will, nach Möglichkeit ganz an sich zu reißen!

England und Frankreich betteln um Kredit; England beraubt Amerikaner um Eigentum im Werte von Millionen, macht durch gerichtliche Entscheidung den brutalen Seeraub und die Nichtachtung amerikanischer Rechte zur britischen Staatspolitik und — der König von England leistet sich einen Trinkspruch auf den Präsidenten der Ver. Staaten, diesen rühmend, wegen seiner weisen Politik, und das amerikanische Volk rühmend, weil es treu und einig hinter ihm stehe! Das wird vom 5. September (verspätet) aus London gemeldet und dazu wird gesagt, dies sei das erste Mal, daß an einer königlichen Tafel in England auf das Wohl eines Präsidenten der Ver. Staaten getrunken wurde.

Will man damit noch besonders die Aufmerksamkeit des amerikanischen Publikums auf die Behandlung lenken, die England den Ver. Staaten eben jetzt zukommen läßt? Will man es noch betonen, daß England die Ver. Staaten bereits als Vasallen und Bundesgenossen erachtet? Daß es sich's leisten darf, zu dem Schaden den Hohn zu fügen?

So wird jener Trinkspruch doch wohl von Vielen gedeutet werden. So und als weiterer Beweis, daß die Götter England wirklich mit Blindheit geschlagen haben und sein Verderben wollen. — — —

### Deutschlands wirtschaftliche Aussichten.

Selten hat ein Volk vor so schweren Aufgaben gestanden wie Deutschland. Beim Beginne des Krieges prophezeiten ihm seine Feinde Hungersnot, finanziellen Zusammenbruch und gänzliche wirtschaftliche Vernichtung von Handel und Industrie. Aber nichts von alledem ist eingetreten. Alles ging gut vorwärts und Woche auf Woche hat sich das wirtschaftliche Leben gestärkt. Sehr viele Geschäfte gehen heute besser als vor dem Kriege und überall sind starke Reserven vorhanden, auf die sie zurückfallen können. Eine Nation mit den technischen, materiellen und geistigen Fähigkeiten des deutschen Volkes wird stets imstande sein, ihre Sache bis zum letzten Ende durchzukämpfen.

Nachdem die Reserven und Vorräte an Nahrungsmitteln, Kriegsmaterial und Bedarfsartikeln Deutschland über das erste Kriegsjahr hinweggebracht haben, sind die Aussichten für das fernere Durchhalten in gewisser Beziehung günstiger denn je. Die glänzenden Erfolge der deutschen Truppen, die zur Besetzung ausgedehnter feindlicher Gebietsteile führten, verbürgen dem Volke besser als zuvor seine Versorgung mit allem Nötige. Es ist wohl richtig, daß es mit manchen Rohstoffen, ohne die man früher nicht auszukommen meinte, in Deutschland stark auf die Neige geht. In erster Linie trifft dies für Baumwolle, Petroleum, Benzin, Gasolin und Gummi zu. Allein erstens kann man sich, wenn es durchaus sein muß, ohne Frage für eine immerhin nur geringe Spanne Zeit auch einmal ohne manche dieser Stoffe behelfen, und dann hat die deutsche Wissenschaft in vielen Fällen auch umgehend für passenden Ersatz gesorgt. Auch wo dies nicht der Fall ist, wird der Mangel keineswegs so stark empfunden, daß er das Volk von seinem unbeugsamen Willen zur Abwehr der Feinde bis zu ihrer Erkenntniß der eigenen Ohnmacht abbringen könnte.

In verschiedenen Industriezweigen hat sich die Lage auch durch die Besetzung der fabrikreichen Bezirke Belgiens, Nordfrankreichs und gewisser Teile Russisch-Polens über alles Erwarten verbessert. Dort sind den deutschen Behörden große Mengen an Rohmaterialien aller Art in die Hände gefallen, welche zu Bedarfsartikeln für Volk und Heer verarbeitet werden. In Belgien und Nordfrankreich, sowie im südwestlichen Polen sind große reiche Bergwerkdistrikte und Hüttenreviere den siegreichen Deutschen in die Hände gefallen, in Frankreich, Belgien und in der Gegend von Lodz gewaltige Mengen an Webstoffen und Rohmaterial, die noch der weiteren Verarbeitung entgegenharren. Alles dies hat mitgeholfen, zeitweiligem Mangel an diesem oder jenem zu steuern. Mit der Eroberung Polens ist Deutschland in den Besitz eines ausgedehnten Ackerlandes gelangt. Denn wenn auch große Gebiete des Königreichs mit schwer zugänglichen Sümpfen und dichten Wäldern bedeckt sind, so überwiegt im Allgemeinen doch das anbaufähige Land. Die Bevölkerung Polens ist aber nicht so stark, daß sie imstande wäre, bei voller Inanspruchnahme des zur Verfügung stehenden Ackerlandes die Früchte des Bodens selbst aufzuzehren. Polen ist im Gegenteil in der Lage, größere Mengen Getreide an Deutschland abzugeben, wenn der Boden gehörig ausgenützt wird. Und daß dies jetzt geschehen wird, dafür bürgen deutsche Klugheit und deutsche Tüchtigkeit. Sollte der Krieg — was wir nicht hoffen wollen — sich bis ins nächste Jahr hineinziehen, so werden die reichen Roggenfelder des nördlichen Polens und Kurlands die Ernährung des deutschen Volkes zu einer leichteren Aufgabe gestalten, als sie es im ersten Kriegsjahre war.

Wenn Deutschland mit den verhältnißmäßig spärlichen Nahrungsmittelvorräten, über die es zu Anfang des Feldzuges verfügte, über ein Jahr durchhalten konnte, ohne auf das Ausland zurückzugreifen, ja sogar noch zuletzt an Oesterreich-Ungarn Getreide abgeben konnte, so besteht jetzt, nachdem es in den Besitz reicher Kornkammern im Osten gelangt ist, nicht die geringste Besorgniß hinsichtlich seines ferneren Durchhaltens. Die großen Ackerbaugebiete des Ostens verbürgen auch die Sicherstellung hinreichender Fleischvorräte. Zwar sind die Fleischpreise im ganzen Reiche empfindlich in die Höhe gegangen; aber darauf muß man sich in kriegerischen Zeiten stets gefaßt machen. Denn die Unterhaltung des Heeres stellt ungeheure Anforderungen an die Fleischlieferanten. Auch hiermit wird es von nun an besser werden, einmal weil in Zukunft größere Fleischvorräte zur Verfügung stehen werden, andererseits weil der Fleischgenuß bereits seit geraumer Zeit auf dem Verordnungswege eingeschränkt worden ist.

Die deutsche Regierung unterläßt, wie man jedem Berichte aus der alten Heimat entnehmen kann, nichts, die deutsche Volkswirtschaft für die Dauer des Krieges sicher zu stellen. Die wohltätigen Folgen dieses Vorgehens zeigen sich in dem ungeschwächten Fortgang des Wirtschaftslebens, der es Deutschland ermöglicht, nach wie vor einer Welt von Feinden die Spitze zu bieten. Für die Beurteilung der allgemeinen wirtschaftlichen Gesundheit des deutschen Volkes und die Wirkungen des Krieges auf die Quellen seiner finanziellen Kraft bildet die Entwickelung der Sparkassen während des Krieges einen guten Maßstab. Die deutschen Sparkassen wiesen schon während der ersten fünf Kriegsmonate eine Zunahme des Einlagebestandes um über 102 Millionen Mark gegenüber dem Beginn des Jahres auf. Der Zuwachs für das laufende Jahr ist den neuesten Ausweisen zufolge der höchste, den die deutschen Sparkassen bisher überhaupt gehabt haben. In einzelnen Monaten betrug die Zunahme der Spargelder das Vierfache der entsprechenden Monate des Jahres 1913. Kann es wohl ein beredteres Bild von der Wirtschaftskraft Deutschlands geben als diese Sparkassenstatistik? Es wird den Feinden des deutschen Volkes niemals gelingen, die Oberhand zu gewinnen. Seine wirtschaftliche Ueberlegenheit sperrt ihnen den Weg zum Erfolge.

### Internationale Ausblicke.

Mit der Anwendung des Wortes „niemals" sollte man eigentlich recht vorsichtig sein, man sollte das Wort nur sehr selten, besser aber vielleicht „niemals" gebrauchen. Die Alliirten denken hierüber scheinbar anders. Sie wollen „niemals" einen Frieden schließen, wenn nicht der Feind zu Boden geschmettert sie fußfällig um Gnade anfleht, sie wollen „niemals" wieder gewisse Waaren aus Deutschland beziehen und „niemals" den geistigen internationalen Verkehr mit Deutschland wieder aufnehmen. Sie erklären heute ganz offen, daß ihnen die Unterdrückung der deutschen Volkswirtschaft, des deutschen Handels, kurz gesagt der deutschen Kultur, ebenso, und vielleicht noch mehr, am Herzen liegt wie die Vernichtung des verhaßten Militarismus. Nun, man kann sie vorläufig ruhig bei ihrem menschenfreundlichen, so überaus ihrer „Kultur" angepaßten Vorhaben lassen; ob sie es in die Tat umsetzen können, bedarf des Beweises, und den werden sie der Welt wohl schuldig bleiben. Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe!

Die Geschichte der Jahrhunderte, insbesondere aber die der letzten Jahrzehnte, hat uns zur Genüge gelehrt, daß die Beziehungen der Nationen zu einander nicht von ewiger Dauer sind, vielmehr Bündnisse und Allianzen zwischen Staaten und Nationen abgeschlossen wurden, die noch vor kurzem sich bekriegten, und daß Staaten sich gegenseitig bis aufs äußerste bekämpften, die jahrelang miteinander verbündet waren. Schon auf Grund dieser Tatsachen kann man annehmen, daß auch nach diesem Kriege, wenn die endgiltige Feststellung der Verhältnisse der europäischen Mächte zu einander erfolgt ist, die Völker nicht ein von einander gänzlich abgeschlossenes Dasein führen können. Sie müssen sich nun einmal in der engen Welt nebeneinander bewegen, und daher müssen auch die durch den Krieg unterbrochenen Beziehungen der Nationen wieder aufgenommen werden. Außerdem aber ist Deutschland heute in der Lage, kraft seiner so überaus hochentwickelten Industrie, die mit der Wissenschaft Hand in Hand arbeitet und sich die neuesten Erfindungen zu Nutze macht, Waaren herzustellen, die an Güte und Billigkeit die Erzeugnisse anderer Länder weit in den Schatten stellen. Der englische Kaufmann aber soll noch geboren werden, den patriotische Gefühlsduselei dazu bewegen kann, seinen Vorteil nicht dort zu suchen, wo er sich ihm bietet. Er würde nur den Spott seiner eigenen Stammesgenossen dafür ernten.

Anders steht es mit der Wiederaufnahme des internationalen geistigen Verkehrs nach dem Kriege. Gute Beziehungen auf diesem Gebiete setzen voraus, daß die Persönlichkeiten sich gegenseitig achten und schätzen. Und in dieser Richtung hat nun der gegenwärtige Weltkrieg eine solche Summe von Haß und Erbitterung gezeitigt, daß es wohl eines längeren Zeitraumes bedürfen wird, um die aufgepeitschten Wogen zu glätten. Aber auch hier wird die Zeit die Wunden heilen. Es ist aber immerhin möglich, daß die Mächte des Vierverbandes in der Erkenntniß, daß sie auch in geistiger Beziehung stets von Deutschland mehr genommen als gegeben haben, nach dem Friedensschluß die Hände zur Wiederaufnahme des durch den Krieg unterbrochenen Friedenswerkes bieten werden. Eine Zurückweisung von Seiten der Zentralmächte haben sie nicht zu befürchten, denn dem deutschen Volke liegen Haß und Neid ebenso fern wie die Verachtung des Gegners. Sollten sie aber einer besseren Erkenntniß unzugänglich bleiben, und sollte die Ansicht des englischen Forschers Sir William Ramsay, der die Wiederaufnahme internationaler geistiger Beziehungen rundweg für ausgeschlossen erklärt, sich bewahrheiten, so würde das ein beredtes Zeugniß ablegen von dem wahren Werte und der sittlichen Größe derjenigen Völker, die heute für die Zivilisation zu kämpfen behaupten.

## Feldpostbriefe.

### Erfolgreicher Sturm.

Die folgende spannende Schilderung eines Sturmes auf französische Schützengräben entnehmen wir dem Briefe eines Leipziger Kriegers, der bei jenem Sturme schwer verwundet wurde: Am Morgen des 24. erhielten wir um 8 Uhr Bescheid, uns fertig zu machen, d. h. die Tornister mußten gepackt werden, das Sturmgepäck wurde zusammengeschnallt (Mantel und Kochgeschirr) und Lebensmittel für drei Tage im Brotbeutel und Kochgeschirr untergebracht. Dann wurden die vorderen Gräben geräumt, die Tornister und Helme wurden in der Reservestellung zusammengelegt. Dort empfingen wir noch weitere Patronen, Handgranaten und einzelne großes Schanzzeug. Hauptmann N. hielt noch einmal eine Ansprache an das Bataillon und schärfte uns ein, unsere Aufgabe sei, die französischen Gräben zu überrennen und die hintere Geschützstellung zu nehmen. Das Räumen der französischen Schützengräben sollte einzig den Reserven überlassen werden. Unser Ziel war also klar und bestimmt; wir machten uns dann fertig, ich verabredete mich noch mit J., L. und A., daß wir uns nach dem Sturm gegenseitig nach dem Verbleib erkundigen wollten, und nun ging es wieder weiter nach vorn in die zweite Stellung, die vordersten Gräben blieben geräumt. Aus den Gräben heraus waren sogenannte Ausfalltreppen gebaut worden, für jeden Halbzug eine. Wir stellten uns vor unserer Treppe auf: Feldwebel W. vorn auf der Treppe. Um 12 Uhr sollte das Artilleriefeuer beginnen und um 12:20 Uhr sollte zum Sturm vorgegangen werden. Unsere Flieger hatten die Tage vorher sehr genaue Aufnahmen von den feindlichen Geschützstellungen gemacht.

Alles war ruhig, ab und zu kam mal eine französische Granate oder ein Schrapnell herüber und unterbrach die Ruhe einen Augenblick, doch unsere Geschütze antworteten nicht. Es war doch ein eigenartiger Zustand, in dem sich sicher alle während der Zeit des Abwartens befanden. Wenn man im Graben Feuer betommt, dann hat man immer die Deckung vor sich, und es ist ein Zufall, wenn man getroffen wird. Anders ist es, wenn man beim Sturm direkt in das feindliche Feuer hineinläuft, da muß man es beinahe Zufall nennen, wenn man nicht getroffen wird. Das heißt, was man so Zufall nennt; ich selbst stehe ja auf dem Standpunkt, daß es überhaupt keinen Zufall gibt, sondern daß alles, was uns zustößt, von Gott so gewollt ist, und daß ich, wenn ich mich unter seinen Schutz stelle, mitten im dichtesten Kugelregen ebenso sicher bin, wie weit hinter der Front, wo ab und zu mal eine verirrte Kugel einschlägt.

Jeder dachte gewiß noch einmal an die Familie daheim, an Frau und Kind, an Eltern und Geschwister, an die Braut, denn jeder wußte, daß die nächste Stunde über Leben und Tod entscheiden konnte. Ich hatte meine Abrechnung gemacht, jetzt war ich ganz ruhig, als aber punkt 12 Uhr unsere sämmtlichen Geschütze auf der ganzen Linie loslegten, als die Minengeschosse krachend barsten, als sich das Rattern der Maschinengewehre dazwischenmischte und nun auch als Antwort die französischen Geschosse herübersausten und den ohnehin schon wahnsinnigen Lärm noch vergrößerten, als das von allen Seiten krachte und donnerte und grollte und rollte und unaufhörlich die platzenden Geschosse die Luft und Erde erbeben machten und man glaubte, alles müsse von den gewaltigen Erschütterungen einstürzen, da kam doch so eine Art Aufregung über mich. Mich dieser Aufregung schämend, steckte ich mir eine Zigarette an, versuchend, dadurch meiner Nerven Herr zu werden. Als ich nun verstohlen um mich blickte, ob auch niemand das Zittern meiner Hand bemerke, da sah ich denn, daß auch nicht einer der Kameraden von der gleichen Aufregung verschont geblieben war, alle hatten sie das verräterische Zittern der Hände. Und da plötzlich, als ich dies festgestellt hatte, war ich ganz ruhig. Ich wunderte mich über mich selbst, aber es war Tatsache, ich war vollkommen ruhig.

Da richtete sich Feldwebel W. auf der Treppe auf. „Kameraden!" brüllte er durch den Höllenlärm, „jetzt gilt es! Sieben, Sieben, Sieben!!! Und durch den Donner der Geschütze klang es wie aus einem Mund zurück: „Sieben, Sieben, Sieben!" der Ruf der 7. Kompagnie. Und herauf die Treppe und vorwärts ging es in die verderbenspeiende Feuerlinie.

Zuerst war ein Stück dichten Waldes zu durchqueren. Hier waren die Sturmwege gehauen. Dann kam ein nicht sehr eng bewachsenes Gehölz, in dem schon die ersten französischen Gräben waren. Hinter dem Gehölz war ein kurzes Stück freie Ebene und hinter dieser wieder Wald mit der feindlichen Geschützstellung. Der erste Wald war natürlich gleich vom Feind unter Feuer genommen worden, und kaum waren wir aus dem Graben heraus, setzte auch von der rechten Flanke ein französisches Maschinengewehr ein. Nun wurde die Lage schon kritisch, da wir wegen der Enge des Sturmweges in Gruppenkolonnen bleiben mußten. Schlag auf Schlag fuhren die Granaten in den Wald, dazu kamen unaufhörlich die Kugeln des Maschinengewehres, doch dies stand etwa 500 Meter von uns in einer Talmulde. Nun mußten die Bedienungsmannschaften in der Eile das Visir falsch eingestellt haben, zum Glück für uns, denn sämmtliche Kugeln gingen zu hoch und schlugen über unseren Köpfen die Zweige ab oder flogen klatschend gegen die Baumstämme.

Jetzt kamen wir an die Lichtung, wo das Gehölz anfing. Hier wurde in Schützenlinien aufgelaufen und dann vorwärts gegen die Gräben, aus denen uns nun auch die Kugeln entgegenprasselten. Wer fiel, mußte liegen bleiben, im Augenblick konnte sich niemand darum kümmern. Aber der Weg durch das Gehölz war beschwerlich. Ueberall lagen die abgeschossenen Aeste und Zweige im Weg, umgestürzte Bäume bildeten eine Sperre, und die Enden des zerschnittenen Stacheldrahtes rissen manches Loch in Hose und Fleisch.

So lief und sprang und keuchte denn alles vorwärts. Das Ziel war ja noch weit und der Hindernisse gab es viel. „Hinlegen!" brüllte Feldwebel W., und alles warf sich hin, einen Augenblick Luft zu schnappen. „Auf, weiter!" Und nun gings im Sprung über den ersten feindlichen Graben. Kein Halten, kein Umsehen, nur vorwärts. Der zweite Graben ist in Sicht. „Vorwärts!" denkt jeder mit keuchender Brust, „nur vorwärts! Nur noch 50 Schritte, dann wären wir auch über den zweiten Graben. Rechts neben mir fällt ein Kamerad. Ohne noch ein Wort zu sagen, ist er hinübergegangen in die Ewigkeit. Er war auf der Stelle tot. Links fällt wieder einer. Mit einem Aufschrei greift er nach der Magengegend. Nur nicht hinsehen, denke ich und beiße die Zähne fester zusammen. Da fällt schon wieder einer, nun wieder. Das alles folgte blitzschnell aufeinander. Die letzten vier waren in einem Abstand von zehn Schritt gefallen. Weiter geht es mit unverminderter Eile.

Dreißig Schritt noch sind wir vom Graben entfernt, da verspüre ich einen furchtbaren Schlag gegen den linken Oberschenkel, dort, wo der Spaten hängt. Ich werde von dem Druck zwei Schritt nach rechts geschleudert und stürze dann der Länge nach hin. Komisch ist es, solange läuft man aufrecht durch den Kugelregen, kaum an die Gefahr denkend, und im Augenblick, da ich am Boden lag, hatte ich das Bestreben, mich sozusagen in den Boden zu verkriechen, um mich vor weiteren Kugeln zu schützen. Vorsichtig drehte ich den Kopf zur Seite, und sah nun etwa zehn Meter entfernt rechts einen dicken umgestürzten Baum, hinter den ich, Deckung suchend, kroch, mich dicht unter die Zweige drückend. Jetzt konnte ich auch mal an meine Wunde denken. Ich blickte rückwärts nach der Stelle, wo ich den Schlag verspürt hatte. Da bekam ich doch einen kleinen Schreck. Ein faustgroßes Loch sah ich da in der Hose an der linken Seite, und der ganze Stoff bis zum Stiefel herab war schon vom Blut durchtränkt. Aber das Blut hat nichts zu sagen, dachte ich, jetzt gilt es, festzustellen, ob der Knochen heil geblieben ist. Ich zog das Knie an, es ging tadellos. Nun drehte ich mich nach rechts und hob das linke Bein in der Hüfte, zog es an und streckte es wieder aus. Ging alles vorzüglich, nur langsam und mit einem lahmen Gefühl, der Knochen war also heil. Da vergaß ich meine Wunde, denn in diesem Augenblick hörte ich weit vorn das brausende Hurra der Kameraden, die wohl die freie Ebene überschritten hatten und nun die Geschütze nahmen, denn plötzlich hatte die feindliche Artillerie vor uns das Schießen eingestellt, und als nun auch das Hurra verstummte, da wußte ich, die Kameraden hatten ihre Aufgabe erfüllt.

Ein bitteres Gefühl beschlich mich. Wie schön mußte es sein, dort vorn jetzt bei den Geschützen zu stehen und die Seligkeit eines schwer errungenen Sieges ganz auskosten zu dürfen, und nun lag ich hier verwundet noch vor dem zweiten Graben....

### Dreizehnspännig.

21. Dezember 1914 — Thomasnacht. Seit jeher schloß der schlesische Bauer in dieser Nacht die Fensterluken seiner Baude fester, daß kein Unheil geschehe, wenn die wilde Jagd durch die Wolken ritt.

Doch diesmal stand er selber mitten im Heeresgebraus, Sturmzeit war los. Und die Schlesier des k. und k. Infanterieregiments Nr. 1 wetterten im Nachtangriff gegen Kliszow, als spukte die uralt wilde Jagd in ihnen weiter.

Im sprungweisen Anlauf hatte sich der Gefreite Titular-Korporal Eduard Lux von der neunten Kompagnie gar zu weit vorgewagt, war einfach wie besessen losgerannt, bis er an den Flügel einer russischen Stellung angesprungen kam. Er war allein, im Nu umringt. Nun hockte er gefangen im russischen Schützengraben, während seine Häscher schon wieder an ihre Schützenplätze stürmten, denn Schießen, Schießen war jetzt alles, die Schlesier setzten bereits zum Sturme an. Man hatte sich nicht einmal Zeit vergönnt, dem gefangenen Unteroffizier sein Gewehr abzunehmen. Lux wußte dies dankbar zu schätzen. Für alle Fälle aber nützte er die Finsterniß, um unauffällig die Schießplatte unter dem Mantel zu verstecken. Dann sah er sich gemächlich um, entdeckte eine Traverse, eine ganz kugelsichere Schutzwehr gegen Flankenfeuer. He, wenn man da oben liegen könnte, da ließen sich die Russen wie Vögel aus dem Käfig schießen. Er kroch behutsam hin. Das Krachen der Gewehre vorn übertönte sein Geräusch, die Russen merkten nichts. Dort blieb er geduckt, erheucheltes Grauen im Gesicht. Seine Hände aber tasteten nach dem eisernen Gewehrlauf, der ihm jetzt Goldes wert war. Auch ein Patronenmagazin bereitete er sich unmerklich vor. Wie ein Taschenspieler in einer Bergwerkskantine, so geschickt dünkte er sich, er mußte heimlich lachen.

Bravo, da fiel wieder ein Russe, mitten durch die Stirn geschossen. Es war doch eigentlich ganz kurzweilig, so dem Dachs in den Bau zu gucken. Es gab allerhand blutige Bescherung zu sehen.

Da — ein Heulen, von weither, dann immer näher, lauter, mächtiger! Lux sprang fiebernd auf.

Die Russen schossen in doppeltem Rasen. Jetzt wieder der rollende Schrei hundertfacher Manneswut „Hurra!". Ganz deutlich hatte es Lux aus dem Gewehrknattern herausgehört. Das mußten die stürmenden Brüder sein. Ein Satz, und er war über der Traverse, lag schon gedeckt und schoß im Nu die nächsten fünf Russen nieder. Was sonst in jenem Grabenabschnitt bis zur zweiten Traverse war, verkroch sich erbärmlich schnell in einem Unterstand vor dem „übermächtigen" Flankenfeuer.

Jetzt kamen zwei Infanteristen des eigenen Regiments heran, der durch Lux bewirkte Ausfall dieses Feuerabschnittes hatte ihrem Sturmlauf Luft gemacht. Mit ihnen sprang der Korporal hurtig auf den Unterstand zu und hob dort dreizehn verkrochene Russen aus. Wie die Grillen kamen sie aus ihrem Loch hervor.

Dort drüben brach auch schon die Wucht der Stürmenden in die Russenlinie herein, aber der Lärm ging drüber hinweg, der Ortschaft zu. Die Russen flohen also. Der Korporal stutzte. Ja richtig, weiter über der zweiten Traverse war doch Maschinengewehrfeuer gewesen. Hinüber! Richtig, dort standen ja zwei Maschinengewehre von den Russen verlassen. Er wußte rasch Rat, trieb mit seinen zwei Kameraden die dreizehn Gefangenen zur Stelle und spannte sie mit Riemzeug und Spagat, was er eben fand, an die Lafetten, dann ging's mit Hussassa zurück. Vom Ortsrand jagten die Russen dem seltsamen Vorspann furchtbaren Abschied aus schwerem Geschütz nach.

In elegantem Trab fuhr der Korporal mit seiner Beute beim Brigadekommando vor. Dreizehnspännig; so nobel wird's im ganzen Leben keine Fahrt mehr geben.

Man hat dem Korporal die dreizehn Russen sammt den Maschinengewehren lachend und bewundernd abgenommen. Als Preis für seine Tat erhielt er die goldene Tapferkeitsmedaille.

---

Pfiffig. — Prinzipal: „Hattest Du Dich nicht schon vor einem Monat um eine Stelle bei mir beworben?" — Laufjunge: „Jawohl, das bin ich gewesen!" — Prinzipal: „Hatte ich Dir nicht gesagt, daß ich einen älteren Jungen haben will!" — Laufjunge: „Stimmt. Deshalb bin ich jetzt wiedergekommen!"

— Wer nur einen Fehler an sich verbessert, merzt damit alle anderen aus.


Zur Gründung
einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.
!Ein Weckruf!
An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von
F. F. Matenaers.
Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.
Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Duden's Rechtschreibung
Neue vermehrte Ausgabe, enthaltend die Rechtschreibung der Deutschen Sprache und der Fremdwörter, 566 Seiten, geb., Preis $1.00.
Große Auswahl von Sprach- und Wörterbüchern in 250 verschiedenen Sprachen.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)


**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter, Schwester und Schwiegertochter

**Martha Johnson,** geb. Schriefer,

Tochter des verstorb. Louis Schriefer und Schwester der verstorb. Bertha und Friedrich Schriefer, im Alter von 29 Jahren, 6 Monaten und 13 Tagen am 17. Sept. 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Sept., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5032 W. 23. Place, Cicero, mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**George F. Johnson,** Gatte.
**Frau Bertha Schriefer,** Mutter.
**Louis** und **Henry,** Brüder.
**Lieutenant und Frau Charles Johnson,** Schwiegereltern.

Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Ruhe in Frieden. frsa

**Todesanzeige.**

**Southwest Side Deutscher Frauenverein.**

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Lena Fink**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Sept., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2624 W. Ogden Ave., mit Automobilen nach der St. Agnes-Kirche, von da nach dem Graceland-Kirchhof. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Clara Maesse,** Präsidentin.
**Anna Werhun,** Sekretärin,
2300 21. Str.

**Todesanzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Bruder

**Theodore Holst**

am Donnerstag, den 16. Sept., im Alter von 60 Jahren nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Sept., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2827 Elsbourn Ave., mit Kutschen nach Mountrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Frederika Holst,** Gattin.
**Theodore jr.** und **Louis Holst,** Söhne.
**Selma Fransen,** Schwester. frsa

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

**Pauline Huebner,** geb. Semmler,

am 14. Sept. 1915 im Alter von 76 Jahren, 5 Monaten und 1 Tag selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Sept., um 2 Uhr Nachm., von Burkhardts Kapelle, 1830 W. Chicago Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Charles Huebner,** Gatte.
**Henry, George, Frau H. Studtmann, Frau H. P. Augen** und **Frau A. H. Augen,** Kinder. dofrsa

**Todesanzeige.**

**Allemania Frauenverein.**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Lena Fink**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Sept., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2624 Ogden Ave., mit Automobilen nach der St. Agatha-Kirche, von da nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Anna Gutmann,** Präsidentin.
**Marie Schaefer,** Sekretärin,
2606 St. Louis Ave.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**Frank Taige**

am Donnerstag, den 16. Sept. 1915, im Alter von 32 Jahren, 8 Monaten und 12 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Sept., Nachm. 2 Uhr, von Krawyes Kapelle, 1628 Belmont Ave., nach dem Mt. Olive-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelmina Taige,** Mutter.
**Millie Behrend, Tina Witter, Peter** und **Walter Taige,** Geschwister, nebst Verwandten. frsa

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

**William Kullas**

im Alter von 56 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Sept., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1814 Augusta Str., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:

**Bertha Kullas,** Gattin.
**Anna** und **William Kullas** und **Bertha Nielsen,** Kinder.
frka **Robert Nielsen,** Schwiegersohn.

**Todesanzeige.**

**Fortuna Frauenverein.**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Lina Fink**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Sept., 9:30 Vorm. vom Trauerhause, 2624 Ogden Ave., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Elise Cramer,** Präsidentin.
**Anna Gutmann,** Sekretärin.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Mary Schilling**

von Brookfield, Ill., früher in Forest Park, Ill., gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, 2 Uhr Nachm., von Gliettes Kapelle, Brookfield, Ill., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**William Schilling,** Gatte.
**Helena Schroeder,** Tochter.

**Todesanzeige.**

**North Chicago Loge Nr. 157, A. O. U. W.**

Den Beamten zur Nachricht, daß Bruder

**Frank Procht**

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. Sept., statt

PROSPERITY
auf dem Ausstellungsplatz Lake Shore Drive an Chicago Ave.
EXPOSITION
OPENS MON SEPT. 20 DAILY THEREAFTER
Die Ausstellung die Alles hat
1001 Auslagen!
Schaustellungen, Fahrten etc.
Größter Tanzboden in der Welt.
Sensationelle freie Akte!
Ballmanns Kapelle.
Prosperity-Preise... Allgemeiner Eintritt 10c

Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES. RISCOE DRIVE
Schnell-Schnell-Schnell
Endet morgen Abend
Mardi Gras Karneval
Schauwagen-Parade um 8:30
Freie Fahrten für alle Kostümirte
Ein Abend Maskenspaß.
Heute: Ausflug des Chicago Surface Lines Club.
Tiroler Sänger im Kabaret.

Rheinländer! Achtung!
Am Sonntag, den 19. Sept., Nachmittags punkt 3 Uhr, findet die
3. Silberne Jubiläums-Ausschussversammlung des Rheinischen Vereins
in John Cremers Halle, 1547 Larrabee Str., statt. Bitte bestimmt erscheinen.
dofa Der Jubiläums-Ausschuß.

Großes Münchner Oktoberfest
verbunden mit Schuhplattlertänzer, Gesangsvorträgen und sonst. Belustigungen, veranstaltet vom
Schuhplattler-Verein „EDELWEISS"
Samstag, den 2. Oktober 1915, in der Mozart-Halle, 1536 Elsbourn Ave. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 7 Uhr Abends.— Eine Dame in Herrenbegleitung frei.
fp11,18,25o11

6. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Dr. Herzl Ungarischer Frauen-Verein
am Samstag, den 16. Oktober 1915, in der prachtvollen Illinois Halle, 1544 Ogden Ave., Nordwestecke Madison Str. und Ogden Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 35c die Person.

10. Stiftungs-Fest
verbunden mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
Ungarländ Nat.-Kranken-Unterstütz.-Verein von Chicago u. Umg
am Sonntag, den 10. Oktober, 1915, in Bondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25c; an der Kasse 50c.
18,19o1t

Edelweiss Pavillon
835 W. North Avenue, Ecke Halsted Straße.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntags Matinee, von dem Künstler-Ensemble
Otto Ludhig
Meta Bärwald
Emaline Louise
Chris. Lemberg, Pianist
Ein abwechslungsreiches Programm.
Montags und Donnerstags — Gemütliches Tanzkränzchen —
:: Gute deutsche Küche ::

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester.
„Volksmodo"

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
dtdo1a

Große Schwäbische Kirchweih
abgehalten in
John Ackermann's Grove
844—48 Desplaines Avenue, Forest Park, am Sonntag, 19. Sep. 1915, Anfang 2 Uhr Nachm. Für gute Tanzmusik, sowie feinen kirchweih-Trunk und gute Getränke ist bestens gesorgt. — Freunde und Bekannte sind höflichst eingeladen.
11,18sep. John Ackermann.

Hofer's Casino
3325 Montrose Blvd.
nahe Elston und Crawford Ave.
Jeden Samstag und Sonntag Nachmittag und Abend Auftreten der berühmten
Tiroler Sänger Ploner
Erstklassige Tanzmusik. — Eintritt frei.

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
Jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik.
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße.
22neb1o*

Bandwurm mit Kopf vertrieben
Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.
L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker.
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
3jl1.u.3.fa*

— Schwere Gasolinexplosion in Anlage der Hickok Producing Co., Toledo, O., heute; M. Markel getötet.

### Drei Kinder getötet.

**Mehrere andere so schwer verletzt, daß sie ebenfalls sterben müssen.**

Mit einem Schädelbruch liegt der siebenjährige Frank Bruggemann, Nr. 5640 Süd Ashland Ave., im Englewood Hospital. Er wurde gestern in der Nähe seiner Wohnung von einem von seinem Eigentümer C. W. Jensen, Nr. 5721 Süd Carpenter Straße, selbst gelenkten Kraftwagen überfahren. Jensen wurde in der Polizeiwache unter der Anklage auf fahrlässige Körperverletzung gebucht.

Während er vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 3402 Grenshaw Str., spielte, wurde gestern der vierjährige Samuel Greenberg von einem Kraftfahrrad, das von Robert Novak, Nr. 2648 Süd Central Ave., gelenkt wurde, überfahren und auf der Stelle getötet. Novak wurde verhaftet.

Der siebenjährige Leo Kard, Nr. 3249 Fiske Str., büßte gestern, als an 35. Straße und Racine Ave. ein Kraftwagen mit einem Lastwagen zusammenstieß, sein Leben ein. Der Kraftwagen, dessen Eigentümer Geo. Donnersberg, Nr. 42 Nord Central Ave., ist, der aber zur Zeit von seinem Chauffeur gelenkt wurde, wollte mit einer scharfen Biegung dem der Dearborn Chemical Co. gehörigen Lastwagen aus dem Wege fahren und rannte das Kind nieder, das verwirrt geworden und unmittelbar in den Pfad des Kraftwagens gelaufen war. Der Zusammenstoß zwischen den beiden Fuhrwerken konnte nicht vermieden werden.

Schwer verletzt wurde die 18 Monate alte Lillian Le Grande, als sie vor ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 610 N. Elizabeth Straße, über den Fahrdamm laufen wollte und dabei von einem Nathan Gilso, Nr. 1126 West Grand Ave., gehörigen Wagen überfahren wurde. Der Wagen wurde von Ralph Gilso, dem Sohne des Eigentümers, gelenkt.

Im Badezimmer ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 6118 Stewart Ave., spielten gestern die 5jährige Alice Hedwell und deren Bruder mit Streichhölzern. Die Kleider des Mädchens gerieten in Brand und es erlitt so schwere Verletzungen, daß es wenige Minuten darauf starb. Frau Hedwell war zur Zeit des Unfalles ausgegangen, um Einkäufe zu machen, und hatte eine Nachbarin mit der Beaufsichtigung der Kinder beauftragt.

### Will in die „Heimat" zurückkehren

**Frl. Ray Beveridge wird am 29. d. M. ihren Abschiedsvortrag halten.**

Frl. Ray Beveridge, die junge Amerikanerin, welche, nachdem sie Jahre lang in Deutschland geweilt hatte und auch zu Anfang des Krieges in deutschen Hospitälern als Krankenpflegerin tätig gewesen war, vor einigen Monaten in das Land ihrer Geburt zurückkehrte, um ihre ganz unter dem Eindruck der probritischen amerikanischen Zeitungen stehende Landsleute über den wahren Sachverhalt aufzuklären, hat sich entschlossen, ihren Wohnsitz demnächst wieder „nach ihrer Heimat", nach Deutschland, zu verlegen. Jeder, der ihre von glühender Begeisterung getragenen Vorträge mit anhörte, wird dies aufrichtig bedauern, unterliegt es doch keinem Zweifel, daß sie der deutschen Sache große Dienste leistete, und namentlich auch in Kreisen, welche den meisten Andern verschlossen waren, aufklärend wirkte.

Am Mittwoch, dem 29. d. M., wird sich Frl. Beveridge, die sich durch ihre sich stets gleich bleibende Liebenswürdigkeit zahlreiche Freunde erwarb, mit einem Abends 8 Uhr im Louis XVI. Saale des Sherman Hotels zu halten den, durch Lichtbilder illustrirten Vortrag von Chicago verabschieden. Der Ertrag ist für sie selbst bestimmt, um ihre Reiseunkosten zu decken. Es bietet sich hier also den Deutschen Chicagos die Gelegenheit, ihr ihre Anerkennung für ihre großen Verdienste auszusprechen, ihre ihre Hochachtung und Wertschätzung zu bezeugen, der Saal sollte daher bis auf den letzten Platz gefüllt sein. Ein aus den Herren Karl Eitel, August Luebers, Francis T. Dewes, E. G. Halle, Ferd. Walther, Dr. Otto L. Schmidt, Hermann Wollenberger, Ernst G. Kußwurm, Eugene M. Keeley, Gustave F. Fischer und M. F. Girten bestehender Ausschuß wird dafür sorgen, daß diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergeht. Er ersucht alle Deutschen, sich zu dem Vortrage einzufinden, und weist besonders darauf hin, daß auch alle deutschen Vereine durch starke Abordnungen vertreten sein sollten.

Eintrittskarten zum Preise von $1 das Stück sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von A. Kroch & Co. (Nr. 59 Ost Monroe Str.), im Sherman Hotel, im Kaiserhof-Hotel und im Bismarck-Hotel, desgleichen des Abends an der Kasse erhältlich.

— 423 Getreidewagen wurden in Superior, Wis., an den Speichern in dreizehn Stunden abgeladen; neue Riesenleistung.

— Zahlreiche Konsuln versetzt, darunter Baehr von Bern nach Azoren, Schulz, Nantes, nach Bern, Bardel, Rheims, nach Köln, Haskell, Belgrad, nach Genf.

— Der von der Regierung angelegte Damm behufs Baus eines Kanals über die Le Claire Stromschwellen im Mississippi bei Davenport, ist auf einer Strecke von 300 Fuß fortgeschwemmt worden.

A. Slawek's Cafe
801 West North Avenue, Ecke Halsted Straße.
Hans und Lottie Putz
Wiener Duettisten.
Nächsten Samstag und Sonntag: Deutsches und englisches Kabarett.

## Sonntagshetzer blitzen ab.

**Geschworene sprechen den Schankwirt Fritz Griesbach frei.**

**Hetze wird fortgesetzt.**

**A. B. McCoid, Führer und Anwalt der Hetzer, will Verlegung der Prozesse in anderes County verlangen, wenn weitere Freisprechungen folgen.**

„Zwölf gute und getreue Männer" entschieden gestern, es sei kein Vergehen gegen die Staatsgesetze, eine Wirtschaft an Sonntagen offen zu halten, und sprachen den Schankwirt Fritz Griesbach, 102 S. Wabash Ave., welcher der Verletzung des Sonntagsgesetzes angeklagt war, frei. Es war der zweite Versuch der in einem sogenannten Bürgerausschuß vereinigten Sonntagshetzer, ein Exempel zu statuiren und dadurch die Schließung der Wirtschaften an Sonntagen zu erzwingen. Im ersten Prozeß, ebenfalls gegen Griesbach gerichtet, konnte die Jury sich nicht einigen. Zwei stimmten gegen die Freisprechung des Angeklagten. In dem gestrigen zweiten Verfahren nahm es der Jury zwei Stunden und zwanzig Minuten, eine Einigung zu erzielen und Griesbach freizusprechen.

**Werden Hetze fortsetzen.**

Arthur B. McCoid, der Anwalt und das sichtbare Haupt des Bürgerausschusses, der die Sonntagshetze in Szene gesetzt hat, erklärte nach der Verkündigung des Wahrspruchs der Geschworenen, er werde die strafrechtliche Verfolgung der angeklagten Schankwirte und Hotelbesitzer nicht einstellen, vielmehr die Prozesse fortsetzen, bis eine Verurteilung erzielt sei. Er habe das Gesetz unzweifelhaft auf seiner Seite. Wenn sich keine Jury in Cook County finden lasse, welche einen Schankwirt wegen Offenhaltens an Sonntagen überführe, werde er Verweisung der Prozesse an die Gerichte eines anderen County verlangen. Anwalt Alfred S. Austrian, der Verteidiger des Angeklagten, erklärte, alle anderen Angeklagten würden ebenfalls auf einem schwurgerichtlichen Verfahren bestehen.

**Berufen sich auf Obergericht.**

Beide Anwälte, sowohl Austrian für die Verteidigung als auch McCoid für die Anklage, beriefen sich in ihren Schlußansprachen auf die Entscheidung des Staatsobergerichts in den Mandamusverfahren gegen Mayor Dunne und Mayor Busse, welche die Sonntagshetzer seiner Zeit mittels eines Mandamusbefehls zum Schließen der Wirtschaften an Sonntagen zu zwingen gesucht hatten. Das Obergericht hatte sie abgewiesen. Richter Graham, der die Verhandlungen leitete, wies in seiner Rechtsbelehrung an die Geschworenen darauf hin, zur Schuldigsprechung sei nur nötig nachzuweisen, daß der Angeklagte seine Wirtschaft an Sonntagen offen gehalten und geistige Getränke verkauft habe.

**Der nächste Prozeß.**

Heute Vormittag kamen im Gerichtshof Stadtrichter Caverleys an der S. Clark Straße die Fälle gegen zehn andere Schankwirte und Hotelbesitzer, die der Uebertretung des Sonntagsgesetzes angeklagt sind, zur Verhandlung. Die wurden auf den 13. Oktober anberaumt. Die Angeklagten sind: H. O'Day, Kongreßhotel; E. J. Stevens, Hotel La Salle; F. W. Bering, Hotel Sherman; Ed. Denahy, Fort Dearborn Hotel; Chas. McHugh, Lexington Hotel; David Hogg, Brevoort Hotel; Marr L. Crouse, T. F. McDermott, M. J. White und T. M. Sullivan.

Seitdem der Bürgerausschuß seine Sonntagshetze in Szene gesetzt hat, haben sich mehrere Hotelbesitzer und Schankwirte dazu verstanden, ihre Schankräume an Sonntagen zu schließen. Darunter befinden sich das Auditorium-, Majestic-, Virginia-, Metropole- und Grand Pacific-Hotel und das Palmer House.

### Bei'm Wurz'nsepp.

Während über dem großen Teich die Völker noch immer aufeinander schlagen, geht beim Wurz'nsepp, Nr. 715 W. North Ave., Alles seinen geregelten Gang. Allerdings schlagen die Strategen unter den Stammgästen mitunter auch gewaltige Schlachten, aber es geht dabei nur wortreich, nicht blutig zu, und wenn Frl. Emilie Sajonfeld oder der Wiener Humorist Gustl Patzner die Bühne betreten, oder das treffliche Schmittsche Hausorchester eine flotte Weise anhebt, dann laufen alles in schönster Harmonie — und darum wollte der Wurz'nsepp auch schönstens gebeten haben. Im Uebrigen ist man bei ihm immer noch so gut aufgehoben, wie früher, und namentlich am Sonntag, wann auch am Nachmittag konzertirt wird, finden sich die Tischgäste besonders zahlreich ein, wissen sie doch, daß sie ihre Auswahl aus einem besonders verlockenden und reichhaltigen Küchenzettel treffen können.

— Vier Wagen eines Reparaturzuges der Baltimore & Ohiobahn stürzten bei Ripley, Westvirginien, durch eine Brücke; ein Arbeiter getötet, vier schwer verletzt.

— Haiti wird Finanzverwaltung des Landes durch Ver. Staaten, nach Anerkennung der neuen Regierung, zugestehen; inzwischen bleiben 2000 amerikanische Blaujacken dort.

— Henry Ford, Kraftwagenmillionär, Detroit, will Flottensetretär Daniels Plan von Zwergtauchboot, mit Torpedo ausgerüstet, das abgestoßen, nicht abgeschossen wird, unterbreiten.

— Joseph Pendhyn, Chicagoer Flieger, in Plainview, Texas, vor Augen der Gattin mit Flugzeug abgestürzt, beide Beine gebrochen und innerlich verletzt.

Ihr verdient Geld
durch den Ankauf einer Lot in
KOESTER & ZANDER'S
DOUBLE SECTION LINE SUBDIVISION
BELMONT AND CICERO AVES
Preise werden erhöht
wegen der Verlängerung der
Belmont Avenue Straßenbahn
westlich nach dieser Subdivision.
Ihr könnt diesen Profit einheimsen
indem Ihr jetzt kauft, zu den jetzigen niedrigen Preisen.
30 Fuß Wohnhaus-Lots $390
Alle Verbesserungen, ausgenommen Pflasterung, sind gemacht und bezahlt.
$975 Feine Geschäfts-Lots
An Belmont Avenue in dem neuen Geschäftszentrum.
Cicero Avenue Lots, $1000
Leichte Bedingungen
10% Baar—Rest auf kleine monatliche Abzahlungen.
Dieses ganze Eigentum ist geschützt durch vernünftige
Bau-Vorschriften
20 Fuß Baulinie.
Kommt und seht
Die prächtigen Gebäude, jetzt im Bau begriffen, kosten über $80,000.
Nehmt Cicero Avenue Car
Steigt an Barry Ave. ab, ein Block südlich von Belmont.
Office auf dem Property täglich offen.
KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST.

### Für Pastor Kaysers Familie.

Der Deutschamerikanische Staatsverband von Indiana, an dessen Spitze Herr Josef Keller, Indianapolis, steht, hat es seinen Zweigvereinen zur Aufgabe gemacht, für die Hinterbliebenen des angeblich seiner deutschen Gesinnung wegen von Söldlingen der Alliirten in Tolleston ermordeten Pastors Edmund Kayser eine Sammlung zu veranstalten. Der Verstorbene, welcher Präsident des Zweigvereins von Gary war, hat seine aus Frau und drei kleinen Kindern bestehende Familie in dürftigen Verhältnissen hinterlassen.

### Stinkbomben.

Im Berliner Saal des Hotels Bismarck wurden in letzterer Zeit Stinkbomben geworfen, die letzte am Donnerstag Abend. Die Hotelleitung war jedoch, durch frühere Erfahrungen gewitzigt, auf eine Wiederholung des Bubenstücks vorbereitet und bekämpfte die übelriechenden Gase mit solchem Erfolg, daß die Gäste das Lokal nicht zu verlassen brauchten. Da die Leitung des Hotels weder mit ihren Musikern noch den Angestellten irgendwelche Schwierigkeiten hat, kann sie sich nicht erklären, wer der Frevler und was sein Beweggrund ist.

### Edelweiß Pavillon.

Dieses beliebte deutsche Familienlokal der Nordseite bietet stets etwas Neues und hat auch für diese Woche ein besonders gutes Programm zusammengestellt. Die Kabarettdiva Frl. Meta Bärwald in ihren Originalvorträgen, Fräulein Emaline Louise, die fesche Soubrette, Otto Ludwig, der bekannte Walzersänger, und Chris. Lemburg, der beliebte Pianist, verstehen es, die Gäste aufs Beste zu unterhalten und eine fidele Stimmung zu schaffen. Küche und Keller sind im Edelweiß vorzüglich. Herr Leo, der Leiter der Küche, hat für eine reichhaltige Speisekarte gesorgt, die selbst jeden Feinschmecker befriedigen muß und daher sich auch eines reichhaltigen Zuspruchs erfreut. Montags und Donnerstags, wie immer, gemütliche Familienabende und Tanz.

### Hofers Kasino.

In Hofers Kasino, 3925 Montrose Blvd., Ecke Harding Str. und nahe Elston und Crawford Ave. gelegen, treten zur Zeit bei freiem Eintritt die besten Tiroler Sänger und Jodler auf, und die Zwischenpausen füllt vorzügliche Tanzmusik aus. Das wirklich hübsch und künstlerisch geschmückte Lokal bietet für solche, die gern ein paar vergnügte Stunden verleben, Gelegenheit zu einem schönen kleinen Sonntagsausflug. Für erstklassige Küche und Keller, sowie für tadellose Bedienung sorgt der altbekannte Wirt und Besitzer, der Seppl Hofer.

— Hochflut am Colorado in Texas wird immer höher; Bewohner der Niederungen geflohen.

— 18 Todesfälle soweit infolge der Hitze in Philadelphia, in New York gestern 4, in Pittsburg 2.

— Auf zwei Monate vertagt wurde die texanische Antitrustuntersuchung gegen sieben Braufirmen.

— Gegen Frauenstimmrecht hat in Dallas, Tex., der Episkopalbischof Tuttle von St. Louis gesprochen.

— Beim Fischen fiel H. S. Vance in Kokomo, Ind., in das 30 Fuß tiefe Wasserbecken der Straßenbahngesellschaft und mußte hilflos ertrinken, da er an den glatten Zementwänden nicht heraufkommen konnte.

## An der Krippe.

**Leiter des Theaters des Hilfsoberbankkommissärs wird versorgt.**

**Brücke an der Franklin Str.**

**Geschäftsleute im Schleifeviertel sind geteilter Ansicht darüber. — Brücke an Western Avenue Montag und Dienstag für den Verkehr gesperrt.**

Gustav E. Anders, der Leiter des Kenmore Theaters, das dem Hilfsoberbankkommissär William Burkhardt gehört, ist mit einem Platz an der städtischen Krippe bedacht worden. Er ist zum Untersuchungsbeamten ernannt und der Elektrizitätsabteilung zugewiesen worden. Seine Vergütung beträgt fünf Dollars den Tag. Hilfsoberbankkommissär Burkhardt erklärte gestern, Anders' Stellung als Leiter seines Theaters werde ihn nicht daran hindern, seine Pflichten gegenüber der Stadt zu erfüllen.

Die Arbeiten der Teilnehmer an der Prüfung für Anwärter auf den Posten des Chefinspektors des städtischen Sanitätsbüros sind nie durchgesehen und zensirt worden. Die Prüfung selbst wurde für ungiltig erklärt. Sie war am 18. April, wenige Tage vor dem Amtsantritt Mayor Thompsons, abgehalten worden. Am 8. Juni wurde Dr. E. B. Miller, der Bruder des städtischen Polizeianwalts, zu dem Posten ernannt, der sich der Prüfung nicht unterzogen hatte. Präsident Percy B. Coffin von der städtischen Zivildienstkommission ließ gestern durchblicken, daß eine neue Prüfung in absehbarer Zeit nicht abgehalten werden würde. Er erklärte, die Kommission habe unzweifelhaft das Recht, die Prüfung für ungiltig zu erklären.

**Hilfe für Polizei.**

Mayor Thompson und Polizeichef Healey verkündeten gestern mit großem Gusto, daß die Mooney & Boland Detektivagentur und die Pinkerton Detektivagentur sich bereit erklärt hätten, unentgeltlich mit der Polizei auf die Unterdrückung von Verbrechen in der Stadt hinzuarbeiten. Das Angebot wurde bei einem Bankett gemacht, das mehr als 70 Geschäftsleute der Stadt zu Ehren des Polizeigewaltigen gaben. Später in Stadtratskreisen konnten sich die Bemerkung nicht verkneifen, daß das Angebot der Polizei kein glänzendes Zeugniß ausstelle, vielmehr als ein Zugeständniß ausgelegt werden könne, daß die Polizei allein nicht im Stande sei, Verbrecher abzufassen.

**Ansichten sind geteilt.**

Geschäftsleute im Schleifeviertel sind geteilter Ansicht hinsichtlich des Projekts, eine Brücke über den Fluß an der Franklin Straße zu erbauen. Das kam gestern in einer Konferenz mit Oberleutnant W. V. Judson vom Bundesingenieurkorps an den Tag. Präsident Charles L. Dering von der Association of Commerce sprach gegen das Projekt, während Karl Eitel vom Hotel Bismarck, W. W. Gurley, Generalanwalt der Straßenbahnlinien, Hampden Winston und F. M. Bowes sich dafür erklärten. Die Verhandlungen wurden bis zum 30. September vertagt.

**Brücke wird gesperrt.**

Die Western Ave.-Brücke über den Nordarm des Flusses wird am Montag und Dienstag von 8 Uhr Morgens bis halb fünf Uhr Nachmittags für den Verkehr gesperrt werden. Die Bundesbehörden wollen Baggerarbeiten im Fluß vornehmen.

### Gab Aergerniß.

**Glaubt, daß seiner Familie Notdurft vor dem Feiertag kommt.**

Bekanntlich begann gestern Abend der Versöhnungstag, der am heiligsten gehaltene kirchliche Feiertag der Israeliten, an dem wenigstens die Strenggläubigen jede Arbeit einstellen und fasten. Joseph Levine, Nr. 1333 W. 12. Straße, war aber der Ansicht, daß er zunächst für seine Frau und acht Kinder sorgen und deshalb arbeiten müsse. Der Mann, der ein Schildermaler ist, setzte auch gestern Abend ruhig seine Arbeit fort, erregte jedoch dadurch die Mißlilligung seiner Nachbarn, die sich vor seinem Laden ansammelten und verlangten, daß er die Arbeit einstelle und den Feiertag heilige. Etwa 200 Personen, darunter viele Frauen, waren versammelt, als die Polizei eintraf, der es nur mit Mühe gelang, die erregte Volksmasse auseinanderzujagen.

### Zur Linderung der Not.

**Angehörigen der Eastland-Opfer ihr Anteil am Unterstützungsfonds ausbezahlt.**

Den Angehörigen der bei der „Eastland"-Katastrophe ums Leben Gekommenen ist heute ihr Anteil an den für die Hinterbliebenen gesammelten Geldern ausbezahlt worden, nachdem zuvor Orson Smith, der Schatzmeister des Chicagoer Kapitels des Roten Kreuzes, die Bankanweisungen unterzeichnet hatte. Der Grund, weshalb dieses nicht schon früher geschah, ist darin zu suchen, daß in verschiedenen Fällen Meinungsverschiedenheiten darüber bestanden, welcher der Angehörigen zur Entgegennahme des Geldes berechtigt ist, und deshalb genaue Nachforschungen angestellt werden mußten. In einzelnen Fällen, in denen diese zu keinem befriedigenden Resultat führten, wird der Betrag einstweilen noch zurückbehalten werden.

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE
Bargains für Montag, den 20. September.

Bargains in Yardwaaren.
Twilled Handtuchzeug, roter Border (10 Yd.-Grenze), Yd. 3¾c
Weich appretiries gebl. Muslin, 36 Zoll breit, spez., Yard 5¾c
Doppeltgelegter Percale, helle u. dunkle Muster, 10c wt., Yd. 6¾c
Echt schwarze Kinderstrümpfe, 10c wert, spez., Paar 7½c
Fertige Damen- und Kinder-Kleider.
Percale Kimonoschürzen für Damen—in hellen und dunklen Mustern, 39c wert, für 24c
Ginghamkleider für Kinder—reg. 79c wert, spez. 45c
Muslin-Beinkleider für Kinder, 19c wert, speziell 11c
Schwarze Sateen-Hemden für Männer, Gr. 14½—17, spez. 39c
Khaki-Hosen für Männer—sehr speziell, Paar 55c
Vici Kid Knöpf- und Schnür-Kinderschuhe, handgewendete Wedge Absätze; Größen 3 bis 8, wert 65c; spez. das Paar 50c
Hausausstattungs-Spezialitäten.
Große Sorte Wassergläser, speziell, 6 für 10c
Große Sorte Limonadekrüge, weiß, blau, grün; 35c wert 29c
Große weiße Suppen- oder Dinner-Teller, regulär 7c wert, speziell, das Stück 5c
Große weiße Ober- und Untertassen, 4 Paar für 25c
Große Spucknäpfe, in braun, blau und grün, 20c wert, zu 10c
Wäsche-Wringer, leicht beschädigt durch Wasser, 3 Jahre garantirt, speziell zu 2.98
Waschbretter, Familiengröße, 25c wert, speziell 17c
2 Quart blau und weiße Eimer mit Deckel, speziell 19c
Große blaue und weiße Sauce-Kasserole, 29c wert, spez. 19c
Nr. 1 Wäscheklammern, sehr speziell, 80 für 5c

Diese Artikel werden nicht an Kinder verkauft.
2-Brenner Gas-Plates, aufwärts von 1.69
1- und 2-Brenner Gas-Oefen, aufwärts von 98c
Vogelkäfige, lackirt und ganz aus Messing, alle Farben und Größen, aufwärts von 89c
John Krumms Floor- und Interior Varnish, $1 wert, Gall. 79c
Bargains auf dem 2. Floor.
Baumwoll. Blankets, in Tan, grau und weiß, stets für 89c verkauft, speziell das Paar 59c
Baby Blankets, rosa u. blauer Border, speziell zu 10c
Grocery-Spezialitäten.
Lighthouse Seife, 8 Stücke für 30c
White Star Seife, 8 Stücke für 27c
Automatic Seife, 6 Stücke für 23c
Lighthouse Powder, großes Packet 16c
Lighthouse Cleaner, drei reg. 5c Büchsen für 11c
Flotilla Seife, 4 Stücke für 9c
Argo Stärke, reg. großes 25c Pack. 18c
Seifenschnitzel, Borax, 3 Pfund 11c
Waschsoda, spez. 5 Pfund für 5c
Catsup, Club House Marke, große Flasche 15c
Rumfords Backpulver, 1 Pfd. Büch. 21c
Tafel-Salz, 10 Pfd.-Sack nur 7c
Essig, weiß destillirt, Gall.-Krug 13c
Kaffee, spez. Santos, 2 Pfund 29c
Tee, speziell gemischt, 1 Pfund 29c
Fleisch-Spezialitäten.
Lamb oder Pork Chops, 2 Pfund für 33c
Gepökelte Spare Ribs, 3 Pfund für 25c
Frische Halsknochen, 3 Pfund für 10c
Lamb oder Veal Stew, Pfund, nur 12½c
Beef Stew, Pfund nur 11c
Knochenl. Rump Corned Beef, Pfund 12½c
Pot Roast, zart, Pfund 12½c
Bestes Kettle rendered Schmalz, 2 Pfd. 21c
Brisket Speck, per Pfund 14c

Für Dienstag, 21. September 1915:
(Mit diesem Koupon)
10 Pfund Leaf Lard (an einen Kunden), für 83c

### Knights of Cosmos.

**Konvent der drei hiesigen Logen in der Lincoln Turnhalle.**

Morgen, am Montag und am Dienstag nächster Woche werden die drei hiesigen Logen des „Protective Order Knights of Cosmos": Germania Nr. 2, Waldeck Nr. 1 und Frauenloge Hohenzollern Nr. 7 einen Konvent in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., abhalten. Viele Delegaten und Gäste von auswärts werden dazu erwartet, da der Orden im ganzen Lande verbreitet ist. Die Vorkehrungen sind schon seit längerer Zeit von einem aus folgenden Herren und Damen bestehenden Ausschuß getroffen worden: Geo. Köhler, 1. Vorsitzender; Franz v. Lamezan, 2. Vorsitzender; Otto Ruschmeyer, 1. Schriftführer; Anna Ruschmeyer, 2. Schriftführerin; Otto Berndt, Schatzmeister, sowie Joe Kestler, Robert Fischer, Gustav Kampf, Geo. Skamper, Joe Krauskopf, Mich. Master, Lina Preußen, Ida Burger, Alma Burger und Bertha Greenwood.

Das allgemeine Programm des Konvents lautet: Sonntag: Empfang der Gäste, Abends Zusammenkunft im Ratskeller der Lincoln Turnhalle; Montag: Vormittags 9—1 Uhr und Nachmittags 3—5 Uhr Sitzung in den unteren Räumen der Lincoln Turnhalle. Für Diejenigen, welche nicht an der Sitzung teilnehmen, ist eine Rundfahrt durch Chicago in Aussicht gestellt. Abends: Kommers in der Lincoln Turnhalle. Dienstag findet ein Bankett und Ball zu Ehren der Gäste in dem großen Saale der Lincoln Turnhalle statt. Für Fremde beträgt der Eintrittspreis 25 Cent. Gäste werden willkommen sein.

### Verhandlungen beendet.

**Entscheidung im Prozeß gegen Schulrat soll Montag abgegeben werden.**

Die Gerichtsverhandlungen über das von der Teachers' Federation gestellte Gesuch, es dem Schulrat durch einen Einhaltsbefehl zu verbieten, die neue Loebsche Regel durchzuführen, sind gestern zum Abschluß gekommen. Richter O'Connor hat seine Entscheidung aber noch nicht abgegeben, vielmehr angekündigt, daß dieselbe erst am Montag geschehen wird.

Gegen 500 Lehrerinnen wird, falls das Gericht sich nicht einmischt, beim Monatsschluß die ihnen auf Grund ihres Dienstalters zustehende Gehaltserhöhung nicht gewährt werden, da sie sich weigern, ihre Verbindung mit der Vereinigung zu lösen. Bisher haben noch nicht 200 Lehrerinnen das ihnen vom Schulrat zugestellte Formular unterzeichnet.

### Sieg des Ewig-Weiblichen.

Frau Cecilia Blanche Quinn hat gestern von Richter Honore die Erlaubniß erhalten, sich in der Badeanstalt des Independence Park ungehindert ergehen zu dürfen. Der Richter verbot den Kommissären des Irving Park Distrikts, Frau Quinn die Benutzung der Badestelle im Park zu verwehren, was sie tun wollten, weil sie an dem nur aus einem Stück bestehenden Badeanzug der Frau Anstoß nahmen.

### Spiele nicht mit Schießgewehr.

Mit einer Kugel im Kopfe wurde gestern Nachmittag der 14jährige Louis Moewis, ein Zögling der Alcott-Schule, in der Küche der elterlichen Wohnung Nr. 2614 N. Clark Str. bewußtlos aufgefunden. Er ringt jetzt im Sheridan Park Hospital mit dem Tode. Man mutmaßt, daß, als er mit seines Vaters Revolver spielte, die Waffe sich in seiner Hand entladen habe.

## Das Liebeswerk.

**Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.**

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

| | |
|---|---|
| American Workingman .... | 0.50 |
| A. H., der alte Soldat .... | 1.00 |
| C. Toerner ..... | 5.00 |
| Chicago Bäcker Kegelklub, 6. Beitrag ..... | 10.00 |
| | 16.50 |
| Früher quittirt ..... | $42,653.04 |
| Zusammen ..... | $42,669.54 |

### Entgeht dem Galgen.

**Vincenzo Ciollaro zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt.**

Nach einer Beratung, die mehrere Stunden währte, wurde Vincenzo Ciollaro, der Frau Helen Fiesel-Gold erschoß, von den Geschworenen in Richter Torneys Abteilung des Kriminalgerichts zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Ciollaro ist nur mit knapper Not dem Galgen entschlüpft, denn zehn Geschworene waren zuerst für Verhängung der Todesstrafe. Die anderen beiden Geschworenen ließen sich aber nicht von ihrer Meinung abbringen, und um zu einem Wahrspruch zu gelangen, stimmten schließlich sämmtliche Mitglieder der Jury für die lebenslängliche Zuchthausstrafe. Ein Geschworener sagte nach Verkündung des Urteils, daß er sich nicht vom Todesurteil hätte abbringen lassen, wenn er nicht dem County die Kosten eines neuen Prozesses hätte ersparen wollen.

Der Neger William Hightower, der der Ermordung seines Rassegenossen Frank Long beschuldigt war, wurde gestern Nachmittag nach kurzer Verhandlung von den Geschworenen freigesprochen.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

### Opfer unlauteren Wettbewerbs?

Theodore B. Davis, der Präsident der Pennsylvania Oil Company, Evanston, der gestern, wie berichtet, in seiner Wohnung Nr. 933 Sherman Ave. Selbstmord beging, hat ein Schreiben hinterlassen des Inhalts, daß er durch unlauteren Wettbewerb in den Tod getrieben wurde. Angestellte der Standard Oil Co., die, um festen Fuß in Evanston zu fassen, dort ihre Waaren weit unter dem Preise verkaufe, hätten ihn bei seinen Kunden verunglimpft und seinen geschäftlichen Ruin herbeizuführen gesucht. Er schließt das Schreiben mit der Erklärung, daß die Inhaber der Standard Oil Company erst dann zufrieden sein werden, wenn sie jeden Konkurrenten geschäftlich ruinirt und das ganze Geld der Welt in ihren Besitz gebracht haben.

### Rauhbeine.

In Aufregung versetzt wurden gestern Abend die Fahrgäste einer Elektrischen der S. Clinton Str.-Linie, als drei Männer über den Wagenführer John Hartnett, Nr. 3016 West Polk Straße, herfielen. Die Polizei wurde benachrichtigt und verhaftete die Rauhbeine. In der Wache gaben sie ihre Namen als Arthur Dufalt, Nr. 5957 S. State Str., J. J. McCourt, Nr. 6521 Ellis Avenue, und James Ryan, Nr. 3036 Ost 93. Str., an.

**Vergnügungs-Wegweiser.**

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mads Symphonie-Orchester und „Vienna Royal Opera Ballet".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise".
Illinois. — „Watch Your Step."
Garrick. — „The Only Girl".
Fort. — „The Lie".
Princess. — „The Ragged Messenger."
La Salle. — „Molly and I."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzburger, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Verlangt: Erfahrene Furrier für unsern Pelzwaaren-Raum.**
**Marshall Field & Co., Retail. 12. Floor.**
frsa

Verlangt: Junge an Cakes, 2049 West 21. Straße. famo

Verlangt: Ein junge in Bäckerei, 1756 Austin Ave., Ecke Wood. Vorzusprechen 12 Uhr am Sonntag Mittag.

Verlangt: Ein guter Polsterer. 1611 Clybourn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zwei Painter-Helfer. 2001 Archer Ave., nahe Clark Str., Zimmer Nr. 1.

Verlangt: Starker, williger Junge, etwa 18, der bei seinen Eltern wohnt, für Fabrikarbeit. Lohn $7 die Woche. Nachzutragen Montag Morgen. Plastic Relief Mfg. Co., 949 N. Halsted Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. Tennes, 71. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter mit Referenzen, muß Barkenden. 2011 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Starker Junge in einer Bäckerei zu helfen. 7139 So. Racine Ave.

Verlangt: Junger Mann (unverheirateter bevorzugt), muß Commission Wagen fahren können und in der Stadt bekannt sein; bringt Referenzen; bitte Montag von 7 bis 8 Uhr Morgens vorzusprechen. 2273 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wurstmacher, stetig. Kommt fertig zur Arbeit Montag 7 Uhr. 1215 S. Halsted Straße.

Verlangt: Painter für sofortige Arbeit, erster Klasse „Stage Man", außerhalb. Stetiger offener Shop. Nachzufragen Western und Fullerton Ave.

Verlangt: Mann, um Bäume, Sträucher, Rosen, Beerensträucher zu verkaufen. Stetig. Brown Brothers Nurseries, Rochester, N. Y.

Verlangt: Ein junger Mann für Geschirrwaschen und Küchenarbeit; muß Erfahrung haben. 538 Wells Str.

Verlangt: Guter Cabinetmaker um Möbel zu repariren. Kaiserhof Hotel, 328 S. Clark Str.

Verlangt: Cabinetmakers. Nachzufragen 7:30 Montag Morgen. 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Tüchtiger Handsticker, dauernde Anstellung. Swiss Embroidery Works, 2741–43 Sheffield Ave. frsafo

Verlangt: Ein älterer Mann auf einer kleinen Farm; muß gut mit Pferden umgehen und fahren können, auch sonst alle Farmarbeiten verstehen. Bitte zu schreiben. R. R. 1, Box 103, East Saugatuck, Michigan. dofrsa

Verlangt: Strangfärber. 1963 Southport Ave. do—son

Verlangt: Sofort, erfahrene Korbmacher. Zu erfragen bei Mr. Grummel, A. L. Randall Co., 180 N. Wabash Ave. dofrsa

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar. Frau muß kochen können, Mann etwas vom Bartenden verstehen. John Hamm, 2202 Blue Island Ave.

Verlangt: Mann und Frau für Arbeit auf einer „Seed und Stock" Farm; die Frau für die Hausarbeit und der Mann für die Feldarbeit. Beide müssen in der betreffenden Arbeit gut bewandert sein. Näheres schriftlich. Auch möchte ich außerdem noch 4 gute junge Männer, die Farmarbeit gründlich verstehen. Ich bezahle für Mann und Frau $80 per Monat, Kost und Logis frei. Für Männer $50, $60 und Board. Alle müssen deutsch sein. Meine Adresse ist: Jacob Schaefer, Buhl, Idaho. frsafon

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Painter, Calciminer und Plasterer sucht Stelle. 1452 Cleveland Ave., Tel.: Lincoln 6574.

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Porter, kann gut Bartenden, sucht Stellung. Joe Schmidt, 1531 Clybourn Ave. safonmo

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; kann auch selbständig arbeiten. 1620 Burling Straße.

Gesucht: Erfahrener Cake-Bäcker sucht Stelle. Desner, 1290 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher gelernter Koch, fremd in Chicago, wünscht sofort Stellung, auch eventuell als Lunchkoch. Offerten an John Stüble, Vestibule Hotel, 66 Van Buren Str.

Gesucht: Lediger Janitor sucht Stelle, hat langjährige Referenzen und ist ein sehr verläßlicher Autofahrer. 4641 N. Ashland Ave., c. o. Janitor.

Gesucht: Lunchmann sucht Stelle. 5812 Dakin Str.

Gesucht: Tüchtiger Schleifer und Polirer, 30 Jahre alt, 15jähr. Erfahrung, Steelbuffer und Polisher in Englisch, geht überall hin, sucht Stellung. Zuschriften: F. St., 2232 6. Str., Peru, Ill.

Gesucht: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Bäcker von draußen, 2 Jahre im Land, wünscht stetigen Platz als gute 3. Hand. F. Jacobs, 855 N. Robey Str., Tel. Humboldt 5380.

Gesucht: Erster Klasse Eisen- und Metalldreher, zugleich auf allen runden Kombinirten und obalen Dies eingearbeitet, sucht stetigen Posten. Adr.: F. 1951 Osgood Str.

Gesucht: Junger, starker, 26 Jahre alter Mann sucht irgendeine Beschäftigung. Prunner, 1951 Osgood Str. safon

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als dritte Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit vorgezogen. Tel. Diversey 3833. somo

Gesucht: Deutscher Holzdreher sucht Stelle. — Kabat, 3210 Wall Str. safonmo

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht Arbeit, Telephon: Haymarket 1915.

Gesucht: Oesterreicher, 38 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: K 652 Abdpost. 15fp1w

Gesucht: Wurstmacher, 28, 3 Jahre im Lande, mit Erfahrung, sucht Stellung, auch auf dem Lande. John Pfeiffer, 217 Washington Str., Muncie, Ind. mi—fa

Gesucht: Bartender, junger deutscher Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht und beste Empfehlungen hat, sucht stetige Stelle. Telephon: Wellington 6326. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter, scheut keine Arbeit. Adr.: D 213 Abdpost. dofrsa

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht dauernde Stelle, mit dem Eigentümer allein zu arbeiten. Dirrigl, 1432 Wentworth Ave. dimfsa

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, scheut keine Porterarbeit, wünscht stetige Stelle; auch ein guter Lunchman und Porter. Hofmanns Saloon, 1128 Wells Str., Telephon: Superior 3335 17fsp1wX

Gesucht: Janitorstelle in Privathaus oder Apartmentgebäude von Ungarn, 28 Jahre alt, verheiratet; versteht Plumbing und Steamfitting, hat eigenes Werkzeug; gute Referenzen. Adr.: Szalai, 1248 N. Harding Ave. frsafo

Gesucht: Gewissenhafter Kaufmann (36), verheiratet, sucht umgehend irgendwelche Arbeit. Schubert, 158 Institute Place. famomi

Gesucht: Fachkundiger Bäcker; netter junger Mann, sparsam und fleißig, (war 3 Jahre auf letzter Stelle), wünscht Stelle in einer gutgehenden Bäckerei; womöglich Tagarbeit. Adr.: H. 131, Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Bartender, zuverlässig, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Gust. Eiter, 3329 Farragut Ave. Tel.: Rabenswood 3545. dofrsa

Gesucht: Bäcker, selbständig an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetige Arbeit. Tel.: Diversey 2782. mi—fa

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt Verkäuferin in erster Klasse Bäckerei. Selbst geschriebene Offerten mit Angabe von Referenzen. Cramers Bakery, 3434 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen, von 15—16 Jahren, in Bäckerstore zu helfen. 7139 So. Racine Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um Ausgänge zu besorgen und sich in der Office behilflich zu machen. $4. Bead Bag-Geschäft, 116 N. State Str., 1. Etage, Room 1, Montag nachzufragen.

**Verlangt: Erfahrene Näher, Fütterer und Finishers, um im Pelz-Arbeitsraum an Pelzwaaren zu arbeiten.**
**Marshall Field & Co., Retail. 12. Floor.**
frsa

Verlangt: Näherinnen von seidenen Lampenschirmen, müssen Erfahrung haben, ebenfalls ein oder zwei Lehrmädchen. 616 W. Monroe Str., nahe Desplaines. midofa

Verlangt: Verkäuferin in erster Klasse Bäckerei. Selbst geschriebene Offerten mit Angabe von Referenzen. Cramers Bakery, 3434 N. Halsted Straße. frsa

**Verlangt: Operators an Skirts; erfahrene Mädchen; stetige Arbeit, guter Lohn. S. Soebel Co., 2007 W. Division Straße.** 17fp1wX

Verlangt: Stickerei Operators, erfahren an Singer-Maschinen; stetige Stellung, guter Lohn. 16 S. Market Str. fp13,1wX

Verlangt: Waist-Operators, erfahren an Seide und Baumwolle; stetige Arbeit, gute Bezahlung, Tageshelle Fabrik. 16 S. Market Str. 13fp1wX

Verlangt: Erfahrene „Liners" und Finishers an Pelzen. Gielsdorf, Zimmer 304, 6 Nord Michigan Ave. 13fp1wX

Verlangt: Erfahrene Näherin an Pelz Powermaschine. Gielsdorf, Zimmer 304, 6 Nord Michigan Ave. 13fp1wX

**Hausarbeit.**

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; Empfehlungen. 861 N. LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. Charles Ewers, 6659 So. Halsted Straße. safon

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen; kleine Familie, guter Lohn; Referenzen. 6907 Lakewood Ave. Telephon: Rogers Park 2038.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5157 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. 1352 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, die ein gutes Heim wünscht, um auf 2 Kinder zu achten. 1539 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. 3047 Leland Ave., 1. Flat. safon

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 1204 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut einfach kochen können. Familie von 3, guter Lohn. Nachzutragen Samstag und Sonntag. 958 N. Western Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2465 Burling Str.

Verlangt: Sogleich, eine deutsche Haushälterin auf der Farm, Wittwe oder Mädchen von mittleren Jahren, wenn auch mit Kind, oder ältere Frau, die der Haushalt vorstehi, mögen sich melden; bin Wittwer; habe 3 Kinder; jüngstes 2 Jahre. Harm Foggena, Ackley, Iowa.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsch oder schwedisch, gute Köchin, kein Waschen, Referenzen. 5010 Drexel Blvd., 1. Apt. safon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, nicht waschen; Lohn $7. 706 E. 51. Str., 2. Apartment

Verlangt: Mädchen, das schon in Hotel gearbeitet, für leichte Hausarbeit. 163 N. La Salle Str. Berlin Hotel.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, $6 per Woche. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 6146 Eberhard Ave., 2. Apt. Mrs. Treusch.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Muß kochen können. Eisberger, 1456 Barry Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. 4535 Ellis Ave. safon

Verlangt: Saubere deutsche Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen an einem bestimmten Tage wöchentlich. Zu erfragen: Apotheke, Lincoln Avenue und Diversey Parkway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Lohn $6. Protestantin. 4640 Drexel Blvd., 4. Apt. safon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 4 Zimmer Apartment, $5, muß nahe bei oder in Rogers Park wohnen und zu Hause schlafen. 7011 Greenview Ave. 2. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, 2 in Familie, Besserreicherin bevorzugt. 451 Barry Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 921 Ashland Blvd., Flat C. safon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, hier Erwachsene in der Familie; gutes Heim für das richtige Mädchen, schönes Zimmer und Privatbad. Mrs. Deane, 5228 Michigan Avle., 2. Flat. 18fp1wX

Verlangt: Haushälterin (30 bis 50) für Wittwerfamilie von 2 Personen. Bitte schreibt: Fred Wagner, Box 44, Bagley, Iowa. —mi

Verlangt: Gute Busineßlunchköchin. 679 Milwaukee Ave., Saloon. safonmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lang, 901 Glenglyle Place, am See. Phone Rabenswood 5786. Nehmi Broadway Car bis Argyle Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Beaufsichtigung eines zweijährigen Kindes. Referenzen. 1116 Ost 46. Str. Phone: Oakland 4131.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nur ein gutes braucht sich zu melden. 817 Independence Blvd.

Verlangt: Gute österreichische oder deutsche Köchin, hoher Lohn, gutes Heim. Muß Empfehlungen haben und tüchtig sein. 4810 Kenwood Ave. safon

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Hausarbeit in kleinem Haushalt bei alter Dame. Vorzusprechen Samstag und Sonntag, 1445 Farwell Ave., Rogers Park.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, drei Erwachsene, die beschäftigt sind, Westseite, (Schwedin vorgezogen), Gebt alle Einzelheiten in Englisch an, Lohn, Alter, Empfehlungen, stetig. Adr.: H. 120, Abendpost.

Verlangt: Haushälterin, zwei in der Familie. Eine die Familienanschluß sucht, bevorzugt, mit Salär. Besuchszeit Sonntag, 1632 N. Washtenaw Ave.

Verlangt, Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ausgezeichnetes Heim für das richtige Mädchen. 2313 Addison Str., Tel. Wellington 3354.

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, kleine Familie, ein 2 Jahre altes Kind, keine Wäsche, Lohn $7 per Woche. E. Neise, 454 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine erfahrene Köchin sein; guter Lohn. Nur Morgens vorzusprechen. E. Heg, 5437 Michigan Ave. —di

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; angenehme Umgebung. 3304 Douglas Blvd. safo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. R. Burchard, 2. Apt., 424 Oakdale Ave. safon

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Mußerfahrung haben; 4513 Elston Ave., Store. dofrsa

Verlangt: Billiges Mädchen für Hausarbeit und kochen, ohne waschen und bügeln. 4518 Sheridan Road, 1. Stock. dofs

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches vorgezogen. 2056 N. Robey Str. frsafon

Verlangt: Verlangt: Reinliches, arbeitsames, junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; Referenzen; keine Laundry. Mergenthaim, 5328 Hyde Park Blvd. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit bei Schenk, 232 N. Peoria Straße, Saloon. frsa

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß willig und sinderlieb sein; Lohn $6. 1600 Fargo Ave. Telephon: Rogers Park 2209. dofrsa

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie und Apartment, mit oder ohne waschen, gutes Heim. Zu erfragen Vormittags, 2308 Thomas Str., Ecke Oakley Blvd., 3. Floor, Reichenbaum. 18fp1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, 1853 Eddy Str., Ecke Lincoln Straße. safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Rosenstrauch, 2056 Augusta Straße. midofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen. 2544 N. Kedzie Blvd., 2. Apt. Phone: Belmont 2803. 14fp1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 14fp1wX

## Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: 50 Mädchen, $5 bis $8; Kindermädchen, $7. 2238 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1782. Employment Office.

Verlangt: Eheleute, Polirer, Buffer, Schuhmacher, Blacksmiths, Maschinisten, Farmhände. Central Employment, 184 Washington.

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 22ag1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montags. Tel.: Lincoln 7711.

Gesucht: Frau wünscht Kinder zu Hause aufzupassen. 1410 Mohawk Straße.

Gesucht: Nettes junges Mädchen, 16 Jahre, wünscht leichte Hausarbeit oder bei größeren Kindern; spricht gut englisch. 1757 West Superior Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 1471 Clybourn Ave., Mandel.

Gesucht: Eine erfahrene, alleinstehende Frau in mittleren Jahren wünscht den Haushalt bei Erwachsenen selbständig zu führen. 1938 Howe Str., nahe Center. safon

Gesucht: Respektable, zuverlässige Frau, gute Köchin, wünscht Stelle in Wittwerheim, sieht Kinder, oder bei arbeitendem Ehepaar als Haushälterin; Empfehlungen; Stadt oder außerhalb. 1117 Fullerton Ave., Flat 7.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stellung als Verkäuferin in Bäckerladen. Telephon Lincoln 8615.

Gesucht: Deutsche Frau, 35 Jahre alt, sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Telephon Ravenswood 5105.

Gesucht: Intelligente Wittwe mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin. Würde eventuell auch kleines Geschäft oder besseres Roominghaus führen. Tel. Diversey 2531. safo

Gesucht: Frau wünscht Office reinzumachen oder Waschen und Reinmachen. 1535 N. Sedgwick Ave., Hinterhaus. safo

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei Leuten, die eine zuverlässige Person achten. Bitte vorzusprechen am Sonntag Nachmittag. Gutes Heim gewünscht.—6927 S. Halsted Str., oben. safon

Verlangt: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerei. 3945 Palmer Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in guter Familie um auf Kinder zu achten und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; spricht deutsch und englisch. 1872 Maud Ave., 1. Flat.

Gesucht Mädchen (14½ Jahre alt) sucht Stelle als Kindermädchen in besserer Familie; sieht mehr auf gutes Heim wie Lohn. Adr.: D 222 Abendpost. safon

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht einen Platz für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1109 West Erie Str.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. — 1280 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Gesucht: Frau von 55, kann gut kochen und backen und sein nähen, sucht Stelle, am liebsten in besserem Hause, wo Kinder sind. Telephon Monticello 1124. dofa

Gesucht: Gute Haushälterin, gute Köchin, sucht Stelle; beste Zeugnisse. C. Kotler, 3215 Halsted Straße. frsa

Zu vermieten: Großes helles möblirtes Zimmer billig. 2110 Bissell Str. frsa

Gesucht: Alleinstehende junge Frau sucht Platz in Saloon, Hotel oder Restaurant; kann auch am Tisch aufwarten. Adr.: D 219 Abendpost. frsa

Gesucht: Alleinstehende bessere Frau, 40, sucht Platz als Haushälterin oder sonstige Beschäftigung. Adr.: D. 211, Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder Stelle in Hotel. Renner, 435 Wells Str.

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Stellung als Haushälterin. 2521 N. Fairfield Ave. frsafon

## Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters, ohne Kinder, sucht Janitorarbeit. Vorzusprechen 7801 S. Green Str., Basement. frsafon

Gesucht: Deutsches Ehepaar mittleren Alters, ohne Kinder, sucht Janitorstelle, 5 Jahre Erfahrung und gute Empfehlungen. Bitte vorzusprechen: G. W., 2429 N. Albany Ave. do—son

Gesucht: Ein kinderloses Ehepaar sucht Janitorstelle; versteht alle Arbeiten; spricht deutsch und polnisch. P. Toth, 1664 Elston Avenue. 14fp1w

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gute Pianolehrerin gibt Unterricht, am liebsten Anfängern, 50c die Stunde. Adr.: E 432 Abendpost. 18fsp1wX

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen, in und außer dem Hause. Preise mäßig. Adr.: D. 220, Abendpost. 18fp1wX

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte, Leichte Methode, Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Offiize Koehute, 12fp,fsunnifa1mi

Technisches Kolleg der Chicago Turngemeinde. Sonntags 9—12, 824 Nord Clark Str. Beginn des Schuljahrs, den 5. Sept. 1915. Unterricht in Mathematik, technischem und Kunstzeichnen. H. Hanstein & Sohn. 4fp,fafo,1mi

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. —20f,1a

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 10ap,fa*

Piano, Violine, Banjo, Guitarre, Gesangstimme, neue, schnelle Methode; keine nutzlose Uebungen. Fortschr. sicher. 1572 N. Halsted Str. 8fp,1mfX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $55; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. 2019 Clark Str. Tel.: Graceland 700, 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019 —2021 S. Latlin Str. 22fp*X

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertrauenvoller Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Behandlung. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str., Stunden 9 bis 7. 23ag,e.o.d.1mfX

Dr. Frost, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 6—9. 1ap*Z

## Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Nur noch ein paar von diesen prachtvollen Belmont Garden Flats übrig; neue, moderne, dampfgeheizte Flats, 5 und 6 Zimmer, alle modernen Bequemlichkeiten; massenhaft Licht und frische Luft. Liberaler Rabatt an Miete, wenn vor dem 1. Oktober genommen. Schlüssel im 4144 W. Wellington Str., 1 Block westlich von Crawford. Sonntags offen.

Zu vermieten: An ruhige Leute, schöne, moderne 6 Zimmerwohnung; elektrisches Licht; $22.50 gute Fahrgelegenheit. 4365 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, Gas, Toilet, $10. 1693 N. Dakley Ave.

Vermiete 6-Zimmerflat für $22; 3 Zimmer, Basement, $8; Dampfheizung, dekorirte nach Wunsch. Oakley Apartment, Wilmot Ave., Ecke Oakley Blvd. 18 Minuten nach der Loop mit Hochbahn oder Straßenbahn. Sehr Janitor.

Zu vermieten: Barber-Shop. 2834 Southport Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer an Leute ohne Kinder. 2429 Haddon Ave., nahe Western Ave.

Zu vermieten: 4, 5 od. 6 Zimmer Flats, 1. od. 2. in neuen 2 Flatgebäuden; große Porches u. Höfe; bequem zu 3 Straßenbahnlinien u. Hochbahn; Furnace- oder Ofenheizung; $20, $23, $25 und 27. Wm. Zelosky, 2359 Addison St. 18fsp1wX

Zu vermieten: 3 und 4 kleine Zimmer, Gas, Toilet, Veranda. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 2244 Southport Ave., 5 Zimmer Flat und Bad. $16.

Zu vermieten: 5 Zimmer, Bad, und 2 Zimmer. 1912 Fremont Str.

Zu vermieten: Helle, obere Wohnung; Hinterhaus. 2145 Fremont Str.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer und Bad; $14. 2121 N. Kedzie Ave.

Zu vermieten: Laden und Zimmer, für irgend ein Geschäft passend; feine Lage für Schuhgeschäft, Eisenwaaren oder Schneider; liberale Zugeständnisse. 852 Center Str. famomt

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, mit Bad. 2018 N. Kedzie Ave. famo

Zu vermieten: 4 Zimmerhaus mit Bad; kleine, gesunde Wohnung für kleine Familie; Hühner dürfen gehalten werden. 5034 Wadeland Ave. safon

Zu vermieten: Schöne 3-Zimmerwohnung; mit Gas, Toilet, Bad; 1. Flat, vorn, an ein paar ruhige Leute. 1431 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Guter Eckstore, neues Gebäude, gut für Druglore, mit 6 Zimmerwohnung oben für Doktor oder Dentist. Ein Store, 25 bei 50, gut für Hardware, Dry Goods, Bäckerei, Butcher usw., alles mit Heißwasser-Heizung. Zu erfragen bei Chas. Wolf, 3205 Grand Ave. safon

Zu vermieten: 3 Zimmer, Front, Closet, Gas und Bad. 1422 Orleans Str., nahe North Ave. und Lincoln Park.

Zu vermieten: Flats, 3, 4 und 5 Zimmer; Gas und Toilet; $12. 2414 South Park Ave.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer mit Bad; modern; $18. 4505 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Kleine Hühnerfarm. Higgins Road u. 04. Ave., Jefferson Park. Mrs. Schulz. safon

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Hinterwohnung, mit Bad; $12. 2222 Roscoe Blvd.

Zu vermieten: $10, 4 helle Frontzimmer, an Ecke, 1. Floor, mit Bad, neu dekorirt. 1859 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin, 4 Blocks vom Lincoln Park. safon

Zu vermieten: 2 Zimmer Flat. 738 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave. und Halsted Straße. safon

Zu vermieten: Cottage an Boulevard, 6 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, große Yards; $2000. Eigentümer 3150 Lake Park Ave., Telephon: Diversey 2352.

Zu vermieten: Modernes 4 Zimmer Flat, Dampfheizung, elektrisches Licht. Miete bis 1. November frei. 6216 Greenview Ave. Phone: Edgewater 8028. safon

2916 Elston Ave. Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Gas und Bad, alle hell, $15. Schlüssel in 2921 Elston Ave.

Vermiete 6 elegante Zimmer nahe Lincoln Park, $15. 2208 Orchard Str., Parterre.

Zu vermieten: Elegantes 4 Zimmer Flat, Schlafzimmer sind 10×13 und 8×10 Fuß, Badezimmer 7×10 Fuß, hell von allen Seiten; 30 Fuß Nasen auf der Südseite des Gebäudes; Heißwasserheizung und Beförderung des Furnace erforderlich. $15. 1534 N. Dakley Blvd. frsa

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer-Wohnung, Mittelhaus, $10. 1418 Orleans Str. frsa

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, mit freiem elektrischem Licht, $7.50. 4735 N. Lincoln Str. frsa

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, $12. Brickhaus hinten. 1321 Wells Str. frsa

Zu vermieten: Flat von 4 hellen Zimmern, $8. 4033 W. Fullerton Ave., 2. Floor. frsa

Zu vermieten: Bäckerei. Täglich $16 bis $18 Einnahme; Fixtures billig zu verkaufen. 1945 Fullerton Ave. frsa

**Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** 17jn*X

Zu vermieten: Cottage, 4107 N. 64. Ave. midosfa

Zu vermieten: Seltene Gelegenheit, vier Zimmer Bungalow auf halbem Acre, mit 60×14 Fuß modernem Geflügelhaus; 15 Minuten von Milwaukee Ave. Straßenbahnlinie. 6909 Giddings Ave. Um Auskunft wende man sich an Reiser, Tel.: Superior 3694, oder Fred. Ruebel, 602 S. North Ave. dofafon

Zu vermieten: Gef-Laden und Zimmer. 1029 Larrabee Str., bei Lichtenthal. dofrsa

Zu vermieten: 1131 N. Wells Str., 8 Zimmer, Ofenheizung, 2. Flat; sofort zu beziehen. Mark Levy & Brother, 140 So. Dearborn Str.

Zu vermieten: Store, ausgezeichnete Lage für Delikatessen, Restaurant, in Rooming- u. Manufakturgegend. 448 W. Chicago Ave. mi—jon

Zu vermieten: Laden mit 5 Zimmern hinten, an Lincoln Ave., nahe neuem erstklassigen Theater. Miete $35. Nachzufragen 2711 Lincoln Avenue. mi—fa

Zu vermieten: 6-Zimmerflat, $12. 2442 Bloomingdale Ave., nahe Campbell. dofrsa

Zu vermieten: Stall, hält 24 Pferde und Wagenraum; 50 bei 50. Nachzufragen 2418 Lowe Avenue. dofrsafon

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Gas und Toilet, gute Nachbarschaft. Nur $10 monatlich. 1529 Sedgwick Str., nahe North Ave. 14fp1w

Zu vermieten: 5 Zimmer Wohnung in modernem Haus. Nachfragen bei Dr., 937 N. Western Ave. Tel. Wellington 5633. 14fp1wX

Zu vermieten: Helle, kleine Wohnung und Bad, Ofenheizung. 3404 Nord Ewart Str. 11fp*X

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: An 2 Herren od. Ehepaar angenehmes Frontzimmer mit Doppelbetten, Dampfheizung, Bad, Elektrizität, heißes Wasser, gutes Heim; 2 Blocks nördlich von Diversey; nahe Hoch- und Straßenbahn; billig. 817 George Str.

Zu vermieten: Großes, möblirtes, helles Zimmer; billig. 2110 Bissell Str. safon

Vermiete sauberes Schlafzimmer, Bad, Telephon. 818 North Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, auch mitkost. 435 North Ave., 3. Floor. safon

Zu vermieten: Zimmer, bei älterer Wittwe, — 1476 Clybourn Ave., oben, hinten.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1649 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Zimmer bei Frau; alle Bequemlichkeiten; privat. 1950 Lincoln Ave. safon

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; billig.— 2015 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 924 Belmont Ave., modernes Schlafzimmer; Fullerton Expreß.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer und leichte Haushaltungszimmerr. 716 Wells Str.

Frau wünscht Roomers. Tel. Diversey 4058. 18fp1wX

Verlangt: Drei Boarders in deutscher Privatfamilie. 2033 Wallace Str. Tel. Drexel 9287. safonmo

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 5118 Throop Straße. 6jan*X

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, billig, an besseren Herrn oder Dame

### Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Etwas getrag. $25—$30 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 16fp1mtx

24 frisch gelecrte deutsche Halbstückfässer billig zu verkaufen, Aug. Berg, 135 N. Dearborn Straße. 16fp,dosa*

**Bargain in Elektrischen Fixtures!** Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *2

Bezahle hohen Preis für Cash Register und Store Fixtures. 813 North Ave. 12fsep1wx

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Raten diese Woche. Pianos gestimmt und umgebaut, so gut wie neu. 2933 Wallace Str. Phone: Drover 9287. fasomo

Carpenterarbeiten aller Art übernimmt gut, billig. Schafer, 4154 Wentworth Avenue. 18fsep1wx

Gesucht: Calsominer, Painter, Paperhanger, sucht Arbeit, arbeitet gut und billig. N. Martin, 1302 Byron Str. fasonmo

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Ave., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Strickt Strümpfe für uns und macht Geld; beste Maschinen offerirt; Baargeld oder Abzahlung; jetzt ist die Zeit zum Anfangen. — Schreibt heute Wild City Sales Corporation, 803 Madison Str., Chicago. fasom

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c, 5 Packete $1.00. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. —25fp,sa

Verkaufe direkt an Eigentümer: Haus-Heizungs-Furnaces, Heißwasser- und Dampf-Boilers zu den niedrigsten Baarpreisen. Gebt Größe Eures Hauses an, habe zwei Waggonladungen. Muß das Lagerhaus sofort räumen. Adr.: D 5 Abdpost. 24fl,sa,12w

**Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre".** Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Avenue, 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei. fp4,11,18

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining wird unter Garantie billig ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Tel.: Diversey 3337. 4fp,samodo1mi

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,didoja*

Wer das Chicago Home-Made Hair Remedy bei der Fabrikanin selbst holt, bekommt das richtige und um 10 Proz. billiger; Nr. 1 fördert den Haarwuchs und beseitigt Schuppen; Nr. 2 deckt graue Haare in 10 Minuten. Sophie Liebke, 2248 N. Halsted Str. Phone: Diversey 4157. dosa

Pianos repariri, Expertarbeit; mäßige Preise. Pianostimmen $1.20. Eliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. fp5fsonmtimt

Painting, Papering, Plastering: mäßige Preise; Calsomining $2 per Zimmer; Arbeit garantirt. Hoff, Best 5246. frsafon

Painting, Papering, Calsomining wird gut und billig ausgeführt. Adr.: K 643 Abendpost. fsfa

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8kmfrsomo*

$1 Pianos gestimmt. Telephon: Humboldt 4590. 16fp2mx

Wegen Geschäfts-Uebernahme bin ich gezwungen meine vor zwei Jahren neugebaute Brick Cottage zu verkaufen. Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht. Nur $500 Anzahlung und $25 den Monat wie Miete. Beim Eigentümer 5642 So. Honore Str. 14sp1w

Carpenter übernimmt Reparaturen aller Art; gut billig, 4154 Wentworth Ave. 13fp1wx

Calsomining $2 das Zimmer, Painting, Papering, Plastering preiswert. Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str. Tel. Lincoln 288. 12fp1wx

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichnis von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27fa*2

### Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

**Nordseite.**

**2 Flat Brick.**

—$300 baar — $35 monatliche—

Besichtigt diese Bargains heute!

—Kauft einen und hört auf Miete zu zahlen—

25 Fuß Lots — Straßengepflastert

Gute Straßenbahn-Verbindung

Der auswärts wohnende Eigentümer hat uns beauftragt, diese Gebäude zu verkaufen, sie sind an Clybourn Ave., nahe Belmont Ave. gelegen und Jemand erhält einen Bargain. Falls Ihr ein gut gebautes Flat wollt—in guter Nachbarschaft —nahe bei Arbeitsplatz—versäumt diese Gelegenheit nicht.

Brick, 2 Flats.....$4100 und $4200.
5 und 6 Zimmer, Frame.....$4300 und $4500.

Agent ist Sonntag Nachmittag in 3045 Clybourn Avenue anzutreffen.

Koester & Zander,
143 North Dearborn Straße.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 7 Flat Echaus; neu; Dampfheizung; $2600 Miete jährlich; nur Brickgebäude bis zu $15,000 annehmbar. Nordseite, H 115 Abendpost.

Zu verkaufen: Albland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Ball, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Hollinger & Co., 11 Süd LaSalle Str. ja*

Verkaufe mein zweistöckiges Haus mit 4 und 4 Zimmer Wohnungen, 3303 Southport Ave.; Preis $4700; Miete $53. In bester Ordnung. Näheres 3107 Southport Ave., im Basement. mfasfon

Zu verkaufen: Haus und Lot, Elsdcia, Brick Basement und Garret, mit Cottage. 1543 Orchard Str., nahe North Avenue. misa

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus in Ravenswood, Briefunbament, Heißwasserheizung, hatder Block von Clark Str., 26½×125 Fuß, Bargain für Baar. Keine Agenten. 1454 Berteau Avenue. fsdidosa

Zu verkaufen: Geschäfts-Property, Nordseite, $2500 Baar kaufen 4414 N. Clark, nahe Transfer Corner. Muß wegen „Foreclosure" verschleudern. Dieses ist eine feine Gelegenheit für einen Bäcker. Sprecht vor beim Eigentümer, — Zimmer 412, Nr. 10 S. La Salle, Str. 17sep1wx

Zu verkaufen: 2flck. Brick, Steinfront, 3—6 Zimmerwohnungen. Beim Eigentümer, 1119 Drummond Place, Flat 1. frsafon

Zu verkaufen: Division Str.-Geschäftseigentum, Lot 33 bei 137, 2 Gebäude, 1 Store und 3-4 und 1-5 Zimmerwohnung, alles heil und neue Plumbing; Miete $840 per Jahr; Preis $5500; brauche $2000 baar, Rest nach Belieben. 446 West Division Str., Holmberg & Loverde. frsafon

Bester Bargain an der Nordseite. Eigentümer muß verkaufen: 2 Flat Brick, 6 und 7 Zimmer, Preis $5500. Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. John P. Roth, 4045 N. Clark Straße. frsafon

Bargain: 5-Zimmer Cottage. 2148 Cuyler Avenue. frfa

Zu verkaufen: 2stck. neues Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer. Furnaceheizung, in Ravenswood, beste Verkehrsverbindung. Bargain, $500 Anzahlung. Rest wie Miete. J. J. Schiller & Co., 4755 N. Western Ave. 10fsepfrmitr

Zu verkaufen: Dahlon Str., 2-stck. Brickhaus, 6 Zimmer Flats, Miete $38; Preis $3850. Bedingungen. $500 Baar, $30 monatlich. Manscheri, 835 Center Straße. dofrsa

**Schöne Cottage, nahe Lincoln und Belmont Ave. Carlinien, 6 prachtvolle Zimmer, Badezimmer u. moderne Plumbing, hübscher Garten, alle Straßenverbesserungen bezahlt, nahe Hochbahn. Preis $2,650 nur $300.00 Anzahlung, $15.00 monatlich.**
**Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.** fsn—fr

Nehmen keine Kommission für Verkaufsvermittelung, Vermietung. Wir haben Käufer, Mieter. Real Estate Owners' Assn., Zimmer 300, 337 Madison Str., 9—5, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14fp1mx

Zu verkaufen: Residenz an Nordseite, nicht weit vom Lincoln Park, 7 Zimmer mit Badezimmer, Brick, polirte Fußboden, alles in bestem Zustand $4750. Lot 25 bei 125, hübscher Garten. Mit etwas Anzahlung. An gute Leute. Adr.: H. 257, Abendpost. 22fl*

**Nordwestseite.**

Bargain: 2flck. Haus, zwei 4-Zimmerflats, fast neu, zu verkaufen. Preis $2300, Anzahlung $300. 3853 Reba Ave., Dunning.

Zu verkaufen: Billig, vorzügliche 6-Zimmer-Cottage, strikt modern, Furnaceheizung, elektr. Licht usw. Nur $200 Anzahlung, $27 den Monat, einschließlich Zinsen. 3 Blocks von Mayfair Station. 70 Züge täglich, 3½ Blocks von Milwaukee Ave. und ½ Block nördlich von Montrose Ave. Besehl sie. 4430 LaCrosse Ave. (Nord 48. Court). N. O. McQuiston, 226 S. LaSalle Str. 18fp1mx

Zu verkaufen: Hocheleines 6-Zimmer Brick Bungalow, 30 Fuß Lot, 1220 N. Harding Ave; nur $3700. $300 Anzahlung, $25 den Monat. N. O. McQuiston, 226 S. LaSalle Str. 18fp1mx

$500 baar, $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage, moderne Plumbing; große Lot, 50 bei 150; gute Fahrgelegnheit. Zelosky Realty Co., 4829 Milwaukee Avenue. 18fp1mx

Zu verkaufen: Lots in Irving Park und Calif, sowie neues Flatgebäude offerte wird zurückgewiesen, das Ihr habt. Jensen, 4227 Elston Ave. fasom

Zu verkaufen: Cottage, mit Laden; gegenüber Schule. 2212 Lubeck Str.

Zu verkaufen: Haus, Lot und Delikatessen-Store. Verkaufe zu einem Bargain. 3349 Elston Ave. fasom

Muß verkaufen: Neue 2—6 Zimmer Flats, Heißwasser-Heizung, große Parlors, dekorirt, Bargain, große Porches. 4425 Kimball Ave., Ravenswood. Eigentümer.

Zu verkaufen: Frame-Cottage zu einem Bargain. Eigentümer verläßt die Stadt. 4335 N. Albany Ave. fasom

Gelegenheitskauf: Halbe Acker Lots, sehr billig zu verkaufen. 5828 Eddy Str., Ecke 58. Ave., zwischen Irving und Belmont. fasom

Zu verkaufen: Modernes 3 Flat Brick, $6600. Nehme unbebautes Grundeigentum oder $1000 Baaranzahlung. 4328 N. Mozart Str., Phone Montiello 2512.

Zu verkaufen: 3 neue Framehäuser, 2 Flat, 4 Zimmer, kleine Anzahlung, Abzahlung wie Miete. 4231 Hendersen Str., zwischen Keeler und Kildare, nahe Milwaukee Ave. H. Roesche, Phone Belmont 6265.

Neues 2 Flat Pressed Brickgebäude, die allerneuesten Verbesserungen, Mokait Halien und Badezimmer, Hartholzboden und Finish, gute Verkehrsverbindung. Muß verkaufen. 947 North Springfield Ave., 1. Fl.

Zu verkaufen: Leichte Zahlungen, Cottage, mit 4 und 3 Zimmer Flats, Miete $22 per Monat. Zu erfragen 2361 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Geschäftsproperty, Milwaukee Ave., nahe California, 50 Fuß unbebaut, ein Bargain. L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave.

Spezieller Bargain. Neues 12 Flat Brick-Apartmentgebäude, Ecke, Irving Park Distrikt; Dampfheizung; 4-Zimmerwohnungen; OakTrim; Gasöfen, Eischränke, Wäschetrocken-Apparate; jährliche Miete $3800; Preis $27,000; Hypothek $18,000; bringt 20 Proz. Netto an der Geldanlage. Näheres Geo. Saumweber, 17 No. LaSalle Straße. Telephon: Main 2358. 18fsp1wx

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude, Ofenheizung, fast neu; 6 und 6 Zimmer, modern, nahe Hamlin und Cottelle. Bedingungen nach Belieben. M. F. Cullen, 30 N. Dearborn Str. 18fsp,fasonmfasfon

Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen für 5 und 6 Zimmer Haus, 30 Fuß Lot, Brick- und Stein-Porch, Eichenholzverkleidung, Fliesen-Badezimmer und Bestiinle, neu. 4218 Crystal Str. Telephon: Belmont 6703. 11fsfamisa

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung: Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Hollinger & Co., 11 Süd LaSalle Straße. fa*

Verkaufe Haus mit gutem, Laufplatz für Privathaus. Joern, 949 N. Oakley Blvd. dfosa

Muß verkaufen: 2-Flatgebäude, 6 u. 6 Zimmer, Furnaceheizung. 4815 N. Washtenaw Ave. 16fp1mx

Zu verkaufen: Geschäftsecke an Fulton Straße und Washtenaw Ave., 50 Fuß Front, 110 Fuß tief; an einem großen Bargain verkauft. Chas. Merz, 262 N. Washtenaw Ave. Tel.: Main 300. 8fp1mtx

Zu verkaufen: Avondale Bargain — Neue zweistöckige Brickhäuser, neueste Einrichtung, Zementporch, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot; Preis $5350. Leichte Zahlung. 3424 N. Ridgeland Ave., von 2 bis 5 Uhr Nachmittags. W. H. Gieseke & Son, 2511 Milwaukee Ave. momfrso

### Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Nordwestseite.**

Zu verkaufen: $3500. Eine hübsche 7 Zimmer Cottage; Eckiot; Backstein-Basement; Bad; Gas, elektrisches Licht, Heißwasserheizung; Lot 50—125 Fuß; bequem zu Milwaukee und Lawrence Ave.-Straßenbahn; ebenfalls Northwestern-Eisenbahn, Jefferson Park Station, monatliches Ticket $5.25, 36 Züge täglich; $300 baar, Rest $25 monatlich, inklusive Zinsen.
John Heim, 3148 N. Albland Ave. fsfason

Zu verkaufen: 4002 Strong Str. 6-Zimmer Cottage mit Geflügel wegen Krankheit billig. fsfaso

$750 unter dem Wert zu verkaufen. Modernes 2 Flat Brick, 5-6, kleine Anzahlung, Miethe $49 bezahlt den Rest. Sehr Eigentümer, 1—3 täglich. 3509 Evergreen, 5 lurze Blocks südlich von St. Louis und North Ave. 17sepiw

Zu verkaufen: Ein neues, zweistöckiges Brickhaus, 5-5 Zimmer, alles das Beste und modern. Beim Eigentümer, 936 N. Monticello Ave. fsafo

Zu verkaufen: 6 Zimmerbaus, Attic und Basement; Zementfußboden im Basement; Bad und Gas; offenes Plumbing; durchweg Hartholzverkleidung; Lot 30 bei 125. Bargain. Nachzufragen: Eckert, Eigentümer, 2630 West Winona Avenue. —son

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuteil" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußboden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuteil Zuteil
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 5mal*x

**Westseite.**

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, alles in gutem Zustande, 2503 Harrison Str., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Solides Brickgebäude, zweistockig und Basement, Store, Flat, Doppelgarage, ebenfalls ein trägliche Bäckerei und Grocery, sehr vollständig, gute Lage, westlich Garfield Park, Bargain, großartige Gelegenheit. Jesse T. Dillon, 1544 Unity Bldg. fp4,11,18

Zu verkaufen: Drei Gebäude, 3029, 3031 und 3033 Süd Kreier Ave. Auf Abzahlung. ag28,29,fp4,5,11,12,18,19,25,26

**Südseite.**

Zu verkaufen: An 40. Str., nahe Cottage Grove Ave., 4 Flat 7-Zimmer Brickgebäude mit 2-Flat Hinterhaus, Lot 28X170; Miethe $1500, Preis $10,000. Nur $2000 Baar, oder tausche. Näheres: Schmalz, 2429 Lincoln Ave. famo

Bargain, muß verkaufen: 2stck. Brickhaus, Miete $38, nur $3700 Baar. 6450 Laflin Str. fsfason

Kleine Anzahlung und $15 per Monat für 6-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, Gas, in gutem Zustande, neu dekorirt, Straßenverbesserungen bezahlt und bezahlt, Lot 25 bei 125; Preis $1750. Eigentümer: 5347 Lowe Ave.

Bargain: $2700 kaufen 4750 Princeton Ave., 2stck. Gebäude und Stall, alles in gutem Zustand, vermietet zu $420. Eigentümer H. May, 814 W. 64. Str., nahe Green Str.* fasom

Zu verkaufen: 6623 Morgan Str., muß sofort verkauft werden, hübsche 4 Zimmer Cottage. — Bad und Gas. $14. fasonmo

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Haus, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, 34 Fuß Lot. 6942 S. Ada Str. 10fp1wx

Zu verkaufen: 5 Zimmer moderne Brick-Cottage, gegenüber Park. Zu erfragen beim Eigentümer 5245 S. Racine Ave. dofsa

**Zu verkaufen: Die vierte neue Straßenlänge von eleganten zwei Flat Brickhäusern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen geplastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.**
**Bruno Pinkert & Söhne,**
**Hauptoffice 4810 W. 22. Str. Cicero, Ill.** ag28*2

Zu verkaufen: Cottage, sämmtl. Fenster, Treppen und Plumbing fertig für 2-Stöckig; ein fähiger Mann kann die Arbeit fertigstellen; gegenüber Park; macht Baarofferte; leichte Abzahlung; auch zu vertauschen. Bromberg, 6329 Hohne Ave. mibofsa

**Südwestseite.**

Zu verkaufen: $200 Anzahlung; Rest $15 monatlich, kaufen ½ Acker Hühnerfarm. Neues Haus. An Concrete Bhdn. 5c Fahrgeld. $1000 jährliches Einkommen. Vorzusprechen 1620 Albland Block, Sonntags 56. und Archer Ave. fasom

Zu vertauschen: Zweistöckiges Haus mit Cottage für Farm, Schmidt, 3208 S. Hoyne Ave.

**Vorstädte.**

Wittwe möchte hochfeine Residenz mit Obst- und Schattenbäumen verkaufen, nahe lutherischer und katholischer Kirche und Schule, Oak Park. Adr.: P. 529, Abendpost.

Zu verkaufen: 2 neue Cottages, alle modernen Einrichtungen, fertig zum Bewohnen. Frank Heinig, 1419 — 57. Court, Cicero. fasom

$25 pro Monat einschließlich Zinsen kaufen beste 5 Zimmer Bungalow in Mont Clare, Zementbasement, 50 Fuß Lot, 2 Blocks zur Car; Preis $2800. H. O. Stone & Co., 72. (Harlem) und Grand Ave. Phone: Austin 1173. dofrsa

**Farmländereien.**

Spezieller Bargain.
$800 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen, kaufen 114½ Acre erstkl. verbesserte Farm in Marathon County, Wisconsin, Stadt und deutsche Kolonie in der Nähe; 25 Acres unter Pflug, 10 Acres gute Weide, Rest leicht zu bearbeiten und Wald. Gute Gebäude. Preis nur $3200, wenn sofort verkauft. Auf Verlangen können wir das Inventar und Ernten auf Abzahlung dazu fügen. Anzusragen oder zu schreiben an Heinrich Porceri, 3861 Archer Ave. Phone Drover 9683. fasom

Zu verkaufen: Billig, 11 Acres, 2 Blocks zum Depot und Stadt, 1 Acre Frucht, Quellwasser. 1808 N. Mozart Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Feine 45 Acker Farm, nur 20 Minuten mit der Straßenbahn von St. Joe oder Benton Harbor, an feiner Landstraße, alles neue große Gebäude, viel Aepfel, Beeren und Trauben usw. Nr. 1 Stock und Werkzeug. Adr.: Eigentümer, Keine Agenten. Box 43, R. D. 1, Sodus, Michigan.

Zu verkaufen: Schöne 20 Acker Fruchtfarm nahe Benton Harbor, mit Stock und Werkzeug. Nehme auch etwas in Tausch. Adr.: Box 181 R. 1, Benton Harbor, Mich.

Zu verkaufen: 205 Acker, aufgeteilt oder in einem Stück, 75 Meilen von Chicago, an kleinem See in Indiana. Feine schwarze Erde. Telephonirt Frank, nach 7 Uhr Abends, Midway 6174. 18fp1wx

Durch Krankheit meines Mannes bin ich gezwungen unsere Farm in Florida zu verkaufen. Wohnhaus, Stallung, Hühnerhof, sowie alle Feldhandwerkzeuge, die Farm ist 10 Acker, wovon 5 Acker fertig zum Pflügen sind, 5 Meilen von der Stadt und dem Ocean, schönes, herrliches Klima und gute Nachbarschaft. Preis nur $800, wenn gleich bezahlt. Arnold, 5433 Windsor Ave.

Verkaufe schöne Wisconsin Farm mit Stock und Maschinerie, Ernte, für Chicago Haus. Adr. K. 645. Abendpost.

Zu verkaufen: Farm, 80 Acker, guter Boden, 35 Acker geklärt, Rest in Busch, leicht zu klären, der ganze Stock und Maschinerie, verkaufe billig wenn gleich genommen. Adr.: A. H. Siedhoff, Knowlton, Wis. 18fsepfamisa

$600 Anzahlung kaufen gute, schön gelegene 40 Acker fertige Michigan Farm, neue Gebäude, fließendes Wasser, 6 Acker Wald, Preis $1300, auf Abzahlung. Adr.: E. 425, Abendpost. fasonmi

Tausche 80 Acker Wisconsin Farm mit gutem Stock, Ernte, für Chicago Property, ebenfalls 200 Acker, schuldenfrei, mit 15 Stück, Maschinerie, Ernte, alles halber. Joern, 949 N. Oakley Blvd. dfosa

80 Acker schuldenfreie Wisconsin Farm, alles unter Pflug, schwarze Erde mit Lehmunterschichte, neuer Barn, 8 Zimmer Haus und andere Gebäude, 15 Stück Vieh, 4 Pferde und anderer Stock und Gerätschaften, 40 Tonnen Heu am Platz, einschl. der ganzen Ernte; vertausche für Chicago Real Estate.
John Peters, 4156 Lincoln Ave. dfosa

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, oder vertausche: Ausgewählte 64½ Acker, mit modernem 7 Zimmerwohnhaus; elektrischesLicht; Furnaceheizung; Backstein-Basement; große Scheunen; an Abteiling Road, zwischen Shermerville und Edeling; extra feine Lage für Hühnerfarm; nicht weit von der Ch., M. & St. P.-Bahn oder Soo Line; nur $1000 baar, Rest auf Abzahlung, oder tauschegegen moderne Cottage oder 2 Flatgebäude um. John Heim, 3148 N. Albland Ave. fsfason

Zu verkaufen: 108 Acres Farm, Jefferson County, Ill., ½ Meile vom Depot, 7 Meilen vom Countyseit; 40 Acres in Corn, Rest in Weide- und Holzland. Kohle unter diesem Land ist allein $25 per Acre wert. Würde auch tauschen für ein modernes 2-Flathaus auf Nord- oder Nordwestseite. Preis $4500. Wm. D. Steinbeck, 1615 Belmont Ave do—son

### Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Farmländereien.**

**Orchard Valley**
**Bayfield County, Wisconsin.**
80% unserer bisher Käufer sind Deutsche der besseren Klasse von Chicago.
Kauft Eure Farm in einer neuen Gegend, wo man noch vorwärts kommen kann. Noch nicht ausgemergelter Boden, wundervolles Klima, neues Town. Unser Valley liegt in der bekannten frostfreien Frucht-Zone. Es gibt nirgends besserer Boden für Molkerei, allgemeine Farmerei, Gemüse-, Obst- und Viehzucht. Ganz nahe guten Absatzgebieten. Gutes Land zu den niedrigsten Preise im Lande. Leichte, langjährige Abzahlungen. Keine Zinsen für die ersten zwei Jahre. Lage: Südliches Ufer des Lake Superior. Viele zufriedene Kaufer, auf die wir uns berufen können. Verkauf in Trakten von 40 Acres und aufwärts. Gutes Land zu $10 per Acre in Trakten von 160 Acres und aufwärts. Bessere Ländereien $15 bis $40 per Acre. Ueber 70 Familien sind bis jetzt seßhaft geworden und neue kommen herbei. Feine Gelegenheit für Blacksmith. Großartige Gelegenheit für neues „Money-Making" Hotel und viele andere Gelegenheiten. Kauft nirgendwo anders Land, bis Ihr Euch vollständige Einzelheiten geschert und alles unterlucht habt.
Fred H. Bartlett & Co.,
99 W. Washington Str. Tel.: Randolph 3751. do—son

Zu verkaufen: 100 Acres, 40 Acres geklärt, guter Holzbestand auf dem Rest; leichter Lehmboden, schöne Gebäude, $4000, Abzahlung. Foltz, 1943 Grace Str. 8fp*x

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wisconsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt. Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*x

Zu vertauschen 160 Acker Missouri Farm für Chicago Property, J. Swarb, 2101 Lincoln Ave. 15sep1wx

**Verschiedenes.**

Wünsche Farm für meine Brick Cottage zu tauschen. Näheres unter Adr.: K. 640, Abendpost.

## Börsennotirungen.

Chicago, den 18. Sept. 1915.

**Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:**

| | Hoch | Niedrig | 11 Vorm. | Schlußpr. gestern |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | |
| Sept .... | $1.04⅛ | $1.02½ | $1.02⅝ | $1.04¼ |
| Dez ..... | .95⅛ | .93⅜ | .93⅞ | .95⅜–½ |
| Mai ..... | .98⅛ | .96⅝ | .97 | .98⅛ |
| **Mais—** | | | | |
| Sept .... | .72⅛–⅝ | .71½ | .71⅝ | .72⅛ |
| Dez ..... | .56⅝ | .56⅛ | .56⅜ | .56⅝–¾ |
| Mai ..... | .57⅝ | .57⅛ | .57½ | .57⅞–58 |
| **Hafer—** | | | | |
| Sept .... | .37¾ | .37¼ | .37⅝ | .37½–⅝ |
| Dez ..... | .36⅛ | .35⅝ | .35⅝–.36 | .36⅛ |
| Mai ..... | .38⅝ | .38–⅛ | .38⅛ | .38⅝ |
| **Spez—** | | | | |
| Sept .... | — | — | — | 12.32 |
| Okt ..... | 12.35 | 12.27–30 | 12.27–30 | 12.42 |
| Jan ..... | 14.85 | 14.80 | 14.80 | 14.90–92 |
| **Schmalz—** | | | | |
| Sept .... | 3.92 | 3.90 | 3.90 | 7.97 |
| Okt ..... | 3.92 | 3.85 | 3.85 | 7.97½ |
| Jan ..... | 8.47 | 8.42 | 8.42 | 8.50 |
| **Rippen—** | | | | |
| Sept .... | — | — | — | 7.92 |
| Okt ..... | 7.95 | 7.90 | 7.90 | 7.95 |
| Jan ..... | 8.32 | 8.30 | 8.30 | 8.35 |

**Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:**

| | Weizen | Mais | Hafer | Spez. Schmalz | Rippen |
|---|---|---|---|---|---|
| Sept .. | $1.01¼ | .71½ | .37⅝ | 12.17 | 7.87 7.80 |
| Dez .. | .93⅛ | .56⅜ | .35⅞ | —.— | —.— —.— |
| Mai .. | .96⅛ | .57¼ | .38 | —.— | —.— —.— |

Die Schlußpreise stellten heute die niedrigsten Tagesnotirungen dar. Weizen büßte 1⅝ bis 3, Mais ⅝ bis ¾, Hafer ¼ bis ⅜ Cents ein. Auch Provisionen schlossen erheblich niedriger ab. Die Meldung, daß große Zufuhren von Frühjahrsweizen für Chicago unterwegs seien, trug nicht wenig zum Rückgang der Preise bei. Nach den heutigen Meldungen macht der Mais überall vorzügliche Fortschritte und es steht nicht mehr zu befürchten, daß er nicht mehr reifen wird. Der sichtbare Weizenvorrat sollte sich in dieser Woche um zwei oder drei Millionen Bushels vermehrt haben. Aller Voraussicht nach werden die Preise am Montag in die Höhe gehen, trotzdem dürften an der hiesigen Börse die „Bären" noch für geraume Zeit die Oberhand haben.

## Produktenbörse.

Der Markt in South Water Str. war heute ungewöhnlich still, wozu außer dem jüdischen Feiertag auch das nicht gerade einladende Wetter beitrug.

Butter brachte die gleichen Preiswie gestern. Da die Zufuhr heute nur gering war, vermochten die Großhändler die nur mäßige Nachfrage mit Gleichmut zu ertragen.

Eier wurden viel begehrt. Es trafen große Mengen ein, und fanden willige Käufer. Der Preis für die beste Sorte stieg um ¼ Cent das Dutzend.

Früchte treffen zur Zeit wieder in ungeheuren Mengen ein, der Absatz läßt jedoch so sehr zu wünschen übrig, daß große Mengen weicher Früchte, besonders Pfirsiche, verderben oder Wohltätigkeitsanstalten übergeben werden müssen.

Geflügel wurde heute zu gleichen Preisen wie gestern angeboten. Das Geschäft war flau.

Die Stimmung im Kartoffelmarkte ist nachgibig, die Preise werden fast überall ermäßigt, wo größere Verkäufe in Aussicht stehen. Weiße Kartoffeln aus Michigan werden besonders bevorzugt.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Molkereiprodukte.

**Butter.**
(Notirungen von Bayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund..$ | 0.25 |
| „Extra Firsts", das Pfund..... | 0.23½ |
| „Firsts", das Pfund..... | 0.22½—0.23 |
| „Seconds", das Pfund..... | 0.21 —0.22 |
| „Dairies", „extra", das Pfund.... | 0.23½ |
| „Firsts", das Pfund..... | 0.21 —0.22 |
| „Seconds", das Pfund..... | 0.20 |
| Packware, das Pfund..... | 0.18½—0.19 |
| „Ladles", das Pfund..... | 0.20 |
| Prozeßbutter, das Pfund..... | 0.22 —0.23 |

**Eier.**
(Zufuhrungen von Bayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Fresh Firsts" das Dutzend..... | 0.22½—0.23 |
| „Ordinary Firsts", das Dutzend | 0.21 —0.21½ |
| Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend..... | 0.17½—0.22 |
| „Dirties", das Dutzend..... | 0.14 —0.16 |
| „Checks", das Dutzend..... | 0.12½—0.14 |
| (Eier für Grocers ungefähr 2c höher.) | |

**Käse.**
(Notirungen von der Käsebörse.)

| | |
|---|---|
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.12½—0.12¾ |
| „Young America", das Pfund.. | 0.13¼—0.13¾ |
| „Long Horns", das Pfund..... | 0.13¾—0.14 |
| „Daisies", das Pfund..... | 0.13 —0.13½ |
| Brick, das Pfund..... | 0.13½—0.14 |
| Schweizer, rund, das Pfund.... | 0.10½—0.17 |
| do., „Block", das Pfund..... | 0.14 —0.14½ |
| Schweizer, 2 Pfund Stück, Pfd. | 0.11 —0.11½ |
| do., 1 Pfund Stück..... | 0.11½—0.12 |

## Geflügel und Fleisch.

**Geflügel (lebend).**
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

| | |
|---|---|
| Hühner, das Pfund..... | 0.13 |
| do., fette, das Pfund..... | 0.14 |
| „Spring Broilers", unter 2 Pfund, das Pfund..... | 0.16 |
| do., über 2 Pfund, Pfd..... | 0.16 |
| Truthühner, lebend, das Pfund. | 0.14 |
| Hähne, das Pfund..... | 0.10½ |
| Enten, das Pfund..... | 0.14 |
| Indian Runner Enten, Pfund.. | 0.12 |
| Gänse, das Pfund..... | 0.12 |
| Perlhühner, das Dutzend..... | 3.00 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend.. | 1.50 |
| do., kol, das Dutzend..... | 0.75 |
| „Squabs", lebend, Dutzend..... | 2.00 |
| do., zugerichtet, Dutzend..... | 2.00 —3.00 |
| Kleine, magere, weniger. | |

**Geflügel (trocken gerupft).**

| | |
|---|---|
| Truthühner, je nach Qualität, das Pfund ..... | 0.18 |
| Gänse, das Pfund..... | 0.12 —0.12½ |
| Enten, das Pfund..... | 0.13 —0.15 |

**Geflügel (gebrüht).**

| | |
|---|---|
| Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. | 0.16 |
| do., „Springs", das Pfund.. | 0.15½—0.16½ |
| (Zur Notiz für Geflügelhändler! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.) | |

**Kälber (geschlachtet).**
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| 50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.10 —0.10½ |
| 60— 90 Pfund Gewicht, P

„S. & H." Grüne Stamps mit jedem 10c Einkauf.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVE.

Verkauf von neuen Herbst-Fabrik-Restern Montag

Eine Partie von Sommer Kleiderstoffen, gute Reste und Ueberbleibsel, bis zu 15c wert, Yard..... 3½c

Eine Partie v. Sommer-Waschstoffen,— 27 bis 40 Zoll breit, darunter Werte bis zu 30c. — Spezialpreis — die Yard..... 9½c

2000 Yards Hemden- und Waist-Madras— ganz im Garn merzerisirt, reg. 50c, Yard.. 12½c

1,000 Yards gebleichter Shaker-Flanell, 36 Zoll breit, schwer, gute 15c Werte. — Verkaufspreis, Yard..... 9½c

Eine Partie wollen. Kleiderstoffe, 36 Zoll breit, gute Reste v. Qualitäten, die bis zu 60c wert sind, Yard.... 9½c

2,400 Yards Soisette Pongee, ganz im Garn merzerisirt, alles begehrte Fabriklängen — gute Farben-Auswahl, 25c Werte — Yard..... 12½c

2700 Yards gebleichter Nainsook u. Longcloth. Feiner weicher Finish, 36zöll., Fabrikreste, wt. 15c Yd. 6½c

3000 Yds. Kleider-Percale, 36zöll., Fabrikreste, viele Muster.— Regulär 12½c, die Yard..... 7¾c

Handtücher und Handtuchzeug

Extra Handtuchstoffe, irisches Fabrikat, mit roter Borte, die 10c Qualität — Yard..... 5¾c

Thermax Huck Handtuchstoffe, vom Stück, 12c Qualität, die Yard..... 6¾c

15c Lein. Extra Handtuchstoffe, mit roter Borte, — vom Stück, die Yard zu..... 9½c

Extra schwere Qualität, gebleichte Handtücher— 50c Wert Stück — große Sorte — 35c

Gesäumte türkische Handtücher mit farbiger Borte, reg. 15c Größe, Stück. 9½c

Baumwollene und Wolle Nap-Blankets

Volle Größe baumwoll. Bett-Blankets, in grau, lohfarb, od. weiß, mit fancy Borten. Regulär $1.00, Paar... 79c

Blankets, Eure Auswahl von grau, lohfarbig, weiß u. Plaid, Größe 72x84 Zoll. — Reg. $3.50-Werte, Paar.. 2.39

Lammwolle-Watte-Rollen

Lammwollewatte für Comforters, Größe 72x90 Zoll, mottenfest, die $2.50 Qualität, — Schachtel..... $1.89

Union Suits für Damen, 35c

50c Union Suits für Damen, feines Lisle, hoher od. nied. Hals, lange od. kurze Aermel, knöchellange Beinkleider —bester 50c Wert — das Stück..... 35c

50c mittelmäß. gerippte Hemden und Beinkleider f. Männer, alle Größen in der Partie, Stück... 37½c

25c gerippte Hemden u. Beinkleider für Knaben, in grau oder Ecru, alle Größen, das Stück..... 22½c

Kauft Strümpfe Montag.

19c schwarze baumwollene Damenstrümpfe, echtfarb., nahtlos, Extragrößen, gesäumte Garter Tops, — doppelte Sohlen, alle Größ., Paar.... 11c

19c feine geriebene Schulstrümpfe f. Kinder, Wade knie und starke Sohlen, garant. echtschwarz, Größen 5½ bis 10, Paar..... 12½c

Muslinsachen

Korset-Covers, mit Spitzen oder Stickerei garnirt, z. T. mit Bandzug, Größen 36 bis 44. 25c Werte, 19c; 39c Werte, 25c; 69c Werte zu 48c.

Feine Spitzen und Stickerei besetzte Beinkleider, Paar..... 25c

Envelope Chemise, hübsch mit Spitzen u. Stickerei besetzt, alle Größen, für 1.48, $1.25, 89c, 75c und..... 50c

750 Dutzend Muslin-Unterröcke, mit Spitzen u. Stickerei Flounce, einige mit Band durchzogen, kein Stück in der Partie weniger wie $1 wert, Eure Auswahl, zu..... 50c

### Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Brooklyn 7, Chicago 5; Cincinnati 2, Philadelphia 0; St. Louis 1, Boston 0; St. Louis 2, Boston 2 (2. Spiel); Pittsburg 9, New York 6; Pittsburg 5, New York 0 (2. Spiel.)

„American League"—New York 3, Chicago 2; Boston 7, Detroit 2; St. Louis 9, Washington 0; Cleveland 7, Philadelphia 6; Cleveland 3, Philadelphia 3 (2. Spiel.)

„Federal League" — Pittsburg 2, Baltimore 1; St. Louis 2, Brooklyn 0; Kansas City 3, Newark 0. — Keine anderen Spiele angekündigt.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

„National League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Philadelphia | 77 | 58 | .570 |
| Brooklyn | 74 | 64 | .536 |
| Boston | 72 | 64 | .529 |
| St. Louis | 68 | 72 | .486 |
| Cincinnati | 66 | 71 | .482 |
| Chicago | 64 | 70 | .478 |
| Pittsburg | 67 | 75 | .472 |
| New York | 61 | 75 | .449 |

„American League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Boston | 91 | 45 | .669 |
| Detroit | 91 | 49 | .650 |
| Chicago | 80 | 58 | .580 |
| Washington | 75 | 61 | .551 |
| New York | 61 | 73 | .455 |
| St. Louis | 58 | 79 | .423 |
| Cleveland | 52 | 85 | .380 |
| Philadelphia | 38 | 96 | .284 |

„Federal League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Pittsburg | 76 | 60 | .559 |
| Chicago | 74 | 62 | .544 |
| St. Louis | 74 | 64 | .536 |
| Newark | 70 | 63 | .526 |
| Kansas City | 70 | 64 | .522 |
| Buffalo | 69 | 69 | .500 |
| Brooklyn | 68 | 72 | .486 |
| Baltimore | 44 | 91 | .326 |

Heutige Spiele.

„National League" — Brooklyn in Chicago; Boston in St. Louis (2); Philadelphia in Cincinnati; New York in Pittsburg.

„American League"—Chicago in New York; St. Louis in Washington; Detroit in Boston; Cleveland in Philadelphia.

„Federal League" — Buffalo in Chicago; Newark in Kansas City; Baltimore in Pittsburg; Brooklyn in St. Louis.

— 118 Schiffe fuhren gestern durch die amerikanischen Schleusen in Sault Ste. Marie, mehr als je an einem Tage.

— Thomas Donnelly, 19 Jahre, Sohn des Chicagoer Verlegers R. H. Donnelly, bei New Haven, Conn. auf Probefahrt mit neuem Kraftwagen schwer verletzt, Rennfahrer John Trowe getötet.

### Zur Kriegslage.

Der russische Bär im Nordosten in „verzwickter" Lage. — Below, Mackensen und Hindenburg rücken ihm immer näher auf den Pelz. — Widsy, nahe Dünaburg, genommen.—Mackensen nur 37 Meilen südöstlich von Wilna! — Deutsche Kavallerie bedroht russische Rückzugslinien. — Wilna von den Russen geräumt? — Serbien scheint erschöpft zu sein. — Kronprinz auf siegreichem Vormarsch in den Argonnen. — John Bulls „Herzenswunsch" für den „kranken (?) Mann" am Bosporus.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, bereiten sich auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatze in allernächster Zeit Dinge vor, die es der deutschen Heeresleitung ermöglichen werden, das ersehnte nächste Ziel, Riga, so schnell zu erreichen, daß dann eine Art von Kampfpause — ähnlich wie auf dem westlichen Kriegsschauplatze dies nach glücklicher Beendigung der ersten Vorstöße in feindliches Gebiet geschah — eintreten kann. Das würde dann nicht nur den unter den größten Strapazen seit Monaten auf der ungeheuer ausgedehnten Linie von Bessarabien bis zur Ostsee im Kampfe stehenden Truppen des Dreiverbands die dringend nötige Erholung, soweit eine solche in Schützengräben und auf feindlichem Boden überhaupt möglich ist, sondern auch der Armeeleitung Gelegenheit geben, einen großen Teil jener Truppen zu einem Hauptschlag gegen Italien oder Serbien zu detachiren. Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die russische Armee auch unter des Zaren höchsteigener Führung sich in eine „Zwickmühle" verrannt hat, aus der für sie das Entkommen nur unter sehr großen Opfern und nur mit Hilfe einer guten Dosis von Glück und Verstand möglich erscheint. Gelingt es den deutschen Truppen, auf der anderen — östlichen — Seite der Bahnlinie Rowno-Wilna-Dünaburg festen Fuß zu fassen, so muß die russische Hauptarmee sich wohl oder übel nach den hinter Pinsk beginnenden und auf beiden Seiten des Pripet-Flusses weit ins Land hinein erstreckenden sumpfigen Niederungen zurückziehen, in denen sie aber nicht allzulange verweilen kann, während die deutschen Truppen sich hinter der Bahnlinie in voller Sicherheit „einbuddeln" könnten.

Die Aussichten für eine solche Entwicklung der Dinge im Nordosten haben sich auch seit gestern wieder merklich gebessert. Zunächst hat die unter dem Oberbefehl des Generals von Below stehende Armeegruppe das 35 Meilen südöstlich von Dünaburg liegende Städtchen Widsy genommen — einen Punkt 20 Meilen östlich von der obengenannten wichtigen Bahnlinie. Nun macht ja allerdings eine Schwalbe noch keinen Sommer. Aber selbst russische Berichte geben zu, daß Kavallerie-Patrouillen der Belowschen Armee schon viele Meilen weiter landeinwärts gesehen worden sind und schon eine große Strecke der nördlichen Zweiglinie der nach Warschau und weiterhin nach den beiden Hauptstädten des heiligen russischen Reiches führenden Hauptbahnen bedrohen. Darin liegt eine große Gefahr für die Sicherheit der russischen Nordarmee und eine Möglichkeit für die deutsche Armeeleitung, unter Umständen jener Armee den Rückzug nach Nordosten ganz abzuschneiden. Ob dies gelingen und von der Armeeleitung überhaupt beabsichtigt wird, oder ob man es auf deutscher Seite für strategisch vorteilhafter hält, auch in diesem Falle dem Feinde goldene Brücken zu bauen und sich die in Frage kommende Viertelmillion bald ausgehungerter Russen lieber entschlüpfen zu lassen, bleibt abzuwarten. Aber die weitere Nachricht, daß Wilna von den Russen bereits so gut wie geräumt werde, daß Hindenburgs Armee vom Südosten her immer weiter in nordöstlicher Richtung scheerenförmig „ausflankire", macht es mindestens nicht unwahrscheinlich, daß ein Hauptschlag gegen des Zaren rechten Flügel im Nordosten geplant ist, dessen Tragweite gar nicht abzusehen ist. Und je sparsamer die deutsche Heeresleitung mit ihren Mitteilungen der Oeffentlichkeit gegenüber ist, um so sicherer kann man dessen sein, daß der Große Generalstab auch heute noch, wie in der großen Zeit von 1870—71, dem Wahlspruch seines unvergessenen Führers, des großen Schweigers Helmuth von Moltke, folgt: Erst wägen, dann wagen! Und darin liegt für uns die Beruhigung und das Gefühl der Sicherheit, daß Alles gut steht dort im Osten, wenn auch gemeldet wird, daß im wolhynischen Festungsdreieck die dort auf der Wacht und im Kampfe stehenden Oesterreicher schwer bedrängt werden; aber die österreichischen, wenn auch an jener Stelle anscheinend etwas dünnen Linien zu durchbrechen, ist dem an Zahl ungleich stärkeren Feinde denn doch nicht gelungen.

Daß Feldmarschall Hindenburg's Truppen Komoi nördlich von Dünaburg erreicht, daß Mackensen nur 39 Meilen südöstlich von Wilna steht, daß nach den allerletzten telegraphischen Berichten von dem Kriegsschauplatz deutsche Kavallerie-Detachements die Bahnlinie Novo-Wilsk-Molodetschno erreicht haben und daß schließlich wieder einmal 1300 Russen in den Kämpfen an der Stripa gefangen genommen worden sind — diese kleine Blütenlese aus den neuesten Nachrichten von der nördlichen und östlichen Front ist nur ein weiterer Beweis für die obige Behauptung, daß es um die deutsch-österreichische Sache im Nordosten in der Tat nicht schlecht bestellt ist. Und im Südosten, wo das kleine, von Rußland unterstützte Serbien den Oesterreichern noch bis in die jüngste Zeit in unangenehmer Weise lästig wurde, hat Ministerpräsident Paschitsch nach den neuesten Depeschen erklärt, daß Serbien seine Pflicht als alliierter Staat vollauf erfüllt habe— was doch wohl nichts anders heißen soll, als daß es am Ende seiner Kräfte stehe und nicht mehr viel mittun könne, da eben sein „großer Bruder", Rußland, selbst alle Hände voll zu tun hat, um sich der Deutschen und Oesterreicher mit Erfolg zu erwehren. — Auf dem italienisch-österreichischen Kriegsschauplatz fanden in Tirol hartnäckige Geschützkämpfe statt, während es in der Nähe des Küstenlandes verhältnismäßig ruhig geblieben ist. — Dagegen scheint es sich zu bestätigen, daß an der westlichen Kampffront der schon so oft totgesagte oder sonstwie „außer Gefecht gesetzte" deutsche Kronprinz mit seinen tapferen Truppen neuerdings wieder neue Siegeslorbeeren in den Argonnen gepflückt hat, und die deutschen Waffen auch dort den verbündeten Engländern, Franzosen und Belgiern gegenüber sich als überlegen gezeigt haben; auch wird von dort gemeldet, daß des Kronprinzen Armee ihre neuerlichen Erfolge durch eine kräftige Offensive auszunützen im Begriffe stehe.

An den Dardanellen sind angeblich die Vorbereitungen für den Winter seitens aller dort kämpfenden Truppen schon im Gange, was — wenn wahr — den Rückschluß zuläßt, daß die Alliirten bereits selbst einzusehen beginnen, wie grundlos ihre Hoffnung war, die Dardanellen und damit Konstantinopel in allernächster Zeit in ihre Gewalt zu bekommen. Und die von englischer Seite verbreitete Nachricht, daß es den Türken bereits an Munition zu mangeln beginne („obwohl sie für die nächste Zeit noch genügend damit versehen seien" — sic!), trägt den Stempel der Unwahrheit zu sehr an der Stirn, als daß sie die Türken und deren Verbündete ernstlich beunruhigen könnte. Denn nicht nur nach Rom führen viele Wege, sondern auch nach Stambul, und die Produkte deutscher und österreichischer Munitions- und Waffenfabriken werden den Weg nach den türkischen Stellungen schon zu finden wissen, wenn es den unter dem Halbmond mit den Zentralmächten kämpfenden Osmanen jemals an diesen für den Erfolg im Kriege so notwendigen Dingen gebrechen sollte. Wie bei so vielen anderen von John Bull und seinen Helfershelfern in die Welt gesetzten Nachrichten war eben auch in Bezug auf den angeblichen Munitionsmangel der türkischen Truppen der Wunsch der Vater des Gedankens. Und im Uebrigen halten es die Zentralmächte und deren Verbündete mit dem kühn-stolzen Worte: Bange machen gilt nicht!

### Kleine Kriegsnachrichten

**Russische Munitionsfabriken.**

Petersburg, 18. Sept. Zwölfhundert Fabriken, in denen 100,000 Leute arbeiten, werden, auf Befehl des Kriegsministers, künftig ausschließlich Munition herstellen.

**Doerflinger ein Spion.**

Genf, 18. Sept. Der Radrennfahrer C. A. Doerflinger aus Basel ist von deutschem Kriegsgericht als Spion zum Tode verurteilt worden, doch hat die schweizer Regierung sich um seine Begnadigung verwendet.

**Sprengstoffe auf „Sant' Anna".**

Washington, 18. Sept. Achtzehn Zündschnüre wurden, wie Konsul Schultz von den Azoren kabelt, auf dem mit italienischen Reservisten gefüllten Dampfer „Sant Anna" gefunden, auf dem bekanntlich Feuer ausbrach. Häufig waren im Schiff Explosionen vorgekommen.

**Verlogener englischer Bericht.**

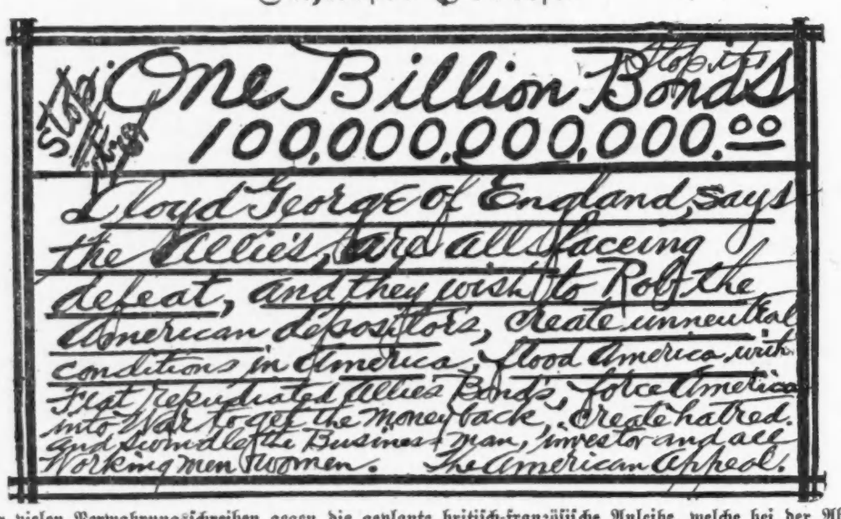
London, 18. Sept. Amtlich wird eine lange Schilderung bekannt gemacht, wie die vom „Zeppelin" am Mittwoch Abend geworfenen Bomben Privateigentum zerstört und nur harmlose Menschen, „Frauen, Kinder, „kleine" Ladenbesitzer und Arbeiter", getötet hätten. Insgesammt seien bei den verschiedenen Zeppelinbesuchen in dieser Woche 38 Menschen getötet und 124 verletzt worden, unter letzteren zwei Polizisten und ein Soldat. — Wie bei früheren Zeppelinangriffen, muß über deren tatsächliche Wirkung die Schilderung unbefangener Beobachter abgewartet werden, die stets ganz anders lauten, wie die amtlichen Berichte. Anm. d. Red.

**Stefansons Entdeckungen.**

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Rome, 17. Sept. Stefanson ist neuesten Nachrichten zufolge auf seiner Erforschungsreise sehr erfolgreich gewesen. Er hat neues Land südwestlich von Prinz Patricks Land entdeckt, befindet sich auf Banks Land und bereitet sich vor, auf dem neu entdeckten Land weiter westlich vorzudringen.

### Scharfer Protest.




Eins der vielen Verwahrungsschreiben gegen die geplante britisch-französische Anleihe, welche bei der Abendpost eingelaufen sind.

### Arbeit wartet.

Stellenlose brauchen sich nur bei den staatlichen Nachweisstellen zu melden.

Die in Chicago befindlichen drei staatlichen Arbeitsnachweise haben hunderte von Stellen für Männer und Frauen auf ihren Listen. Arbeit von mancherlei Art wird dort kostenfrei nachgewiesen. Stellen für Geschirrwascher, welche $3.50 die Woche einbringen, bis zu Stellen für Dampfhammerarbeiter, welche $8 den Tag verdienen. Die staatlichen Arbeitsnachweise befassen sich dabei nicht etwa mit der Besetzung von Stellen, die durch Streik oder sonstigen Zwist zwischen Arbeitgebern und Arbeitern frei geworden sind. Trotzdem sind sie im Besitz von mehr Arbeitsangeboten als Stellengesuchen. Die drei Büros befinden sich in den Gebäuden 526 S. Dearborn Straße (je eines für Männer und für Frauen) und 520 West Monroe Straße.

### Kurze Freude.

Auch die Sträflinge James O'Neill und Joseph Scuttio, die mit Clarence Brown während der Arbeit auf dem zum Zuchthause Joliet gehörigen Steinbruch unter der Nase der Aufseher verschwanden, sind gestern Abend noch in einer Höhle des Steinbruchs aufgestöbert, nach heftigem Kampfe überwältigt und eingekäfigt worden. Brown war schon, wie berichtet, in den Morgenstunden wieder eingefangen worden. Die Zuchthausverwaltung hat eine Untersuchung eingeleitet.

— Vorsichtig. — Kommerzienrat: „Ich bin also bereit, Herr Graf, Ihr Schloß für den Kaufpreis von drei Millionen zu erwerben. Wir könnten das Geschäft schon morgen beim Notar zum Abschluß bringen.. Haben Sie doch die Güte, auch Ihren Schloßgeist zum Termin zu bestellen, damit er sich vertraglich verpflichtet, auf ewige Zeiten in dem Schlosse zu spuken..."

### Im Osten.

Aus einem Feldpostbrief.

Von hier allerhand Neues. Neulich Nachts um 11 Uhr—ich hatte mich gerade schlafen gelegt—kam Befehl zum Abrücken. Also schnell Alles zusammengepackt, Scherenfernrohr unter den Arm und raus aus dem Schützengraben, hinunter in die Feuerstellung. Da war in dem fahlen Mondlicht schreckliches Gewimmel. Im Trabe kommen die Protzen heran, mit ihnen mein schwarzer Hengst, den ich Fritz nenne. Nun 'rauf, links und rechts Futtersack, vorn ein Sack, hinten eine Decke, in der Mitte ich mit Mantel und Helm, Brotbeutel, Feldflasche. Dann ein längerer Trab, bei dem ich feststellte, daß es sich beim Reiten auf schlechten Straßen oder quer über Felder besser „fährt" als auf der Protze. Allmählich fing es an zu dämmern. Wir folgten der Straße nach K. Dann links ab, kreuz und quer, bald im Schritt, bald im Trabe oder Galopp, die neue Stellung suchend. Um 2 Uhr hatten wir sie. Ich springe vom Pferde, hole das Fernrohr heraus und sehe Fritz, selig seinen dicken Namensvetter los zu sein, davontraben. Dann gleich mit dem Hauptmann in die Beobachtungsstelle, wieder in den Schützengraben, das Gelände ansehen. Zurück zur Feuerstellung, von da an als besonderer Beobachter der Batterie in einen anderen Teil des Grabens, von wo ich im Falle eines Angriffes das Schießen leiten soll. Abends um 8 Uhr wurde ich abgelöst, todmüde, „ungegessen", verstaubt. Ich habe herrlich geschlafen. Am nächsten Tage hatte ich Ruhe. Ich habe mich bei den Offiziersburschen einquartiert. Einmal sind die sehr nett, und dann vor allen Dingen gibt es da immer was zu essen. Butter in phantastischen Mengen u. s. w. Auch ein Kochherd ist da, auf dem ich mir für meine persönlichen Bedürfnisse Kakao koche. Es ist herrlich!

Stelle Dir diese Stellung vor wie ein kleines schnell entstandenes Dorf aus etwa zwölf Häuschen am Fuße eines Hügels, wo in den Gärten Geschütze stehen. Nur die eine Seite der allmählich entstandenen Straße ist bebaut, auf der anderen Seite ist Wiese und ein Tümpel. Dahinter ein kleines Gehöft mit Obstbäumen. Rings Hügel, Wiesen, Gehöfte. Vor allem: zehn Minuten von hier liegt ein See, rings von grünen Hügeln eingeschlossen, zwischen denen die weiten Türme von K. hervorlugen. Zu diesem See bin ich natürlich alsbald gepilgert und habe gebadet und geschwommen, bis ich ganz müde war. Es war wirklich ein Genuß, namentlich da es sehr warm hier ist. Die letzte Nacht hatte ich wieder Wache im Graben. Da tat nach reichlichen, aus Kakao und Käsefullen bestehenden „Morgentrunk" das Bad wieder sehr wohl. Dann habe ich mich mit einem Stoß Zeitungen und Euren Briefen ins Gras gelegt, habe gelesen, geschlafen, gedöst und vor mich hinphantasirt. Mir kommt es vor, als wäre alles schon ewig so, als müßte ich immer so weiter leben, zigeunerhaft unbeständig und merkwürdig. Weißt Du, was ganz eigenartig ist? Wie die Leute das ertragen, wie sie —und ich beobachte es an mir—immer wieder ihre gute Laune behalten können, wie sie auch nie die Lust verlieren, immer von Neuem Unterstände zu bauen, die sie sich so behaglich wie möglich einrichten und mit Blumen ausschmücken, obwohl es doch vielleicht nur für wenige Tage ist. Natürlich werden wir dazu auch „von oben" her angehalten. Denn wenn man sich eine Feuerstellung als Sommerfrische einrichtet, so erscheint einem das ganze Leben hier draußen weniger unangenehm. Und, was sehr wichtig ist, man hat keine Zeit, trüben Gedanken nachzuhängen. Das Denken ist für Leute, die nicht daran gewöhnt sind, ein gefährliches Spielzeug, und für die, die damit umzugehen verstehen, erst recht. Das hat, meiner Ansicht nach, mit der gewollten Verdummung des Volkes, wie man sie der russischen Regierung vorwirft, nichts zu tun. Denn ich will es nur auf diesen besonderen Fall anwenden, wo es unter ganz besonderen Umständen geschieht.

Jetzt sitze ich in der Telephonzentrale in der „Ernst-August-Straße", wo viele Drähte zusammenlaufen und zwei Apparate tuten (denn das Feldtelephon hat Gott sei Dank keine Klingel, sondern einen „Summer". Es summt oder tutet. Das hört sich so an wie eine ferne schnarrende Trompete.). Am Himmel zieht sich nach einem schwülen Tage ein Gewitter zusammen. Auf unserer „Straße" ist es ruhig. Die Haubitzen starren mit offenen Mäulern wie gutmütige Karpfen in die flimmernde Luft. In dem fernen Schützengraben „knipst" ab und zu ein Infanterist. Ist es denn schon Sommer? Der Hafer schießt empor. Wir werden ihn abmähen müssen, vorne an den Drahtverhauen, damit wir den Feind kommen sehen. Wir tragen zum Teil schon Drillichzeug oder laufen in Hemdsärmeln, namentlich beim Arbeiten. Und gestern wurde fleißig gearbeitet, gezimmert und gebuddelt. Ich entdeckte in mir eine durch nichts begründete Vorliebe für das Ausstechen von Rasenbänken. Alles trübbelte mit irgend einem Werkzeug durcheinander. Besonders wurde viel getan, um die Straße zu schmücken. Und man muß sagen, daß es jetzt wirklich allerliebst ist. Unser Hauptmann lief selbst in Hemdsärmeln herum, faßte mit an, holte sich Leute herbei — er kennt jeden einzelnen—und in ein paar Stunden war die Stadt fertig, mit Gartenanlagen, Fernsprechamt, Briefkasten, Anschlagsäule (einem Brett unter dem Briefkasten, wo der „Zeitungsdienst" täglich angeschlagen wird, der in den Abendstunden durch die vielen, vielen Telephondrähte gesurrt kommt). Und solche Städtchen sah ich mehrere entstehen, die dann Nachts urplötzlich verlassen wurden. Was sah ich überhaupt alles! Wenn ich mir vorstelle, ich käme mal wieder nach Haus und sollte versuchen, meine Eindrücke zusammenzufassen, all die kleinen Erinnerungen, die des Nachts vorüberhuschten oder die tagelang wie ein Alp auf mir lasteten, zu sammeln, kommt mir ein Gefühl des Schwindels. Dieses Dasein, in dem Aufregung, fieberhafte Eile und lange, träge Ruhe abwechseln, ist der Sammlung des Schreibenden wenig günstig. Aus der vorigen Stellung, wo wir mit dem Scherenfernrohr vorn im Schützengraben lagen, erzählte ich ja wohl schon. Es war eine interessante Stellung, bei der es für mich viel zu sehen gab. Das Leben im Graben habe ich ganz gern, denn es ist—so paradox dies klingen mag—gemütlich. Allerdings macht hierbei natürlich die „Gesellschaft" viel aus.

Litauische Erde. Das merkt man hier schon sehr stark. Die Einwohner hier, hellblonde, hübsche Menschen, sprechen deutsch oder lettisch; sie empfangen uns, wenn nicht mit offener Sympathie—die zu erkennen, halte ich für zu optimistisch, und man kann keinem Menschen zumuten, eine so umfassende gewaltsame Einquartierung freudig zu empfangen — so doch mit freundlicher Ruhe. Ihre hübschen Gehöfte sind größer, sauberer, anspruchsvoller als die rein polnischen bei Augustow. Auch hier wenig Dörfer, nur vereinzelte, mitunter ziemlich nahe beieinander liegende Gehöfte, Bauerngüter, von Birken umstanden. So weit das Auge reicht, ziehen sich diese dunklen, weiß umränderten Flecke über Hügel und Wiesen. Es ist ein hübsches landschaftliches Bild. Ich sehe, daß auch hinter der russischen Front die Bauern mit dem Fatalismus, den ihnen wie uns der Krieg brachte, ihre Felder bestellen, unbekümmert um die weißen Ballen der Shrapnells, die so plötzlich aus der Luft herauspuffen. Sie kennen den Franktireur nicht, und ich habe den Eindruck, daß sie ganz auf dem „offiziellen" Standpunkt stehen, daß der Krieg zwischen den bewaffneten, uniformirten Vertretern der Mächte geführt wird. Ist das das Ergebniß eines Nachdenkens oder einfach natürliche, unbewußte Handlung aus dem Selbsterhaltungstrieb heraus? Die Tiere kümmern sich ja auch nicht weiter um uns! Lämmer und Kühe weiden oft unter einem Schirm hin und her surrender Geschosse. Das Wild freilich verzieht sich scheu. Rehe und Hasen fliehen. Sie werden von Osten und Westen von einer ununterbrochenen Mauer geschoben und so bleiben sie zuletzt — zwischen den Schützengräben. Und da tut ihnen Niemand was, denn man könnte sie ja doch nicht holen. Um auf die Menschen zurückzukommen: sie würden auch ruhig in ihren Häusern bleiben, würden sich an das bischen Habe klammern, das ihr Leben darstellt, bis die Flammen kommen, bis Donnergetöse die schwachen Balken splittert. Wenn man hier draußen sich nicht sogenanntes allgemein menschliches Mitleid abgewöhnte, das im Menschen nur diesen, nicht den Vertreter eines momentan feindlichen Volkes sieht, so könnte man verzagen oder den Verstand verlieren beim Anblick dieser ununterbrochenen Kette Tausender kleiner Tragödien, die für den Betroffenen so gigantisch sind. Ich erinnere mich eines Tages, wo ich nach M. fuhr. Es war einer der ersten heißen Tage gewesen, die Landstraße lag dumpf im Sonnenbrande, hier und da wirbelte weißer Staub unter schleppenden Pferdehufen.

In der grellen flammernden Sonne vor mir sah ich einen langen Zug. Vorn und an den Seiten und Ende Berittene, dazwischen Karren und Leiterwagen, Gefährte jeder Art, zwischen denen einige hundert Menschen sich einherschleppten. Barfüßige Weiber in grellbunten Röcken, bunten Kopftüchern, unter denen glanzlose trockene Augen verzweifelt ins Leere starrten. Leise weinende Kinder, die müde, halb gezogen, halb getragen, einherstolperten; Männer mit struppigen Vollbärten trieben magere Kühe, armselige Ziegen, blökende, am Strick reißende Lämmer. Auf den Wagen zwischen Bettzeug, armseligem Hausgerät, Vogelbauern kauerten die ganz Alten, lagen die ganz Kleinen, beide verständnißlos mit dem halben Bewußtsein, daß etwas Schreckliches vorging. Und hinten im Norden, wo die Armen eine unsichere, schreckliche Zukunft dämmern sahen, ballten sich schwere Gewitterwolken zusammen, zuckten Blitze, die die Türme der Stadt, die vergoldeten Zwiebeltürme, die von weitem so malerisch, von nahem so geschmacklos sind, aufleuchten ließen wie phantastische Zaubergebilde. Weißer Staub wirbelte unter den müden Füßen. Es war, als läge über diesem Zuge der Ausgetriebenen ein halb unterdrückter Schmerzensschrei, ein langgezogenes Wimmern von Klageweibern. Militärisch ausgedrückt heißt dieses Bild „Die Bevölkerung rechts der Straße von X. nach Y. hat bis zum so und so vielten Nachmittags 4 Uhr die Gehöfte zu räumen. C'est la guerre. Da haben wir Soldaten es wirklich besser, denn wir wissen, wenigstens ungefähr, wohin wir schießen und marschiren und was uns erwartet. Freilich ist ja eine der glücklichsten Eigenschaften im menschlichen Temperament die Fähigkeit, stumpf zu werden. Wie wir stumpf werden gegen den Anblick des Sterbens in seiner häßlichen Form— wenn auch zu schönem, hohem Zweck!— so werden sie stumpf gegen die Keulenschläge eines unabwendbaren Schicksals, das sie nur ahnen. Auch die heißesten Augen werden einmal trocken, und es kommt der Augenblick, wo der Körper den Geist übertönt und der denkende Mensch, die Krone der Schöpfung, nur noch an Essen, Trinken und Schlafen denken kann. Dann ist ihm, meiner Ansicht nach, wohl, wohler jedenfalls, als wenn er denkend sieht und mit Bewußtsein eine Katastrophe erlebt, die alles, was sein war, vernichtet und ihn allein als unsagbar arm und klein zurückläßt. Oder könnte man diesen Leuten wünschen, daß sie so Zuschauer sind wie wir? Wir sind nicht hart geworden, sondern rauh. Wir haben gelernt, mit anderen Augen zu sehen. Wir sehen fremdes Unglück (allerdings, wenn man einen geringen Teil dieses Unglücks früher auf der Bühne gesehen hätte, so hätte man vor Mitgefühl geweint). Wir sahen zu viel, sahen und sehen es —wenn wir sehen und darüber nachdenken wollen—jede Stunde. Und so kommt man allmählich dazu, nur noch das Aeußerliche zu beachten, sich als Zuschauer zu fühlen, man freut sich über die schaurige Schönheit eines Brandes, sieht mit der Uhr in der Hand nach, wie lange so ein Haus niederbrennt. Es ist unser abendliches schaurig-schönes Feuerwerk. Hier und da flackernde Brände, aus denen schwarze Rauchwolken gen Himmel flattern, Störche, die trostlos über dem brennenden Nest flattern und zuletzt mutlos, wie mit einer letzten Kraftanstrengung im Dämmern der Nacht verschwinden; wenn es aber dunkelt, Leuchtkugeln an allen Ecken und Enden, zuckende Scheinwerfer. Dann sinken die brennenden Häuser in ein rotglühendes Viereck zusammen, aus dem ab und zu noch mal eine Flamme emporleckt. Jetzt haben wir noch Vollmond. Helle, ganz kurze Nächte, in denen es leicht ist zu wachen, in denen man sich sicherer fühlt. Schon gegen 1 Uhr beginnt es zu dämmern, erwachen die Vögel. Dann noch eine oder zwei Stunden erhöhter Aufmerksamkeit und der Mensch geht zur Ruhe

(Frankf. Ztg.)

Gehorcht Ihr Heißwasser-Krahn Ihren Wünschen?

Liefert er stets—in die Wanne—ein warmes, stärkendes, erfrischendes Bad, während Sie sich Ihres Hemdes entledigen?

Ein wirksamer Heißwasser-Krahn ist mehr wert als ein japanischer Diener — ein unwirksamer ist ein ärgerlicher Gemeinschaden.

Sich ohne ein tägliches Bad zu behelfen, wegen Mangel an heißem Wasser, heißt sich des größten Heil- und Anregungsmittels der Natur berauben. Deshalb sind einige 100,000 von Chicago Badewannenkrähne mit

Kleinen Gas-Wasserheizern

verbunden. Sie müssen unseren Bargainvorschlag auf dem Wasserheizerkoupon lesen, den wir Ihnen mittelst speziellen Boten zuschicken.

Beachten Sie, der Koupon ist gut für $2.00 — den ganzen Monat — in irgend einem unserer Zweigläden oder unserem großen Verkaufsraum in der unteren Stadt.

The Peoples Gas Light & Coke Co.

Peoples Gas Building Telephon Wabash 600

### Personalnachrichten.

— In seinem Heim 312 Grant Place ist gestern John T. Lenfesty, der Präsident der Lenfesty Milling Co., gestorben. Der Verstorbene hat sich besonderes Verdienst dadurch erworben, daß er bestrebt war, amerikanischen Erzeugnissen die Auslandmärkte zu öffnen. Die Bundesregierung erkannte seine Bestrebungen auf diesem Gebiete dadurch an, daß sie ihn als Vertreter der Amerikanischen Handelsbörsen nach Südamerika schickte, um einen Bericht über die Exportmöglichkeiten amerikanischer Erzeugnisse nach der südlichen Hemisphäre abzufassen. Er hat zum selben Behufe in den letzten Jahren seines Lebens auch verschiedene Reisen um die Welt gemacht. Lenfesty wurde in Owen Sound, Provinz Ontario, geboren und verzog mit einen Eltern nach Illinois. Hier siedelte sich die Familie in der Gegend von Kankakee an. Im Jahre 1881 heiratete Herr Lenfesty Mary Frances Beardsley. Der Ehe entsproß ein Sohn, Reginald, der im väterlichen Geschäft tätig ist. Kurz nach seiner Verheiratung siedelte der Verstorbene nach Chicago über, widmete sich kurze Zeit dem Juweliergeschäfte, gab dies aber bald auf und gründete die seinen Namen führende Firma, in der er sich 30 Jahre lang betätigte. Er erreichte ein Alter von 59 Jahren.

Leset die „Sonntagpost"

# Nur Männer

**Konsultation frei!**

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend Krankheit oder Schwäche. Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden, es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, neuesten Instrumente, wirksame Arzneien. Kommt heute und gelobt Euch der Masse dankbarer Patienten bei, die Euch sagen werden, wie großen Nutzen sie gehabt haben.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Pein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind, kommt nach dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe macht, solche Leiden zu heilen.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen. Es kostet Euch nichts, zu erfahren, was ehrliche Behandlung für Euch zu tun vermag. Kommt nach dem altetablirten medizinischen Institut, ausschließlich der Heilung von Männern gewidmet. Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich, und bespreche Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Kommt nach dem Spezialisten, der gesetzlich qualifizirt und autorisirt ist vom Staate Illinois, alle Krankheiten zu behandeln. Dr. Roß annoncirt, weil es gesetzlich, gut und richtig ist, den Leidenden zu sagen, wo sie wirksame Hilfe erlangen können. Kommt und laßt Euch heilen wie hunderte andere Männer mittelst des sichersten und erfolgreichsten Behandlungs-Systems, das die medizinische Wissenschaft kennt.

**Dr. B. M. ROSS**
**35 S. Dearborn Strasse**
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

4fp,fadi*

**35,000**
**Zufriedene Kunden**

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

**Schroeder**
EYE-GLASSES
801–803 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

1sp,fadi

**E. STRASSBURGER, Optiker,**
**2630 Lincoln Ave.**

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine losceren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

30mai,fadi*

**Männer geheilt**

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

**Spezielle und geheime Männer-Krankheiten**

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

**Dr. Weintraub**
Deutscher Spezialarzt,
96 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

aug19,sofadi*

**Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.**

| | |
|---|---|
| Strumpf, Kniekänge, Seide | 2.25 |
| Strumpf, Kniekänge, Baumwolle | 1.75 |
| Knie-Stück — Seide | 1.75 |
| Knie-Stück — Baumwolle | 1.25 |
| Knöchel-Stück — Seide | 1.70 |
| Knöchel-Stück — Baumwolle | 1.25 |
| Leibbinden — Seide | 3.25 |
| Leibbinden — Baumwolle | 1.95 |

Wir fabrizirten über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

**HOTTINGERS FABRIK,**
**801-803 Milwaukee Ave.**
Ecke Chicago Ave.
3. Stock — Nehmt Elevator.

5a*

**RHEUMATISMUS**
Absolut geheilt durch
Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen, keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

**SCHRAGES $1,000,000 CURE**
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

o122fosadi*

**Krank?**

**Niedergeschlagen? Verstimmt?**

Wir behandeln alle chronischen und hartsitzenden Krankheiten erfolgreich nach natürl. Methoden.

**Keine Medizinen — Kein Messer.**

Wenn Ihr an Rheumatismus, Magenleiden, Unordnungen des Blutes, Hautkrankheiten, Locomotor Ataxia, Lähmung, Brights Krankheit, geistigen Störungen, Blutandrang, Trunksucht, Nierenleiden oder irgendwelchen Krankheiten leidet — wir können Euch sichere, anhaltende und sofortige Heilung geben.

Laßt Euch wertvolles Buch gratis schicken.
Freie ärztliche Untersuchung.

**PASTOR KNEIPP**
Naturopathisches Institut,
20. E. State Straße, Chicago.
1p1mifadv


## Die Deutsche Methode beim Vormarsch in Kurland.

Daß uns das feindliche Ausland Mangel an Originalität vorwirft und dennoch nichts Eiligeres und Besseres zu tun weiß als uns von A bis Z zu kopiren, ist eine der heitersten Erscheinungen in der schweren Kriegszeit. Vor wenigen Tagen ist nun in dem großen liberalen russischen „Rußkoje Slowo" ein langer Artikel über die „deutsche Methode und der moderne Krieg" erschienen, der wiederum zum Nachahmen russischerseits anspornen soll und der für uns deshalb von großem und aktuellem Interesse ist, weil er in schönster Weise all jene Kleinarbeit bei unserem Vormarsch in Kurland schildert, die man leicht unterschätzt, der wir aber zweifelsohne unsere großen Erfolge mit zu verdanken haben. Wir geben hier einige Hauptstellen wieder.

„In mehr als einer Hinsicht," sagt das russische Blatt, „sind die deutschen Angriffskämpfe gegen Szawle (Schaulen) eine vollständige Abhandlung über die Kunst des Kriegführens. Sie lehren uns die letzten, kriegerischen Neuheiten Deutschlands. Wie üblich, eilen die Deutschen in jäher Weise voran; kaum haben sie eine neue Stellung inne, so befestigen sie diese derart, daß sie die zur Verteidigung des Errungenen notwendigen Kräfte auf ein Mindestmaß zurückschrauben. Die Schützengräben der Deutschen sind erstaunlich sauber gehalten und verhältnißmäßig fast leer; alle dreißig, vierzig Schritt findet man ein Maschinengewehr. Aber hinter den Schützengräben zirkuliren die beweglichen Munitionslager, um die notwendige Munition da zu verteilen, wo man ihrer bedarf. So ist immer alles rasch zur Hand, während ein Aufstapeln und ein Durcheinander vermieden wird. „Nur nichts Ueberflüssiges im Schützengraben, dafür aber Raum, Licht, Luft, Sauberkeit!" Niemand würde es wagen, seine eiserne Portion aufzuessen, ohne dazu berechtigt zu sein; wir haben im Januar in Ostpreußen Deutsche gefangen genommen, die seit Tagen nichts gegessen hatten, aber die eiserne Portion war noch immer unberührt — hieran kann man die Disziplin dieser Deutschen erkennen. Bei Libau verwenden die Deutschen gewaltige Kraftwagen, in denen gelöschter Kalk herbeigeführt wird, mit dem die Schützengräben ausgebaut und gegen Geschosse unverletzbarer gemacht werden. Aber diesen Kraftwagen fällt noch eine ganz andere Aufgabe zu; sie sind mit wasserdichten, riesenhaften Behältern versehen, die dem deutschen Soldaten sein wöchentliches, ja oft tägliches Bad ermöglichen. Die schweren Bedingungen des modernen Krieges gewähren allen möglichen ansteckenden Krankheiten Vorschub. Um gegen diese anzukämpfen, sehen es diese Deutschen auf peinlichste Sauberkeit ab. Hinter den Schützengräben findet man überall Verordnungen angeschlagen, in denen die Soldaten mit schweren Strafen bedroht werden, falls sie nach einem Ruhetag etwa mit einem schmutzigen Hemd wieder zur Front kommen.

In den Schützengräben selber werden mit Zement bekleidete Becken eingebaut, die mit Wasser gefüllt werden und in denen sich die Soldaten täglich baden, waschen und massiren. Dies ist ihnen derart zur Gewohnheit geworden, daß, falls wir deutsche Gefangene machen, deren erste Bitte bei uns immer ein Bad ist. Diese Deutschen halten ihre Schützengräben so sauber wie ihre Körper. Und dann finden wir in jedem deutschen Schützengraben ein breites Bett, das als Tisch dient. Bei uns hatte niemand jemals diese Idee. Unsere Soldaten essen auf ihren Knieen, werfen die Brotrinden oder die abgenagten Knochen und sogar ihr Essen, falls sie satt sind, einfach zu Boden. So verwandeln sich unsere Schützengräben rasch in große Abfall- und Kehrichtgruben. Bei diesen Deutschen ist es ganz anders. Weiter zielt man bei ihnen darauf hin, so wenig Soldaten wie nur möglich im Schützengraben zu haben; man will nicht, daß die Soldaten in überflüssiger Weise der Beschießung ausgesetzt sind. Aber überall sind Posten aufgestellt. Beim geringsten Alarm tritt das Telephon in Wirkung, wie überhaupt die deutschen Schützengräben buchstäblich mit telephonischen Drähten überspannt sind. Alle Befehle werden telephonisch übermittelt, was eine große Ersparnis an Offizieren bedeutet, da zum Ueberbringen der Befehle keine mehr notwendig sind. Um keine Kanonen zu verlieren, bedienen sich diese Deutschen wiederum der gewaltigen Kraftwagen. Unsere Offiziere waren anfangs sehr erstaunt: sie hatten einen deutschen Schützengraben oder eine deutsche Stellung erobert, fanden aber nur wenige deutsche Soldaten vor und überhaupt keine Kanonen, keine Maschinengewehre und keine Munition! Wo war all das hingekommen? Wir haben es erst später erfahren: die Deutschen haben gepanzerte Kraftwagen, die während des Kampfes mit Munition vollgepfropft sind. Aber bei der geringsten Gefahr für die Kanonen — besonders für die schweren Kanonen — werden diese mit Ketten an die Kraftwagen angehängt und abgeführt, sodaß wir das Nachsehen haben! Je weniger deutsche Soldaten in der Feuerlinie, umso größer die Zahl von Kanonen und Maschinengewehren. „Dichte Reihen von Maschinengewehren, lichte Reihen von Soldaten!" — das ist ihre Losung.

Man verbietet dem deutschen Soldaten zu schreiben, bevor er seine Ruhe wiedererlangt hat. Erst wenn die Nerven wieder ausgespannt sind, teilt man Briefbogen unter sie aus mit der Mahnung: „Reißt Euch zusammen, beunruhigt nicht mit Euren Briefen die Eltern und die Geschwister!" Kurz und gut, bei diesen Deutschen ist für alles vorgesorgt, und alles ist vorausgesehen; von der Brotrinde, die nicht weggeworfen werden darf, bis zum Briefbogen, der erst zur richtigen Stunde ausgegeben wird. In der Tat, dies ist ein Krieg, bei dem Deutschland mit seiner ganzen, echten Seele dabei ist und zugleich mit seinem ganzen Hirn."

So weit der „Rußkoje Slowo", man kann diese Ausführungen in den Satz zusammenfassen, daß unser Krieg der Sieg der Qualität über die Quantität ist. Rußland, Frankreich und England brachen den Krieg vom Zaun, weil sie vom Glauben an die allmächtige Zahl befangen waren. Dieser Glaube hat sich als das erwiesen, was er ist, als ein Wahn.

(Frkf. Ztg.)

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Acker, Peter, 318 Federal Str.
Brenning, Chas. J., 2049 Drake Ave.
Finl, Lena, 2624 Ogden Ave.
Hoff, Theo., 2827 Clybourn Ave.
Koch, Chas., 82 J., 2046 Osgood Str.
Peters, Elizabeth, 1 J., 537 N. Monticello.
Proche, Frank, 2346 W. Madison Str.
Reinbolt, Edw., 3907 Lincoln Str.
Taige, Frank, 32 J., 1628 Belmont Ave.

### Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

4049 N. Marmora Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. Giffelfrich, $2500.
3418—20 W. 66. Place, 1-stöck. Alle- und Stuffo-Residenz; H. E. Stout, $3000.
5831 Kimbark Ave., 1-stöck. Frame-Umbau; Chicagoer Universität, $5000.
2020 W. Huron Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau Mary De Santis, $6300.
4330 N. Keeler Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; W. S. Dustin, $4000.
3200—04—06—10—12—16 S. Harding Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude; E. J. Panis, $30,000.
8125 Dorchester Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; H. Boykens, $2400.
3230—34 S. Ridgeway Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Residenzen; A. J. Hablik, $13,000.
3231—35 S. Ridgeway Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Residenzen; A. J. Hablik, $13,000.
543 Ost 112. Str. (hinten), 2-stöck. Backstein-Ladengebäude; Joseph Guest, $4000.
7015 Ellwood Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Leonard Strakinger, $3000.
730 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. K. Ray, $11,000.
7214—16 Dorchester Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Thomas Siehrs, $2000.
1444 Granville Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Tom Sawyer, $9500.
1336 Columbia Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; Paul Bauer, $2500.
11148—52 Eggleston Ave., 1-stöck. Frame-Residenzen; Jacob Bosch, $4000.
4514 Claremont Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Guldbonsen, $9000.
8144 Loomis Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; C. H. Dehning, $3500.
11344 Normal Ave., 1-stöck., Frame-Residenz; A. Heilinga, $2300.
924 S. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein-Flat- und Officegebäude; Hicks u. Taylor, $7000.
5404—10 Grace Str., 1-stöck. Frame-Residenz; D. E. Balens, $2300.
503—05 Roscoe Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude und Garage; Frau Laura Wagner, $20,000.
7451—59 Luella Ave., 1- und 2-stöck. Backstein-Laden- und Officegebäude; A. J. Walbert, $18,000.
2129 Point Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. C. Madsen, $11,000.
4435—37—41 La Crosse Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhäuser; J. F. Hurlich, $5100.
2131 Wellington Ave., Frame-Anbau; J. Roehler, $1000.
6135—37 S. Fairfield Ave., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Emma Marston, $10,600.
2131 Wellington Ave., Frame-Anbau; J. Roehler, $1000.
4041 Leclaire Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Frau William Schlenboight, $3200.
8610—14—16—20 Wallace Str., vier 1-stöck. Backstein-Wohnhäuser; F. McConnell, $8400.
1104 N. Oakley Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; D. Kahn, $11,000.
910—918 Ost 55. Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; F. Beckenberg, $50,000.
900—908 Ost 55. Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; F. Beckenberg, $50,000.
2338—42 Indiana Ave., 3-stöck. Backstein-Lagerhaus; Packard Motor Co., $150,000.
5524—26 S. Kenneth Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; K. Terpelo, $1500.
2840 S. Keeler Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Julius Rosenberg, $4000.
2918 N. Central Park Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Wolczewski, $9000.
4443 Kimball Ave., 2-stöck. Backstein - Flatgebäude; L. Labelle, $9000.
3920—31 N. Robey Str., 2-stöck. Backstein-Bankgebäude; Lincoln Trust and Savings Bank, $18,000.
3132 N. Kilpatrick Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Meillahn, $7000.
2417—19 S. Paulina Str., Backstein-Officegebäude; American Car & Foundry Co., $15,000
11157 Parnell Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Cornelius Tonis, $2600.
1244 W. 70. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Edward Bunde, $7000.
2438 Ruthford Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Louis Hansen, $2600.
852—854 Sunnyside Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; B. H. Heß, $35,000.
4053—55 Monticello Ave., 1-stöck. Backsteinkirche; Evang. Gethsemanegemeinde, $20,000.
3853 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; Stolte Bros., $6500.
8349 Burnham Ave., 2-stöck. Frame - Cottage; F. Pilczarowski, $2600.
4339 Addison Str., 1-stöck. Frame-Residenz; C. N. Louds, $2800.
4520 N. Keating Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; C. N. Louds, $2500.
8604—08 Wallace Str., 1-stöck. Backstein-Wohnhaus; F. McConnell, $2100.
8540—50 Lowe Ave., 1-stöck. Backstein-Wohnhäuser; F. McConnell, $4200.
3000 Neenah Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; John Seifert, $1200.
Ingleside Ave., Nr. 5431-5445, 3stöck. Backstein Institut, Altenheim, $150,000.
Drexel Ave., Nr. 7420, 1stöck. Backstein Anbau an Kirche, schwed.-evangelische Kirche, $20,000.
Broadway, Nr. 8401-03-05-07, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, $18,000.
Blue Island Ave., Nr. 727, 3stöck. Backstein Laden und Flats, J. A. und A. L. Davidson, $18,000.
Luella Ave., 7616-18, 1½stöck. Backstein Residenz, A. D. Peterson, $3000.
Hale Ave., Nr. 10750, 2stöck. Frame Cottage, Ida S. Jackson, $2500.
West 46. Straße, Nr. 2503, 2stöck. Frame Flats, Anton Gurynski, $2500.
W. Superior Str., Nr. 2615, 2stöck. Backstein Flats, Michael Larocca, $3500.
Pleasant Ave., Nr. 9246, 2stöck. Backstein Residenz, F. W. Gaye, $10,000.
Rascher Ave., Nr. 1025, 3stöck. Backstein Apartments, O. Johnson, $7500.
Greenwood Ave., Nr. 9153, 1stöck. Backsteingebäude, John Downey, $2000.
1424 Clifton Park Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. Perceimann, $7000.
43. Str., nahe Racine Ave., 3stöck. Backstein Gymnasium und Garage, Armour & Co., $26,000.
Kimball Ave., Nr. 3928-30, 2stöck. Backstein Flats, Hoffman Bros., $11,400.
Blackhawk Ave., Nr. 1459, 3stöck. Backstein Laden und Flats, J. Piotrowski, $15,000.
S. Wabash Ave., Nr. 10425, 1stöck. Frame Cottage, Jenninga Bros., $1500.
Monticello Ave., Nr. 4915, 2stöck. Backsteingebäude, O. H. Anderson, $10,000.
Gladys Ave., Nr. 4854, 2stöck. Backstein Apartments, E. Coumbe, $4800.
W. Congreß Str., Nr. 5324, 2stöck. Backstein Flats, A. W. Laundi, $5000.
Drexel Ave., Nr. 5700-08, 3stöck. Backsteingebäude, A. P. Hubbell, $17,000.
Loyola Ave., Nr. 1047, 3stöck. Backstein-Apartmentgebäude, E. E. Kuntzel, $13,000.
Prairie Ave., 6714—16, 2stöck. Backstein-Flatgebäude, Johnston & Nelson; $18,000.
S. Paulina Str., 5442; 2stöck. Backsteinwohnhaus; W. A. Slube; $6000.
N. Clark Straße, 6448; 3stöck. Backstein-Flatgebäude mit Läden; Peter Michiels.
S. Paulina Str., 310—12; 1stöck. Backstein-Reparaturwerkstatt; Harry Richman; $8500.
S. Kedzie Ave., 5121, 1stöck. Backsteinwohnung; F. Lang; $3000.
S. Peoria Str., 6915, 3stöck. Backstein-Flatgebäude; G. D. Parrett, 2235 Ost 67. Straße; $15,000.
Christiana Ave., 4854—56; 3stöck. Backstein-Flatgebäude; J. J. Johnson; 43,000.
Le Claire Ave., 4015; 2stöck. Backstein-Flatgebäude; $8000.
S. Hermitage Ave.; 4316; 2stöck. Backstein-Flatgebäude; Peter Budreck; $7000.
Irving Park Boulevard, 5618; 2stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau S. Saddoner; $6500.
S. Campbell Ave., 6216; 2stöck. Backstein-Flatgebäude; H. A. Hansen, 6459 S. Paulina Straße, $6500.
Champlain Ave., 7319; 1stöck. Backsteinwohnung; Daniel Heinz; $4000.
Hutchinson Str., 5062; 2stöck. Backstein-Flatgebäude; Richard A. Mante; $5500.
N. Leamington Ave., 2106—08; 1stöck. Backsteinwohnung; P. P. Jensen; $4000.
Merrill Ave., 7428; 1stöck. Backsteinwohnung; Mr. Gunn; $8500.
West 108. Straße, 214; 1stöck. Holzwohnung; N. De Brock; $2500.
West 72. Place, 1400; 1stöck. Holzwohnung; P. P Donvoma; $2500.

## Ich gebe 500 Taubheit-Behandlungen vollständig frei weg.

an Taubheitleidende oder an solche, die irgendwie mit ihrem Gehör Trubel haben. Ich werde diese wertvollen Behandlungen, **ohne auch nur einen Cent Kosten zu berechnen,** schicken, und ich wünsche, daß Jeder, der taub ist, die Empfindung habe, daß ihm die Gabe von ganzem Herzen gegönnt ist.

Seit beinahe einem Vierteljahrhundert studire und behandle ich Taubheit, und meine Methode, wegen ihrer Erfolge im ganzen Lande berühmt, ist das Resultat immenser Studien und wissenschaftliche Untersuchungen. — Ich gebe diese Taubheitsbehandlungen frei fort, mit großen Unkosten für mich selbst, weil **ich glaube, daß es meine Pflicht ist, mit meinen großen Mitteln und meinem Wissen meinen Mitmenschen zu helfen.**

Wenn Ihr in irgend einem Grade an Taubheit leidet — wenn überhaupt irgend etwas mit Eurem Gehör nicht in Ordnung ist — wenn Ihr summende, klingende Geräusche in Eurem Kopfe oder Ohr habt, **so schickt sogleich nach einem freien Mittel gegen Taubheit.** Schreibt mir heute in Bezug auf Euer Leiden und laßt mich Alles tun, was ich kann, um Euch zu helfen, Eure Taubheit loszumerden.

Vernachlässigt Eure Taubheit nicht länger, wenn es Euch nur ein Wort kostet, solche Hilfe zu erlangen! Seid nicht entmutigt, wenn andere Behandlungen und Spezialisten Euch nicht heilen konnten. **Meine Methode hat gerade in solchen Fällen Wunder vollbracht, denn sie unterscheidet sich von den anderen, und die Resultate sind verschieden. Sie geht dem Uebel an die Wurzel.**

Nehmt mein Anerbieten heute an. Ihr werdet es nicht bereuen. Sendet nur Euren vollen Namen und Adresse auf einer Postkarte oder schreibt einen Brief, und ich will Euch dann umgehend eine freie Behandlung zukommen lassen. Adresse:

**Taubheit-Spezialist Sproule,**
**2 Trade Building, Boston, Mass.**
Schreibt in deutscher oder amerikanischer Sprache

### Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ogden Ave., 358 F. südwestl. von Polk Str., Südostfr., 24 bei 100, William Wilson an Fred J. Wegg, $1500.
Flournoy Str., 238 F. östl. von Kostner Ave., Südfr., 32½ bei 86, Florence McGhee an Rose Simpson, $3000.
Laramie Ave., 60 F. südl. von Ohio Str., Westfront, 33 bei 125½, S. N. Hurford an Albert B. Halvorsen, $1000.
Laramie Ave., 166 F. südl. von Iowa Str., Westfr., 25 bei 125, Mary Hickey an Louis Hofler, $3500.
Long Ave., 60 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 40 bei 117, Michael Koll an Henry L. Carr, $1000.
Tripp Ave., 227 F. westl. von 27. Str., Westfr., 25 bei 124.8, James Twohey an Edward J. Denemark, $2300.
Tripp Ave., 83 F. südl. von West 15. Straße, Ostfr.,25 bei 125½, Jan Morabec an Frank A. Hickes Jr., $2900.
Van Buren Str., 301 F. westl. von Kostner Ave., Nordstr., 25 bei 125, Minnie E. Phillips an Robert N. Shanahan, $6500.
Van Buren Str., 28 F. westl. von Kilpatrick Ave., Südfr., 30 bei 125, M. S. Gunderson an Albert E. Klaproth, $7200.
Cornelia Str., 231 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 33 bei 124, Marx Enter an Ludwig Gawinski, $9600.
Augusta Str., 163 F. westl. von Rockwell Str., Nordfr., 31 bei 124, Abraham Friedman an Joseph Berman, $13,500.
Wabansia Ave., 150 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfr., 25 bei 125, Mary S. Olinger an Anna M. Rigdon, $4700.
W. Ohio Str., 25 F. östl. von Wilcrdide Str., Südfr., 25 bei 126, Amelia A. Browning an Giuseppe Maggio, $5200.
Edgemont Ave., 291 F. westl. von Loomis Str., Südfr., 30 bei 102, Jacob Glasman an Anton Esposito, $5575.
Marshfield Ave., 186 F. südl. von Taylor Str., Westfr., 26 bei 190, Anna Mallon an Kalman Alberman, $2500.
Jefferson Str., 90 F. nördl. von West 21. Str., Ostfront, 300 bei 97½, Herbert J. Ullmann an The Western Shade Cloth Co., $65,000.
17. Straße, 240 F. östl. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 124, Joseph Krhe an John Buron, $6675.
Hawthorne L. & J. Co. Addition, Lots 14 und 15, Block 9, Henry Ramm an Charles A. Anderson, $5400.
Oak Park, Shippen's Add., Lots 7 und 8, Block 12, Joseph Urbauer an Harry L. Franklin, $3700.
Glencoe, Cob's Subdivision, Lots 1 und 2, Thomas H. McClure an Edward Sudendorf, $4000.
Jeffery Ave., 111 F. südl von Ost 72. Str., Ostfr., 38 bei 157; Abbie A. Wall an Peter Coulon, $7500.
Dean Str., 72 F. nordw. von Paulina, Nordostfront, 24 bei 100; Henry Grosch an Stanislaw Kot, $4350.
Warren Ave., 208 F. westl. von Francisco, Nordfr., 30 bei 122; Edward Goodridge an Frank S. Sontowick, $3850.
W. Erie Str., 330 F. östl. von Leavitt, Nordfr., 24 bei 123; Marie C. Barmingham u. A., durch M. in Ch., an Henry Utpatel, $1500.
W. Van Buren Str., 185 F. westl. von Aberdeen, Nordfr., 25 bei 100; W. M. Irving an Frank S. Southwick, $2700.
Cicero—Superior Court Partition, Lots 16 bis 18, Sublot 7 b. c. 22, 30, 13; M. D. Hathaway an Elizabeth Calvert, $7000.
New Trier—Lowalskis 36, Teil des südw. ¼ 20, 35, 12; David H. Kehes u. A. an George P. Young, $1000.
Francisco Ave., 150 F. südl. von Augusta Str., Ostfr., 25 bei 123; Lottie Potlak an Joseph Boiech, $2850.
3430 Vernon Ave., Ostfront, 20 bei 164; Mary L. Cleary an John L. Jenifer, $5300.
Upreh Str., 144 F. südl. von Birch, Nordfr., 24 bei 112; Michael Kristufel u. And. an Philip Kolton, $3600.
California Ave., 191 F. nördl. von W. 12. Str., Ostfr., 25 bei 125, Samuel Goldmann an Hyman Goldmann, $1000.
Sacramento Ave., 130 F. südl. von Van Buren Str., Westfr., 37 bei 75; Erben von Thos. R. Lyon an die J. W. Goodwin Co., $1000.
Harvard Str., 250 F. westl. von Sacramento Ave., Südfr., 25 bei 124; H. G. Peterson an John Keough, $2250.
Schumacher, G. & Co. Warren Park Add., — Lots 41 und 42; E. J. Gnadinger an Joseph Rohdeck, $1150.
Village of Forest Park, Foreman's 2b. Add., Lot 78; H. G. Foreman an Kittie J. Buey, $1140.
Culver Sub., Lot 3, Teil des südw. ¼, 12, 41, 13; W. S. Williams an John Schmit, $4875.
Evanston, Talehart's Add., Lot 3, Block 2; John O'Donnell an Joachim Wichmann u. And., $1250.
Evanston, Paul's Add., Lots 13 und 14, Block 1; F. P. Norris an Frances R. Burchmore, $11,000.
N. Evanston, Hartzell's Add., Lot 17 und Teil von Lot 16, Block 1; F. P. Norris an Frank A. Norris, $5000.
Lorel Ave., 233 Fuß südl. von Thomas Straße, Ostfront, 33 1-3 bei 140 Fuß, C. L. Osmond an Francis P. O'Reilly; $4850.
Grand Ave., Nordostecke Tripp, Südwestfront, 24 bei 83, Amelia Zellmann an Michael Lapatina, $1450.
Laramie Ave., 280 Fuß südl. von Huron Str., Ostfront, E. A. Wood an Chas. E. Larsen; $2500.
Fulton Str., 270 Fuß westlich von Lavergne Ave., Nordfront, 30 bei 200; Jenfine M. Peterson an John Mondori; $8000.
Westend Ave., 320 Fuß östlich von Kilpatrick, Nordfront, 75 bei 150 Fuß, Amelia Kohlhaas an Leslie S. Hughes; $2000.
Monroe Str., 26 Fuß westlich von Crawford Ab., Nordfront, 25 bei 121; Laura D. Hoffmann an Walter R. Cottsieth; $3100.
90. Straße, 52 F. östl. von Ellis Ave., Nordfront, 25 bei 122, Albert C. Heldrig an John Sisora, $1250.
W. 59. Straße, 58 F. westl. von Artesian Ave., Südfr., 25 bei 125, C. T. & T. Co. an Carl Olson, $1800.
Green Str., 105 F. nördl. von West 81. Str., 33 bei 124, Lars J. H. Larsen an Margaret Sheblin, $9000.
Edgewater Ave., 181 F. östl. von Hermitage Ave., Südfr., 31 bei 117, John Heim an Anna M. Friedrichs, $3000.
Reta Ave., 180 F. nördl. von Cornelia Ave., Westfr., 25 bei 125, Edwin Anderson an Gustav Anderson, $7500
Roscoe Str., 100 F. östl. von Marshfield Ave., Südfr., 25 bei 94, Otto Miller an Thomas Golben, $4500.
Roscoe Str., 75 F. östl. von Marshfield Ave., Südfr., 25 bei 94, Otto Miller an John Millhern, $4500.
Wilton Ave., 197 F. südl. von Addison Str., Westfr., 25 bei 124, C. J. Berg u. A. an Luch Harper, $5000.
Lill Ave., 312 F. östl. von Racine Ave., Südfront, 24 bei 124, Frida Wagner an Caroline Ehmann, $6900.

Winnemac Ave., 650 F. westl. von Broadway, Nordfr., 32 bei 144, Otto Wiser an Mathilde Carr, $9500.
Winchester Ave., 117¼ F. nördl. von W. 65. Straße, 30 bei 124, J. C. McCracken an Anton C. Fedderssen, $6500.
Mah Str., 177 F. südl. von West 51. Straße, Westfr., 52.52 bei 125, P. J. Joyce an John P. Sullivan, $2500.
Paulina Str., 25 F. südl. von West 51. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Stanislaw Szambaris an Anton Weidman, $3500.
Claremont Ave., Südostecke West 58. Straße, Westfr., 50 bei 142, H. C. Hillman an Frank C. Hotchin, $1000.
Ada Str., 225 F. südl. von 70. Str., Ostfr., 50 bei 124, C. H. Hausam an William Nelson, $1300.
Vincennes Ave., 207 F. westl. von Elvins Ct., Südostfr., 50 bei 125, C. B. Johnton an Leon Schuld, $1000.
Lowe Ave., 147 F. nördl. von 30. Str., 25 bei 124, Carl G. Forn an Liebert Heintz, $2400.
Maplewood Ave., 83 F. nördl. von Diversey Ave., Ostfr., 20 bei 96¾, J. J. Harrington an Jeanne M. de la Vega, $2700.
Turner Ave., 25 F. südl. v. 21. Str., Ostfront, 25 bei 125; Arthur C. Weaver an Zalton Milinkakovics, $2250.
Ogden Ave., 210 F. südwestl. v. Polk Str., Südostfr., 24 bei 100; Geo. H. Davis an Mary Maginne, $1715.
Briar Place, 321 F. westl. von Broadway, Nordfront, 37½ bei 125, H. D. Bock u. a. an Mary H. Madden; $8300.
Diversey Ct., 147 Fuß südl. von Marianna Str., Westfront, 25 bei 124 Fuß, Auguste Laibe an Otto Knies; $2575.
Farragut Ave., Nordostecke Leavitt Straße; Südfront, 24 bei 124, Samuel Swanson an Anna M. George; $4200.
Robey Straße, N., 175 Fuß nördl. von Lawrence Ave., Nordfront, 20 bei 122, Charles Olson an August Hallquist, $2000.
Eastwood Ave., 159 F. südl. von Manor, Nordfront, 30 bei 120, Johannes Jensen an Chas. P. Reichel, $5000.
Springfield Ave., 248 F. südl. von Belle Plaine Ave., Ostfr., 35 bei 120, J. N. Scott an Louis J. Geils, $1200.
N. Leamington Ave., Nr. 4700, Ostfr., 27 bei 125, J. E. Wharf an Charles F. Galtz, $3250.
Patterson Ave., 141 F. östl. von Laramie Str., Südfr., 30 bei 126, Martin Madison an Ebenezer Gill u. A., $1000.
Wabeland Ave., 175 F. westl. von Lamon Str., Südfr., 100 bei 124, Emil Ri

Offen Dienstag und Samstag Abend

# Große Herbst-Eröffnung

**Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 20. bis 23. September**

Ein Verkauf-Ereigniß und Herbstmoden-Ausstellung. Ihr seid eingeladen, anwesend zu sein — kommt jeden Tag, wenn Ihr könnt. Die Eröffnungs-Attraktionen werden es der Mühe wert machen.

## Klein Bros.

HALSTED 20th ST. AND. CANALPORT AVE

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag |
|---|---|---|---|
| Eröffnung-Bargains. Neue Waaren Auslage, Musik. | Souvenir-Tag Doppelte Stamps | Spar'amkeits-Tag— 50% Rabatt | Ice Cream und Kuchen wird am Donnerstag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr frei serwirt. |

### Montags Eröffnung-Bargains

$1.75 seidene Damen-Waists . . . 99c
Deutsche Strickwolle, Strang . . 22½c
Blaue Arbeitshemden f. Männer, 25c
Triners Bitterwine, $1 Flasche, 47c
Mennens Talcum, 15c Schachtel . 10c
Echter Lonsdale Muslin, Yard 6½c
Leinen Fenster-Rouleaux, Stück . 15c
Clarks O. N. T. Zwirn, 5 Spul. . 14c
15c Porzellan chin. Salatbowlen . 8c
Kostüm Velveteen, 59c Sorte, Yd. 42c
Gran. Zucker, 5 Pfd.-Gr., Pfd . . . 5c
Amber Seife, 5 Stücke für . . . . . 17c
20c Kinder-Unterhemden für . . . . 10c
Flannelette Knabenblusen, zu . . 17c
Klein Bros. Mehl, ½ Faß-Sack . 59c
Damen Juliet Hausslippers für 69c
Gerippte Damenstrümpfe, Pr . . . 10c
Damen Winter-Unterhemden . . 12½c
Süß gepökl. Pork-Schultern, Pfd. 9½c
Sheeting, 2¼ Yds. breit, Yard, 20c
Gebl. Shaker Flanell, Yard . . . . 5¾c
Neue Damen Herbst-Stirts . . . $1.69
Gefleßte Männer-Unterhemden, 25c
Feine gestrickte Männersocken, Pr. 5c
3-Stücke Dresser Scarfs zu . . . . 25c
Norfolk Knabenanzüge. 3–17 J., 1.45
Nr. 8 galv. eis. Waschkessel, zu 42c
5- u. 5½zöll. Bänder, die Yard 8½c
Crispo Soda Crackers, 5c Packete 3c
Sunny Brook Whiskey, 1.25 Fl., 59c
36zöll. seid. Poplin, Yard . . . . . 59c
Schürzen-Gingham, Stand., Yd. 4½c
Knabenhosen, 5—14 Jahre, Pr. 35c
Percale Damen-Dreßschürzen zu 35c

### Eröffnung Möbel-Spezialitäten

**Baar oder leichte Abzahlungen**

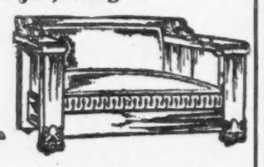
Eßzimmer-Stühle, zu **$1**

Von massivem Eichen gemacht, hochfein poliert und mit bestem echten Leder gepolstert. 6 an jeden Kunden.

Garantirter Herd **$24.95**

$2.50 Anzahlung, dann $1 wöchentlich

6 Löcher — geräumiges hohes Closet; ein guter Koch- und Backofen — dieser Ofen, vollständig, aufgesetzt und mit Ofenröhren, für $24.95.



Massives Davenport für **$27.50**

—aus ausgewähltem ¼ geschnittenem Eichenholz, mit bester Sorte schwarzem oder braunem Moroccoline Leder überzogen.

2.50 Baar, dann 50c die Woche

Klein Bros. Stamps frei mit jedem Einkauf.


(Eigenbericht der „Abendpost".)

### New Yorker Plauderei.

New York empfängt hohe Besucher. — Die Pump-Kommission von England und Frankreich wird von unserer Gesellschaft hofirt. — Trotz schlechter Zeiten will man Amerika eine Milliarde abzapfen. — Unsere Stadtverwaltung in einer finanziellen Klemme. — Gehälter sollen beschnitten und neue Steuern ausgeheckt werden. — Die neueste Mordtat und ihr enger Zusammenhang mit den „Movies".

New York, 16. Sept. 1915.

Welch überaus wichtigen Besuch wir in New York beherbergen, werden Sie längst wissen. Immerhin mag es interessiren, einige Glossen daran zu knüpfen, zumal der New Yorker, so weit er nicht der Hochfinanz angehört, oder töricht genug gewesen ist in Kriegsaktien sein gutes Geld anzulegen, diesen Agenten der Alliirten mit recht scheelen Augen ansieht. Es wird ihm zwar schmeicheln, wenn er sich sagt, daß Amerika das einzige Land ist, in dem die Alliirten noch einen anständigen Pump anlegen können, auch die unverschämte Summe, die verlangt wird, und welche die Merkwürdigkeit besitzt, täglich immer höher anzuschwellen, wird ihm vielleicht imponiren. Aber er sagt sich dann auch, daß er und die anderen kleinen Leute, welche ihre Ersparnisse in den Banken niedergelegt haben, schließlich die Zeche bezahlen werden müssen, da die großen Bankiers, die Vermittler und Agenten sich hüten werden, ihre eigenen Kapitalien herzugeben, und sich nur damit begnügen, einen anständigen Prozentsatz als Kommission einzustreichen. Es fehlt ja auch nicht an warnenden Stimmen, namentlich unter den Deutschen, aber nicht sie, sondern die großen Geldmachthaber bestimmen leider noch immer das Schicksal des Landes und lassen sich nicht gerne in ihre Geschäfte hineinreden. Herr Morgan, dessen kühle, nur vom Dollar beherrschte Natur ihm wenig Freunde geschaffen hat, und dessen offen eingestandenes Amt, der Agent Großbritanniens in allen Munitions- und Geldangelegenheiten zu sein, ihn noch weniger beliebt gemacht hat, empfing die Pumpgenies der Alliirten persönlich und sucht ihnen den hiesigen Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten. Wie priviligirte Gäste wurden sie auch in der Bay empfangen, denn man war ihnen mit einer Jacht entgegengefahren und die Zollbehörde hatte von Washington aus den Wink erhalten das Gepäck dieser Herren unburchsucht passiren zu lassen. Hier wohnen sie in den Fürstenzimmern des Biltmore Hotels und werden mit Einladungen von den vornehmsten Familien nach deren Landsitzen überhäuft. Und doch bringen sie uns nichts, weder eine Erleichterung des Handels, noch eine Garantie für eine Sinnesänderung des starrköpfigen John Bull in Fragen der Contierbande — nein, sie wollen eine runde Milliarde haben, ungefähr dieselbe Summe, die Frankreich seiner Zeit an Deutschland als Kriegsentschädigung zahlen mußte. Es kommt also nur auf die Größe des Pumpes an, und auf die Unverfrorenheit, ihn kaltblütig zu verlangen. Und außerdem lassen diese Herren noch merken, daß sie sich beleidigt fühlen würden, wenn man irgend welche Sicherheit von ihnen verlangen würde. Als ob man hier nicht nachgerade auch anfängt, an die Zahlkraft Englands zu zweifeln. Nun vielleicht macht Washington dem ganzen Unternehmen ein Ende, indem es sich endlich einmal auf seine Neutralität besinnt, und einzusehen beginnt, daß man schließlich nicht Alles für die Kriegsführung der Alliirten in Amerika besorgen kann. Nun wir werden ja sehen. Ueberraschen würde ein solcher Einspruch jedoch immer. —

Hier ist man umso weniger von diesem „Loan" erbaut, als sich die Zeiten immer ernster gestalten, und von der viel gepriesenen „sichtlichen Hebung des allgemeinen Geschäftsganges" absolut nichts zu spüren ist. Dazu kommt, daß die Stadt New York selbst in eine arge Geldklemme geraten ist, und daß der Bürgermeister, um das Budget für 1916 decken zu können zu außerordentlichen Mitteln greifen muß. Er wird, so sagt er selbst, zu noch größerer Sparsamkeit im Stadthaushalte gezwungen. Er, der eben erst sonnverbrannt aus dem Feldlager von Plattsburg heimgekehrt ist, hatte die unangenehme Aufgabe, als erstes Geschäft nach seinen Kampagnefreuden die Stadt mit ihrer prekären finanziellen Lage bekannt zu machen. Um einen Anfang im Sparen zu machen, hat er nach berühmten Mustern beschlossen, viele kleineren Beamte ganz zu entlassen, und die Gehälter der Bleibenden entsprechend zu beschneiden. „Das wird zweifellos viel Not und manche bittere Sorge für jene im Gefolge haben, die ihre Stellungen verlieren oder deren Einkommen verringert werden. Aber diese Notwendigkeit ist eine direkte Folge der Handlungsweise unserer Staatsgesetzgebung, welche diese fürchterliche Last auf die Schultern unserer Stadtbevölkerung abgewälzt hat." Und dann erklärt der Bürgermeister noch, daß das Budget für 1915 die Höhe von 199 Millionen Dollars erreicht hätte, trotz der scharfen und weitreichenden Sparsamkeit in allen Departements des Bürgermeisters! Es liest sich merkwürdig, daß unter den Dingen, welche für die Höhe des Budgets verantwortlich gemacht werden sich auch die Schneeabfuhr des vorigen Winters befindet. Schon begreiflicher wird die Sache, wenn man erfährt, daß der Betrag „unkollektirbarer" Steuern immer höher anschwillt. Die Steuerhinterzieher sind bekanntlich in keinem Landschule für Verbrechen aller Art. Wie man in ein Haus einbricht, wie man die ahnungslosen Insassen überfällt, knebelt und bindet, und wie man dann die geheimen Mauergelasse und Eisenschränke erbricht und ihres kostbaren Inhaltes beraubt, all das hatte sich dieser Junge nach seiner eigenen Geständnis wohl gemerkt. Tatsächlich hat er auch nach dem oft geschauten Rezepte gehandelt. Die bedauernswerte alte Dame wurde nach berühmten Mustern überfallen, gebunden und geknebelt, nur tat sie etwas, was in dem Programm nicht vorgesehen war, sie starb nämlich unter dem ausgestandenen Schrecken. Und dieser unbeabsichtigte Tod übte auf den noch unmündigen Verbrecher ein solches Entsetzen aus, daß er die schon geöffneten Geheimfächer in der Wand unberührt ließ und entfloh, und so auch seine Mitverschworenen zur eiligen Flucht veranlaßte.

Ob man sich nicht schließlich doch noch entschließen wird, diese populären „Picture Shows" einer stärkeren Kontrolle zu unterziehen? Ob man nicht wenigstens die Jugend von solchen Bildern fern halten wird, die nur Gift in ihre Seelen fließen lassen? Man kann es hier täglich beobachten, daß Kinder, wirkliche Kinder, im Alter von sechs bis vierzehn Jahren bankweise in den Theatern sitzen und die bedenklichsten Bilder, kriminell und sittlich gleich gefährlich, mit brennenden Backen an sich vorüberziehen lassen. Erst neulich wurde hier ein Film gezeigt, der das freche mitternächtliche Treiben in dem bekannten Tanzlokal „Maxime" bis in die letzten Details hinein zeigt, und das Publikum war von zahllosen Kindern durchsetzt, die oft allein, ohne jede Begleitung Erwachsener, oder die sogar mit der Mutter und dem denkfaulen und sich über jede moralische Verantwortlichkeit hinwegsetzenden Herrn Papa erschienen waren. Und da wundert man sich noch über unsere heutige verlotterte Jugend! Das Richtige wäre, wenn man aus solchen Schaustellungen nicht nur die Kinder, sondern auch die älteren Personen, die sie gewissenlos dort hineinbringen, unbarmherzig hinausweisen würde.

Paul Grzybowski.


**Freie Exkursion**

Samstag und Sonntag, um die Bungalow-Subdivision zu sehen, wo

**$9 BAAR ½ Acre kaufen**

Werden Euch mit $10 am Kaufpreis gutgeschrieben.

Monatliche Abzahlungen von $4 und mehr, in

**DES PLAINES GARDENS**

33 Minuten von der Loop

½ ACRE (4 große Stadt-Lotten) $333

Freie Tickets für den 1:30 Nachm. Zug im C. & N. W. Bahnhof oder in dieser Office.

**E. B. KENDALL & CO.**

82 W. Washington Str. Telephon: Central 4343, Rand. 705.



### Hosen für Knaben

Schulhosen für Knaben, Größen 6 bis 14 Jahre, nette dunkle Mischungen, Herbst-Facons, auch Schul-Blusen für Knaben, zu . . . . . 19c

Golf-Mäßen für Knaben, alle Farben und Größen, neue Herbst-Facons, speziell zu . . . . . 12c

# WIEBOLDT'S

Doppelte „S. & H." Stamps Vormittags

### Spitzen und Stickerei

Swiß bestickies Edging und Einsätze, neue Muster — wert 8c, die Yard . . . . . 5c

Cluny und Torchon Spitzen und Einsätze, wert 10c — die Yard für nur . . . . . 5c

## Bargain-Tisch Nachrichten

**Montag, den 20. September 1915.**

### Unterzeug

Schwere gerippte Hemden und Beinkleider für Männer, in allen Größen, regulärer Preis 50c — speziell zu . . . . . 39c

Schwere glatte fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer, in allen Größen, 50c Wert, zu . . . . . 39c

Wollene gerippte Hemden und Beinkleider für Männer — regul. 75c Qualität, zu . . . . . 50c

Weiße fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, mittlere und Extra-Größen, zu . . . . . 39c

Bath-Hemden aus australischer Wolle, wert bis zu 65c — speziell Montag zu . . . . . 25c

Fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder — Größen 20 bis 34 — die Auswahl zu . . . . . 15c

### Für Männer

Schwere Kanvas-Handschuhe für Männer — die 10c Qualität, zu . . . . . 5c

Arm-Bänder für Männer — die 10c Qualität — zu . . . . . 5c

Four-in-Hand Ties für Männer, 10c und 15c wert, zu . . . . . 5c

Schwere Arbeitshemden für Männer, aus Flanell-Hemdenstoffen gemacht, „Seconds", 75c und $1.00 Qualitäten — zu . . . . . 39c

Schwarze Sateenhemden, „faced" Aermel, — kosten überall 50c, speziell zu . . . . 39c

### Kleiderstoffe und Waschstoffe

Echter Everett Classic Gingham, — „Nurse-gestreifte Muster — ganze Stücke, die Yard . . . . . 5¾c

Weiße Waisting, 26 Zoll breit, hübsche Spitzeneffekte, passend für Waists oder Gardinen, die Yard . . . . . 5½c

Ladies Cloth, 56 Zoll breit, in grau, navy, weinrot, grün od. braun, f. Skirts und Coats, Yard . . . . . 39c

Reinwoll Storm-Serge, 52 Zoll breit, geschrumpft, in allen Schattirungen, mittelschwer, 1.25 Wert, Yd . . . . . 77c

Kleider-Percale, 36 Zoll breit, helle od. dunkle Muster, volle Stücke, schön gedruckte Muster, 12½c Sorte — die Yard . . . . . 7½c

Weißer Shaker-Flanell, — schwerer Nap auf beiden Seiten, 9c wert, Yard . . . . . 5c

Kimono Velour Flanell, Floral- od. persische Muster — weicher Samml-Finish, 15c wt., Yard . . . . . 8½c

Reinseid. Waisting, auch Taffeta-Waisting, hübsche Pencil-Streifen, 26 Z. breit, pass. f. Waists od. Kleider, Yd. . 58c

Seide Tissue Ginghams, schön gestreift oder karrirt, große Auswahl v. Farben, Fabrikenden, Preis vom ganzen Stück wert 10c, die Yard . . . . . 8½c

Kleidersatin, 36 Z. breit, alle neuesten Farben, gar. dauerhaft, Yd. . 69c

### Kleider

Für Damen und Mädchen, aus reinwoll. Serge gemacht, in schwarz oder navy, Größen 25 bis 36 Taillenmaß — regulär zu $2.98 — speziell . . . . . $1.79

### Coats

Herbst-Coats für Damen, aus gutem, dauerhaftem Stoff gemacht, in allen Farben, neue Herbst-Facons, gemachtum zu 12.98 verkauft zu werden — spez. Mont. . . $6.45

### Fleischers Strickgarn

Echtes Fleischers Strickgarn — in schwarz oder weiß — speziell für diesen Montags-Verkauf, speziell, — der Strang zu . . . . . 27c

### Muslin, Blankets, Comforters usw.

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner glatter Finish, volle Stücke; Yard . . . . . 5c

Initial Wasch Cloths, mit fancy farbigem Border — große Auswahl von Mustern, Stück 3c

Leinen Crash-Handtuchzeug, mit echtfarbigem roten Border, sehr absorbirend, 12½c wert; die Yard . . . . . 8½c

Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, mit echtfarbigem Silkoline od. mercerized Sateen überzogen, fancy Border, wert $3.25 — speziell zu . . . . . 1.95

Wollene Nap Blankets, neue schottische Plaids, ebenso lohfarbig, grau oder weiß, $2.35 Werte; das Paar . . . . . 1.65

Bestickte Kissenbezüge, aus feinem glatten Muslin, hübsch bestickte Entwürfe, Stück . . . . . 15c

### Männer-Anzüge

In neuen Herbstfacons, gute Stoffe, gut gemacht, in 3-Knopf-Modellen — grau, gemischt oder blau mit weißen Streifen — Größen 34 bis 44. — $7.50-Suit . . $5.50

### Schuhe

Damenschuhe, Fabrik-Rejects, aber die Fehler sind klein, aus matt. Calf, Pat. Colt oder lohfarbig Russia Calf, neue Herbst-Facons, alle Größ., $2 u. $2.50 Werte, spez. . $1.39

### Schuhe

Kinderschuhe aus Patent Colt, handgewendet mit Spring-Absätzen. — Mat Kid Obertelle, alle Größen bis zu 8 — $1.00 Werte, — speziell zu . . . . . 69c

### Ein Verkauf von importirten Korbwaaren

zu weit unter den Importpreisen, um unser Lager zu verringern.

Diese importirten Korbwaaren bestehen aus hübschen farbigen Papierkörben, gefütterten Nähkörbchen, einfachen u. f'cy Wäsche-Hampers u. Wäschekörben.

Hauptfloor.

### Gardinen

Feine Nottingham Spitzengardinen, 3 Yds. lang, nur in weiß, 8 Muster zur Auswahl, schwerer „locksticked" Rand, hübsche Muster, 50 Zoll breit, wert $1.00, speziell, Paar . . . 75c

### Linoleum

Fabrik-„Seconds", Rester von Fußboden-Linoleum, 2 Yards breit, assort. Block-Muster, 8-4 breite, bis zu 8 Yards lang, wert 62½c, die Quadratyard . . . . 29½c

Keine Post- od. Tel.-Bestell.

### Dachpappe

2-Ply Ned Seal Dachpappe, die Rolle enthält 108 Quadratfuß — speziell für diesen Verkauf, die Rolle zu nur . . . . . 89c

### Verkauf von Strumpfwaaren

Ueberschuß-Lager von Odds und Ends.

Schwarze, lohfarbige oder fancy farbige baumwollene Männer-Strümpfe, speziell, soweit sie reichen, 3 Pr., 10c; das Pr. 3½c

Schwarze od. lohf. baumw. nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, alle Größen, zu . . . . 5c

Schwarze oder fancy farbige baumw. nahtlose Männerstrümpfe, sort. Farben, 10c wert, spez. . . . . 5c

Schwarze gerippte baumw. nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, Gr. 5—9½, zu . . . . 6c

Schwarze Lisle nahtlose Damenstrümpfe, verstärkte Fersen und Zehen, high spliced, 12½c wert . . . 8c

Weiße, rosa oder himmelblaue feine baumw. nahtl. Babiesstrümpfe, Odds und Ends, 10c wert, zu . . . . 5c

Schwarze oder fancyfarbige feine baumwollene Lisle Finish nahtlose Männerstrümpfe, Rester und Ueberbleibsel, 12½c Wert, zu . . . . . 7c

### Verkauf grauer emaillirter Waaren

Wir kauften von einem der größten Geschäfte in Canton, Ohio, 720 Kisten erster Qual. grau emaillirte Waaren, alles Staple-Artikel, welche Sie jeden Tag in Ihrer Küche gebrauchen, zu weniger als den Herstellungskosten—einige von diesen Artikeln sind nur in beschränkter Anzahl vorhanden.

Kaffeetopf mit Naht, Blechdeckel, 2 Quart-Größe, 35c wert, 15c; 3 Quart Größe 40c Wert, 19c; 4 Quart Größe, 45c wert, zu . . . . . 23c

3 Quart Queen Cooker, Außenpfanne, 3½ Quarts haltend, Innenpfanne hält 3 Quart, wie Bild, speziell zu . . . . . 25c

Berlin Kessel, mit Blechdeckel, 4 Qrt. Größe, 30c Wert, 19c; 6 Quart Größe, 35c Wert, 25c; 8 Quart Größe — 40c Wert, zu . . . . . 29c

3 Quart Milch- oder Oatmeal Kessel, mit Blechdeckel — 55c Wert, zu . . . . 29c

12zölliger deutscher Durchtrieb, mit Fuß und Griffen, 35c Wert, zu . . . . . 15c

4 Quart Saucepfanne mit Verschlußdeckel, Vorrichtung an Pfanne hält Deckel fest; 45c Wert, zu . . . . . 25c

Nahtloser Bucket mit Blechdeckel, 4 Qrt. Größe, 25c Wert, zu 21c; 6 Qrt. Größe, 35c Wert — zu . . . . . 25c

Berlin Sauce Pfanne m. Blechdeckel, 3 Qt. Größe, 30c Wert, zu 19c; 4 Quart Größe, 35c Wert, zu 23c; — 6 Quart Größe, 29c 40c Wert, zu . . . . 29c

Teekessel, 6 Quart-Größe, beschränkte Quantität., emaillirter Deckel, 45c wt., Montag zu . . . . . 19c

16 Qrt. Conveo-Kessel od. Einmachtopf mit Blechdeckel —$1.50 wert, 89c; 20 Qt. Gr., $1.75 wert . . 98c

8 Quart Rinsing Pfanne . . . . . Nr. 1 oder 3 Bratpfanne . . . . . 2 Quart Teetopf . . . . . 4 oder 6 Quart Puddingpfanne, — 10zöllig, emaillirt, mit Deckel . . . . . 10zöllige Bratpfanne . . . . .

Tiefe Backpfanne, Seitengriffe, 4 Qt. Größe, 20c wert, 10c; 5 Qt. Größe 25c wert, 12c; 6 Qrt. Größe, 30c wert . . . . 15c

„Lipped" Saucepfanne, 4 Qt. Größe, 25c wert, 15c; 5 Qrt. Größe, 30c Wert, zu . . . . . 19c

Auswahl zu **10c**

**Nur 5c**

Suppen-Ladles, große Sorte . . 5c
14zöll. Basting-Löffel . . . . . 5c
10zöllige Kuchenpfanne . . . . . 5c

### Verkauf von Staple Groceries von einer Auktion

Vollständiges reines und frisches Lager zu äußerst niedrigen Preisen

**Zucker** 400,000 Pfd. feinster granul. Zucker, das Pfund für nur . . . . . 5½c

1600 ¼ F.-Säcke Gold Medal Mehl . 1.55
2300 ¼ F.-Säcke New Century Mehl . 75c
6000 Büchsen sortirte gedünstete Milch; die Büchse für . . . . . 6½c
4550 Packete Uncle Jerry Pfannkuchen-Mehl, das Packet . . . . . 6½c
1200 große Packete Grandmas Waschpulver, das Packet . . . . . 10c
6000 Pack. Ovengold Kuchenmehl, Pck. 4½c

**Catsup** 6000 Flaschen Sunnyside Tomaten-Catsup — die Flasche . . . . . 8½c

35,000 Büchsen Scouring Powder, die Büchse für nur . . . . . 2c
1500 Packete Britts gepulvertes Ammonia, das Packet . . . . . 3c
3600 Stücke Palmolive Toilettenseife — das Stück . . . . . 6c
14,000 Stücke reine Toiletten-Seife, das Stück nur . . . . . 1¾c
5300 Büchsen neue Ernte frühe Juni-Erbsen, die Büchse . . . . . 6½c

**Kaffee** 2500 Pfund Santos Peaberry Kaffee; das Pfund . . . . . 15c

2350 Büchsen Ridet Hawaiian Ananas, die Büchse . . . . . 12½c
4700 Büchsen rote reife Tomaten — die Büchse . . . . . 6½c
6250 Pfund süße Californ. Pflaumen, das Pfund . . . . . 5½c
2300 Pfund neue getrocknete Aprikosen — das Pfund . . . . . 10c
2500 Packete Red Cross Macaroni, das Packet für nur . . . . . 6½c

**Sardinen** —15,000 Büchsen Sea Lion Marke Sardinen, Büchse . . . . . 2½c

4500 Packete Red Cross Spaghetti, das Packet . . . . . 6½c
3900 Büchsen 5 O'Clock Ridgeway Tee, die Büchse . . . . . 6c
1500 Pfund ungefärbter Basket Fired Japan Tee, Pfund . . . . . 29c
2800 Büchsen Clyde Mostrich-Sardinen, die Büchse für . . . . . 6½c
2800 Pfd. frisch gebackene Pretzels, speziell das Pfund . . . . . 5½c

### Nahrungsmittel

Butter, Meadow Hill Creamery, — das Pfund zu . . . . . 29c

Edelweiß Marke Schmalz, in offenen Kesseln ausgelassen, das Pfund . . . . . 10c

Frisch geschnittenes Lamm oder Beef-Stew, das Pfund . . . . . 13¾c

Frisches loses Leaf Lard — Pfund . . . . . 8¾c

Süß gepökelte od. frische Spare-Ribs — das Pfund zu . . . . . 9½c

Ausgewählter magerer Breakfast Speck — Pfund zu . . . . . 19½c

Holly Marke ausgewählte geräucherte Schinken — Pfund . . . . . 15½c

### Liköre

Kalifornischer Portwein — die Gallone zu . . . . . 89c

Kentucky Belle Whiskey oder Kümmel, die Flasche . . . . . 49c

Old Reserve Bourbon, „bottled in Bond", fünf Jahre alt — volle Quartflasche zu . . . . . 79c


### Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Neapel) schließt in Chicago morgen um 12 Uhr Mitternacht.

### Deutsches Theater.

**„Ein Volksfeind" in der Nordseite-Turnhalle am 25. und 26. September.**

Weitere Vorstellungen zu Gunsten des deutschen Theater-Fonds für die Saison 1915—16 finden am kommenden Samstag und Sonntag, dem 25. und 26. September, in der Nordseite Turnhalle statt. Die Direktion hat für diese Abende des großen Geistesheroen Ibsen packendes Volksschauspiel „Ein Volksfeind" angesetzt. Sie verspricht eine künstlerische Aufführung und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diese Vorstellungen einen finanziell besseren Erfolg zeitigen werden, als die Aufführungen des „Faules von Warschau", welche einen künstlerischen Erfolg mit sich brachten, aber infolge des heißen Wetters nicht so besucht wurden, wie man es hätte erwarten können. Es ist den Direktoren Haupt und Danner anscheinend gelungen, das Vertrauen des Publikums mit ihrer ersten Vorstellung, die unter den erschwerendsten Umständen ins Werk gesetzt wurde, voll und ganz zu gewinnen und dem Deutschtum vor Augen zu führen, daß das deutsche Theater sich seiner ernsten Aufgabe bewußt ist. Das Publikum kann in Zukunft die Aufführungen im Deutschen Theater vollkommen vorurteilsfrei besuchen und wird die Ueberzeugung mit nach Hause nehmen, daß ihm wirkliche Kunst geboten worden ist. Die Aufführungen von Ibsens „Volksfeind" werden diese Annahme rechtfertigen und stärken.


• Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.


### Gute Gelegenheit.

**Die Bankfirma Zimmermann & Forshay bietet sie zu Kapitalsanlagen.**

Wer vor dem Kriege deutsche Reichsanleihe kaufte und dabei mehr als $230 für je 1000 Mark zahlte, wird das Angebot zu würdigen wissen, das die Bankfirma Zimmermann & Forshay heute im Anzeigenteil der „Abendpost" macht. Sie hat sich einen Posten 4% Deutscher Reichsanleihe (nicht Kriegsanleihe) von der Emmission 1908 zu so günstigen Bedingungen gesichter, daß sie Stücke im Nominalwert von 1000 Mark für $187.50 ohne jede Nebenspesen liefern kann. Da auch kleine Posten von 200 Mark aufwärts zu haben sind, so kann auch der Mann mit geringen Ersparnissen diese in zinsbringender Weise anlegen. Die Anleihe ist unkündbar bis 1918 und wird dann zum vollen Nominalwert von der deutschen Regierung eingelöst. Mit ihr werden den Käufern Zinskoupons verabfolgt, die am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres zahlbar sind und von der Firma Zimmermann & Forshay jedesmal schon 10 Tage vor Fälligkeit ohne jeden Abzug eingelöst werden.

Außerdem nimmt die Firma Zimmermann & Forshay auch die Zeichnungen auf die neue 5% Deutsche Kriegsanleihe entgegen, und zwar zum Preise von $210 für 1000 Mark bei spesenfreier Ablieferung der Original-Stücke überall in den Ver. Staaten.

### Erster Eisenburger Verein.

**Er veranstaltet eine Feier zur Fortsetzung des Liebeswerkes.**

Um sein Liebeswerk fortzusetzen, veranstaltet der „Erste Eisenburger Deutsch-ungarische Kranken-Unterstützungsverein" am heutigen Samstag, punkt 8 Uhr Abends, in Oswalds Halle, Nr. 215 Root Straße, eine Versammlung, in der auf besondere Einladung der deutsche und österreichische Generalkonsul, wie auch Herr Leopold Neumann, Präsident der Oesterreich-Ungarischen Hilfsvereinigung, Ansprachen halten werden. Es ist zu erwarten, daß sich nicht nur alle Mitglieder des Vereins, sondern alle Freunde der guten Sache bei dieser Feier einfinden werden. Das Komite, welches die Vorbereitungen für das Fest trifft, besteht aus den Herren Frank Wagner, Präsident; John Bundschuh, Sekretär; Frank Deutsch, Finanzsekretär; Joseph Graef, Schatzmeister, und Ignatz Oswald.